

Jahresbericht
der
Sektion Basel S. A. C.
für 1928.

66^{stes} Vereinsjahr

Beilage:

**Reise über den Oberaargletscher nach Bellwald und
weiter in die Visptäler nach dem Monte Rosa, 1840**

von JOH. RUD. SCHAUB.



Basel
Buchdruckerei Emil Birkhäuser & Cie.



H. Ryunb

Jahresbericht
der
Sektion Basel S. A. C.
für 1928.

66^{stes} Vereinsjahr

Beilage:

**Reise über den Oberaargletscher nach Bellwald und
weiter in die Visptäler nach dem Monte Rosa, 1840**

von JOH. RUD. SCHAUB.



Basel
Buchdruckerei Emil Birkhäuser & Cie.

Vorbemerkungen zur Beilage.

Joh. Rud. Schaub's „Streifereien in den Gebirgsrevieren des Oberhasli, 1848 und 1859“, die als Beilage zum Jahresbericht für 1922 erschienen sind, und „Ewigschneehorn, erste Besteigung 1841“, abgedruckt in der „Alpina“ 1924, haben bei den Herren Clubgenossen ein solches Interesse gefunden, dass mich der Vorstand beauftragt hat, einen weiteren Beitrag aus Schaub's Manuskripten diesem Jahresbericht beizufügen. Ich wählte diesmal eine „Bergreise“, die zwar von keiner Erstbesteigung berichtet, die jedoch gleichwohl unser Interesse verdient dadurch, dass sie uns in die Frühzeit der Bergsteigerei, ins Jahr 1840, zurückversetzt und uns durch die schönsten und in mancher Hinsicht interessanten Alpengegenden, über Oberaarjoch und Fieschergletscher, durch die Vispertäler und um den Südfuss des Monte-Rosa-Massivs geleitet.

Das *Oberaarjoch* (3233 m) war schon etwa 1797 von J. H. Weiss aus topographischen Gründen und 1812 von den Herren Meyer aus Aarau begangen worden. Auch Hugi hat das Joch 1828 und 1829 überschritten, sich dann aber weiter der Gemslücke zugewandt. Dass Schaub Hugis 1830 erschienene „Naturhistorische Alpenreise“ kannte, geht aus dem folgenden Aufsatz hervor, ja, wir dürfen annehmen, dass Hugis Buch Schaub die Anregung gab, diese Gegend aufzusuchen. Wer seine zwei Basler Begleiter waren, von denen der eine gewisse Qualitäten zur Schau trug, die auch heute noch einen Berggefährten in Harnisch bringen können, konnte nicht mehr festgestellt werden. Dagegen treffen wir schon hier Vater Joh. von Weissenfluh aus Mühlestalden als Führer.

Von dem Abstieg über den *Fieschergletscher* gibt der Bericht Schaub's meines Wissens die älteste Beschreibung. Coolidge erwähnt in Band III des „Hochgebirgsführers durch die Berner Alpen“, dass das Oberaarjoch früher als direkter Übergang vom Grimselhospiz zum Eggishornhotel gebraucht wurde, dass nun aber diese Route

wegen Zunahme der Verschrundung des untern Teiles des Fiescher-gletschers kaum je eingeschlagen werde. Auch nach Alph. Vaucher („Die Alpen“ I, 1925, Seite 77—80) ist der Weg über diesen Gletscher bis auf den heutigen Tag eine Seltenheit geblieben, nennt er doch für die Zeit von 1841—1916 nur 11 Begehungen. 1920 wurde von unserem am Rhonegletscher leider verunglückten Clubgenossen Kurt Straumann diese Route erstmals mit Skiern befahren („Die Alpen“ I, Kl. Mitt. Seite 152).

Zu der touristischen Erschliessung des von Schaub gewählten weiteren Reiseweges sei noch einiges vorausgeschickt.

Im August 1789 war H. B. de Saussure von Macugnaga über Alagna und Val Dobbia nach Gressoney gekommen, hatte am 10. August das Rothorn (3141 m) südlich der *Betta Forca* (2676 m) bestiegen und war am folgenden Tag über diesen Pass nach St. Jaques im Val d'Ayas und am darauffolgenden über den *Col des Cimes Blanches* (2980 m) nach Breuil gewandert. Am 14. August überschritt er den *Theodulpass* (3322 m) nach *Zermatt* und hatte Mühe, dort ein Unterkommen zu finden, da ihn der Pfarrer abwies, der sonst etwa Reisende zu beherbergen pflegte.

Da Schaub auf dem Theodulpass vergeblich nach einem öfters beschriebenen Verteidigungsfort suchte, so mag folgende Stelle aus de Saussures Bericht (§ 2220) interessieren: „Le haut de ce passage présente encore une autre singularité; c'est un fort ou une redoute formée par une muraille en pierres sèches bien solidement assises avec des meurtrières pour de gros mousquets. Cette redoute porte le nom de St. Théodule. Nous en avons déjà vu une autre au dessus de l'entrée du glacier. Ces deux redoutes ont été construites, il y a deux ou trois siècles, par les habitants du Val d'Aoste qui craignoient de ce côté-là une invasion des habitants du Valais.“

Im Jahre 1822 reiste Hirzel-Escher aus Zürich in 6 Tagen von Stalden über den Monte Moro (2862 m) und um den Südfuss des Monte-Rosa-Stockes herum über den Turlo-Pass (2736 m), Bettafurke, Col des Cimes Blanches, Breuil und den Theodulpass nach Zermatt und Stalden zurück. Als Vorbedingungen für eine solche Fahrt verlangt er: „Auch ohne in der Zeit beschränkt zu sein, bedarf man dafür der günstigsten, wärmsten Sommerwitterung, grosser Gewandtheit im Bergsteigen, sehr kundiger und zuverlässiger Führer und eines mit spärlicher Alpenkost sich begnügenden Magens.“

(„Wanderungen in weniger besuchte Alpengegenden der Schweiz und ihrer nächsten Umgebungen. 1829.“) Auch Hirzel-Escher hat die Schanze auf dem Theodulpass gesehen und wie folgt beschrieben: „Doch zählt man in der noch 8—10 Fuss über die Oberfläche sich erhebenden Mauer 6—8 den Pass gegen das Wallis hin bestreichende Schiesscharten.“

Nebenbei darf wohl bemerkt werden, dass Hirzel unterhalb der Passhöhe den Johann Nikolaus Vincent (siehe „Die Alpen“ III, Seite 123 u. ff.) antraf. Er sagt über diese Begegnung folgendes, (wobei er Vincent einen falschen Vornamen beilegt): „Die Hauptperson dieser aus 4 Männern bestehenden Gesellschaft war Herr Paul Vincent aus Gressoney, der in Gressoney selbst ein Goldbergwerk und in Constanz ein Handelsetablissement besitzt, von wo er beinahe jeden Sommer diesen oder einen ähnlichen Weg nach Hause nimmt. Wir erfuhren von ihm, dass er die nämliche Spitze des Monte Rosa bestiegen habe, welche der oben erwähnte Pater Bärenfaller aus Obergressoney erstiegen hat. Auch jetzt führte er allen nötigen Apparat zu grossen Gletscherreisen, als Seile, Fusseisen usw. mit sich, und hatte vor wenigen Tagen von Zermatt aus einige der hohen, nordöstlichen Umgebungen des Rosa besucht, so dass es mir sehr interessant gewesen wäre, von diesem Bewohner und Kenner der nächsten Umgebungen eines der bekanntesten Gebirgsstöcke ausführlichere Erkundigungen darüber einzuziehen.“

Über die Unterkunft in Zermatt berichtet Hirzel: „Da es hier kein eigentliches Wirtshaus gibt, so meldeten wir uns bei dem Herrn Pfarrer an und erhielten ein ordentliches Mittagessen.“ Es war dies Ignaz Gottsponer, von 1812—1839 Pfarrer in Zermatt und nachher daselbst Kaplan. Er starb 1847 in Zermatt.

Hirzel erwähnt auch Grächen als Geburtsort des grossen Thomas Platter. Zweifellos hat Schaub die Beschreibung Hirzels gekannt.

Auch der durch sein Buch über den Monte Rosa berühmte Freiherr L. von Welden hat 1822 Zermatt besucht.

A. Wäber veröffentlichte im Jahre 1892 (Jahrb. S.A.C. XXVII) „Eine Fussreise vor 60 Jahren“, nämlich Dr. Brunners Manuskript „Fusswanderung durch die Täler des obern Piemonts, 1829“ mit der Schilderung einer Überschreitung des Monte Moropasses. Wäber sagt in der Einleitung: „Wenn uns darin manche Urteile über Landschaftscharakter und Wegschwierigkeiten befremdend vorkommen, so dürfen

wir nicht vergessen, dass vor zwei Menschenaltern sowohl der landschaftliche Geschmack wie der montanistische Schwierigkeitsmassstab noch ganz andere waren als heutzutage. Eine Tour um den Monte Rosa z. B., wie sie Hirzel-Escher 1822 unternahm, galt damals noch als eine sehr bedeutende montanistische Leistung, und die Zeit lag noch nicht weit zurück, in der eine wohl angebaute, fruchtbare Ebene oder ein anmutiges Hügelland den Preis der Schönheit selbst vor der erhabensten Alpenlandschaft davontrug.“

Als Schaub 1840 auf dem Saumpfade von Visp her nach Zermatt kam, bestand bereits ein Gasthaus, wie ich der Schrift St. Kronigs „Familienstatistik und Geschichtliches über die Gemeinde Zermatt, 1927“ entnehme: „Im Jahre 1838 eröffnete Herr Wundarzt Joseph Lauber von Zermatt zur Aufnahme der immer zunehmenden Reisenden ein kleines Gasthaus mit 3 Fremdenbetten. In diesem Sommer kamen 12 Besucher nach Zermatt, soweit die Fremdenbücher aufweisen.

Mitte August 1839 waren die Naturforscher Bernhard Studer, J. L. R. Agassiz und E. Desor mit Führer Joseph Brantschen zu ihren bekannten Gletscherforschungen nach Zermatt gekommen und in diesem Gasthause eingekehrt. Es hatten in dieser Saison vor ihnen 5 oder 6 Botaniker, Geologen, Zoologen etc. daselbst gewohnt, was aus dem Fremdenbuch hervorging.“

C. M. Engelhardt aus Strassburg war von 1835—1839 der erste regelmässige Kurgast von Zermatt. Er bedauert in seinen „Natur-schilderungen“, erschienen 1840, dass nun ein Wirtshaus in Zermatt sei: „Wir verkennen übrigens die Vorteile eines anerkannten Gasthofs oder Wirtshauses keinerdings, da in einem solchen alles zur Beherbergung Gehörige, nach Massgabe der Örtlichkeit, als Recht gegen die verhältnismässige Bezahlung gefordert werden kann, und die Rücksichten der Dankbarkeit für freiwillige Gastfreundschaft sowie die Ehrerbietung gegen den Stand (des Pfarrherrn) wegfallen. Nur darf nicht unbeachtet bleiben, dass in einer Örtlichkeit wie Zermatt, wo keine besuchte Strasse durchgeht und sich nur ein schwieriger, höchst selten besuchter Pass vorfindet, sich meist nur Naturforscher und Künstler einfinden, deren Reisemittel beschränkt sind, und die, obgleich nicht auf Luxus, jedoch auf reinliche und anständige Bewirtung, wie sie bei anstrengenden Gebirgsausflügen für die Gesundheit unerlässlich ist, Anspruch machen. Es wäre daher ratsam, wenn Herr Dr. Laufer (Lauber) den Reisenden nicht nur mit der Nachricht,

dass man ausschliesslich bei ihm einzukehren habe, sondern auch mit einem Tarif billiger Preise entgegen käme.“

Auch Engelhardt hat 1836 den Theodulpass besucht, sogar mit Frau und Schwägerin, den „ersten bekannten Touristen-Damen“, wie Kronig meint, und hat dort die Reste der Schanze ebenfalls gesehen und genau beschrieben. Auch in Agassiz' „Geologischen Alpenreisen“, verfasst von E. Desor, 1844, sind die Ruinen des Forts St. Theodul auf Grund eigener Anschauung erwähnt.

Vor 1840 hatten also nur wenige Gelehrte, Künstler und Naturfreunde, zu denen auch Gottlieb Studer gehört, Zermatt und den Südfuss des Monte Rosa besucht. Wir dürfen deshalb Schaub's Reise durch jene Gegend noch zu den Pionierfahrten rechnen und dies umsomehr, als Schaub als einfacher Bergsteiger mit der Empfänglichkeit des wahren Alpenfreundes diese Bergwelt betreten und uns zum Beispiel den überwältigenden Eindruck, den der unnahbare Felsobelisk des Matterhorns beim ersten Anblick und beim Sonnenuntergang auf ihn gemacht, in wahrhaft ergreifender Weise geschildert hat.

Über die Persönlichkeit Schaub's, von der wir ein treffliches Bild aus einem Photographicalbum unsrer Bibliothek voranschicken — das Bild im Jahresbericht für 1922 war, wie die ganze Haltung der Figur beweist, eine idealisierte Nachbildung dieses Originals —, kann ich dank der von Herrn A. Largiadèr in Basel gesammelten und mir freundlichst zur Verfügung gestellten Notizen noch folgendes nachtragen.

J. R. Schaub (8. März 1800 bis 24. August 1876) war der Sohn von H. G. Schaub und der U. Gysin, beide von Ormalingen, heiratete am 24. März 1857 die Karoline Brodbeck (1802—1887) von Wintersingen. Die spät geschlossene Ehe blieb kinderlos. Schaub wurde 1857 Basler Bürger, war 1862 Eigentümer des Hauses Ob. Heuberg 34-Leonhardsgraben 51 und betrieb daselbst eine Buchbinderei. Dieses Haus wurde testamentarisch nach dem Tode der Frau und nach Nutzniessung durch zwei Schwägerinnen dem bürgerlichen Almosenamt vermacht. Daraus darf wohl geschlossen werden, dass sich Schaub als Basler fühlte, und dass wir ihn als gemeinnützigen Wohltäter unsrer Vaterstadt betrachten dürfen.

Der Bibliothekar I:

Dr. W. Bernoulli-Leupold.

Reise über den Oberaargletscher nach Bellwald und weiter in die Visptäler nach dem Monte Rosa, 1840

von JOH. RUD. SCHAUB.

Am neunten Juli des Jahres 1840 früh morgens um halb drei Uhr sassen drei Freunde mit zween handfesten Knechten und einem Gemsjäger in der Gaststube auf der *Grimsel* bei einem gut bereiteten Frühstück. Die bereitliegenden Effekten und Mundvorräte deuteten auf eine nicht gewöhnliche Partie. Der damalige Spittler Zybach leistete uns dabei Gesellschaft, indem er seinen Leuten die nötigen Instruktionen noch erteilte. Es war noch zu früh am Morgen, als dass sich unsere Unterhaltung in lebhafter Weise kundgegeben hätte. Doch waren wir allesamt bei guter Laune, da der klare Himmel unser Vorhaben zu unterstützen und zu begünstigen versprach. Hans Wissenfluh, der eine von den Knechten, war dazu bestimmt, auf den Gletschern und Eisfeldern, welche wir zu passieren hatten, auf die bestmöglichen Stellen beim Übergang zu achten: deshalb machte er den Zugführer. Kaspar, der andere Knecht, trug die Gerätschaften nebst dem Proviant; das Beil dagegen trug Hans, um nötigenfalls auf dem Eise sogleich davon Gebrauch machen zu können. Jaun Hans, der Gemsjäger, war eigentlich nur beauftragt, mit uns nach dem Oberaargletscher zu gehen, um von da an den Grashängen des Zinkenstocks uns zu beobachten, inwiefern wir ohne weitere Gefährde über den Grat des *Oberaarsattels* hinüber kämen. Da jedoch keiner von den Leuten die Reise über die Gletscher nach dem Wallis noch gemacht hatte, so übernahm ich die Bestimmung der Richtung nach den zu passierenden Eistälern.

Unter den Wünschen des Spittlers verliessen wir bald nach 3 Uhr die *Grimsel* und stiegen hinab nach dem sogenannten Aarboden an der westlichen Seite des Kessiturms gegen den Zinkenstock, welcher als Grenzmarke zwischen dem Ober- und Unter-Aargletscher steht.

Nachdem wir um den Kessiturm gebogen, hatten wir den Ausgang des Unteraargletschers schon ziemlich tief unter uns westlich. Wir stiegen nun vollends am Ausfluss des Oberaargletschers nach der Alpe und deren Hütte hinan.

Diese ist eher einem Steinhaufen als einer Hütte ähnlich. Bei unserer Ankunft war ein Mädchen ohnweit derselben und lockte den Ziegen zum Melken herbei. Bald hernach trat ein altes, struppiges und schmutziges, kurz untersetztes Männlein aus der Hütte, welches durch seine Erscheinung unsere Aufmerksamkeit reizte, was ihm alsobald auffiel. „Ja, ja!“ meinte er, „g’schauet mi numme; me cha de i där Wildi nüt so ägeli si. Do g’seht mi niemer waan üse Herrgott un öppedie der Tüfel!“ — worauf ich ihm erwiderte, dass, obschon ich mehrmals in die sogenannte Wilde gestiegen sei, ich dennoch den Bösen niemals zu Gesicht bekommen hätte; er möchte deshalb ohne Sorge sein und bloss darauf merken, dass derselbe nicht Raum im eigenen Herzen fände.

Der sonst gutmütig aussehende Mann stellte wirklich kein angenehmes menschliches Bild dar. Eine etwas dicke, kurze Figur mit schwarzen, struppigen Haaren und grauem Bart, der an den grossen, herabhängenden Backen gleich den Stoppeln eines Kornfeldes spross, und worin seit den jüngsten paar Monaten kein Schermesser gesäubert hatte. An seinen kurzen, wollenen Beinkleidern war kaum mehr die Grundfarbe zu erkennen, indem ein Flecken über dem anderen sich darauf angesetzt hatte. An den untern Extremitäten war das Schienbein nach vorn herausgebogen, dieweil die Ferse nach hinten ziemlich zurücktrat: man hätte auf den ersten Anblick in Versuchung geraten können zu wännen, ein Wesen zu sehen, das nicht zu der übrigen menschlichen Gesellschaft gehöre.

Die Benutzung dieser Alpe, oder kurz gesagt das Alprecht, gehört, obschon dieselbe auf Berner Grund und Boden sich befindet, den Wallisern. Diese bestellen allda einen Hirten, der eine Anzahl Stieren zur Obhut hat. Nebenbei hält dieser eine Partie Ziegen, deren Milch ihm zum eigenen Unterhalt dient. Vom Überschuss bereitet er kleine Käse.

Ohne uns hier lange zu säumen, gingen wir an der östlichen Seite des Gletschers durch einen Grasboden, auf welchem die besagten Stieren weideten. Weiter stiessen wir auf eine Anzahl Schafe, die uns so dreist verfolgten, dass wir uns zur Wehr stellen mussten,

um diese lästigen und zudringlichen Begleiter bald wieder loszuwerden. Wir kamen nun an die Stelle des Zinkenstocks, wo Jaun Hans gedachte, uns zu verlassen. Nachdem wir uns bei einer Flasche Wein, auf gute Tage für ihn und glückliche Reise für uns, traulich verabschiedet hatten, betraten wir alsobald den Gletscherwall. Ein jeder von uns hatte einen Strick um den Leib mit einer Schlaufe an einem Ende, welche über der linken Huft hervorstand. Durch diese Schlaufen wurde ein 80 Fuss langes Seil gezogen und zwar so, dass Jeder vom Folgenden zehn Schritte entfernt ging, Hans an der Spitze, Kaspar mit dem Gepäcke am Schluss, inmitten die drei Freunde. Sobald der Zug geregelt war, bewaffneten die beiden Knechte ihre Augen mit grünen Brillen; wir banden die Schleier um. Mit einem Seufzer um Mut und Kraft zu den in diesen Regionen so plötzlich eintretenden und zuweilen vorher ungeahnten Gefahren setzten wir im Vertrauen auf Gott unsern Gletscherpfad fort. Schon sahen wir in der Ferne das Joch, welches wir zu übersteigen hatten. Allein wir brauchten dorthin noch 3 volle Stunden. Die Sonne stach abwechselnd so warm, und ihre Strahlen wurden von der Fläche des Eises so heiss reflektiert, dass wir die Röcke ausziehen mussten. Im übrigen war die Witterung bis jetzt günstig, und alle die Hörner und Bergkolosse, welche uns rings umgaben, strebten mit ihrem flimmernd blendenden Weiss in das dunkel schwarzgrünblaue Gewölbe des Himmelsdomes. Namentlich zog das Löffelhorn seiner schönen Form halber unser Augenmerk auf sich.

Nachdem wir eine gute Stunde nur mässig gestiegen waren, fing der Gletscher an steiler zu werden, und die verdeckten Eisspalten zeigten sich häufiger. Um diesen auszuweichen, musste die Kolonne in der Front rechts oder links der Quer schreiten, welches jedesmal das Weiterkommen verzögerte. Bald stiessen wir auf eine weite, aber truglich bedeckte Spalte. Diese hing nach beiden Seiten mit noch grössern zusammen, die das ganze Eistal durchschnitten. Nach einer Beratung mit Hans erforschten wir diejenige Stelle zum Übergang, welche wir zum wenigsten breit hielten. Sobald wir uns zusammengestellt hatten, legte sich Hans ausgestreckt auf den Bauch, den Stock wagrecht auf die Schneedecke legend, das Beil ebenfalls mit der Linken wagrecht haltend. Und so kroch er in liegender Position glücklich über die verhängnisvolle Decke hinüber. Wir Übrigen hielten ihn ohne grosse Besorgnisse am Seil. Alsobald wurde

das Beil ins feste Eis eingerammt, und das Seil fest darumgewunden, so dass wir ohne Gefahr nachfolgen konnten. Als die Reihe an Doktor B. kam, konnte sich dieser — wahrscheinlich aus Bequemlichkeit — nicht dazu verstehen, die Fahrt auf dem Bauch zu machen. Aber kaum hatte er ein halb Dutzend Schritte auf der hängenden Schneedecke zurückgelegt, so versank er plötzlich bis über die Hüfte, allwo ihn der Strick von den gegenseitigen Eisträndern festhielt. Dies alles hätte nun keine weitem übeln Folgen gehabt; allein zu unserm Entsetzen wollte Kaspar, welcher den Schluss bildete und ohnedies ziemlich beladen war, dem überraschten Doktor schnell zu Hilfe eilen, so dass wir ihm ernstlich gebieten mussten, standhaft auf seinem Posten zu bleiben. Er hätte uns ja in grosse Verlegenheit gebracht, wenn er als der Letzte, welcher das Seil jenseits festhielt, ebenfalls beim Doktor eingesunken wäre. Hans musste sich nun zur Stelle begeben; wir beiden übrigen hielten das Seil diesseits, dieweil Kaspar es jenseits festhielt. Wir waren immer noch Alle daran, jedoch so, dass wir vermittelst der Schlaufe dasselbe durchstreifen konnten. Sobald nun Hans mit Doktor B. an unserer Seite angelangt war, wurde auch Kaspar von seinem Posten erlöst; dieser kam ebenfalls ohne weitem Unfall herüber. Sowie die Kolonne wiederum geregelt war, gings weiter. Je näher wir indes dem Übergange kamen, desto steiler wurde der Gletscher. Das Atemholen wurde beschwerlicher, sodass wir fleissig stillestehen mussten. Ja, mitunter legten wir die Stöcke der Quer nach auf das Eis, um darauf zu sitzen und auszu-ruhen. Ein angenehmer Luftzug durchströmte zuweilen unsere erhitzten Glieder. Wir näherten uns jetzt allmählich dem Scheitel des Überganges, indess etwelche Mal der Donner der Lawinen in dieser einsam verlassenen Natur uns begrüßte. Südwestlich hatten wir das Rothorn, von welchem der Grat nach dem Finsteraarhorn hinaufläuft, nördlicher das Oberaarhorn, südlich das Kastlenhorn, um welches wir in einem stumpfen Winkel nach dem Fieschergletscher uns wenden sollten.

Als wir die Höhe vollends erreicht hatten, empfing uns eine schneidend kalte Luft; es trieb die Wolken von Südwest gegen uns heran. Eine neue Welt sowie eine andere Naturszene öffneten sich hier unsern Blicken. Nach Westen, über das grosse Firnfeld, zwischen den Walliser und Grindelwaldner Fiescherhörnern, an welchen dieses Firntal liegt, sieht man in der Ferne die Jungfrau nächst dem Ver-

bindungsgrat der Ebnefluh. Gegenüber mehr südlich der imposante Anblick der Walliser Fiescherhörner, von welchen gerade eine mächtige Lawine herabstürzte, deren Donner die Lüfte erfüllte, und den das Echo der Felsen ringsumher widerschallen liess. Südwestlich unter uns der *Fieschergletscher* mit seinen wilden, im oberen Teile spiralförmigen und schauerlichen Firnspalten. Durch dieses Eistal zwischen dem Bitziberg und dem Etschhorn hindurch sahen wir in weiter, düstiger Ferne die höchsten Bergspitzen zwischen dem Wallis und Piemont, die Mischabelhörner, den Monte Rosa nebst dem herrlichen Felsobelisk des Matterhorns. Es war um Mittag, als wir hier oben verweilten. Wir hatten uns vom Gletscher in das naheliegende Steingetrümme begeben, welches vom Kastlenhorn gleich einer Halbinsel sich auf den Gletscher herablagert, und genossen daselbst ein kräftiges Mahl. Es fing uns aber bald an Händen und Füßen an zu frieren, daher wir uns nach kaum halbständiger Rast anschickten, das eisige Schauertal hinabzuwallen.

Wir sollten uns eigentlich westlich nach dem Sattel des Rothorns wenden und von da quer über den oberen Fiescherfirn hinüber nach den Hörnern gleichen Namens, — dieweil derselbe weiter oben nicht so sehr zerrissen und zerklüftet ist —, da an der östlichen Seite der Fiescherhörner ein sogenannter Schafweg zu finden ist, welcher bis in die wirtbaren Alpen talabwärts führt. Allein Doktor B. wollte durchaus nicht da hinüber gehen, weil er die Lawinen fürchtete. Unterdessen hatten die Wolken sich genähert und mit starkem Riesel über uns sich entladen, was glücklicherweise nicht lange anhielt, indem bald wieder die Sonne strahlte.

Wir stiegen jetzt über den oberen Teil mehr östlich hinunter, doch war die grösste Vorsicht nötig, da der Schnee von der Sonne weich geworden war und die trügerisch bedeckten Spalten weniger bemerkbar waren, denn sehr steil ging es eine halbe Stunde lang über den Firn hinunter. Sobald wir den oberen steilen Abfall des Gletschers zurückgelegt hatten, wurden die Schründe und Spalten häufiger. Da Keiner von uns weitere Lokalkennntnis des Gletschers hatte, welcher ohnedies mehr als 12 Jahre nicht bereiset worden, fanden wir es ratsamer, diesen zu verlassen, und längs dem Grate, der vom Kastlenhorn nach dem Bitziberg hinunterzieht, unser Weiterkommen zu suchen.

Sobald wir uns des langen Seiles entledigt hatten, so half sich ein Jeder bestmöglichst selbst. Es war nachmittags gegen 2 Uhr.

Wir erblickten hier einen Trupp Gemen, welche ganz unbesorgt weideten. Unser Weg war nun sehr beschwerlich. Öfter mussten wir über dachsteile Schneewände der Quer hinüber; noch häufiger über Steinlawinen, dann über herabschiessende Gletscherwasser, welches den ganzen Nachmittag auf diese Weise wechselte. Dabei wurden wir zuweilen von einem Rieselschauer überschüttet, worauf indes die Sonne bald wieder sich zeigte. Der Gletscher unter uns gestaltete sich immer grauenvoller und spaltenreicher und trennte uns von dem jenseits liegenden Schafwege, welchen wir deutlich sahen.

Der Abend war inzwischen schon weit vorgerückt; und noch sahen wir diesen Mühseligkeiten kein Ende. Abermals wurden wir vom Donner einer Lawine aufgeschreckt, die jenseits des Gletschers herabstürzte. Bald glaubten wir, dem Ziele der wirtbaren Alpen näher zu rücken; allein zu unserem Entsetzen stiessen wir auf eine neue Schwierigkeit. Wir befanden uns jetzt bei einer steilen Felswand des Bitzstocks, welche bis auf den Gletscher hinab sich erstreckte. Entweder mussten wir über den hohen und steilen Grat derselben hinüber oder an deren östlichen Seite durch eine grause Lawinenschlucht hinunter bis auf den Gletscher, welcher seinen eisigen, weit klaffenden Rachen uns schon lange zur Beschauung darbot. Unsere mutvollen Knechte zogen das Letztere vor. Lange dauerte es, bis wir diese scheussliche Schlucht hinabgefahren waren. Der gute Doktor musste am Seil hinabgelassen werden; und ehe wir das Eisgewölbe des Gletschers gewinnen konnten, mussten Stufen in das Eis gehauen werden. Nicht ohne Grauen stiegen wir auf dieses trügeliche Gewölbe.

Während diesem war die Nacht bereits eingebrochen und zwar plötzlich, wie es in den Hochregionen der Fall ist, da, wenn die Sonne einmal unter den Horizont gesunken ist, keine Dämmerung mehr eintritt. Wir wurden jetzt von dem Lichte des schon aufgegangenen Mondes begünstigt. Sobald wir die besagte Felsmauer umgangen hatten, verliessen wir bald den Gletscher, stiegen an der Südseite des Felsens wiederum hinan und gelangten in die Schafweiden des Bitziberges.

Da nun unsre Kräfte den heutigen Anstrengungen zufolge erschöpft waren, so machten wir Halt. Es war halb zehn Uhr. Sobald wir etwas gerastet hatten, wurde Gestrüpp herbeigeschafft und von den

Bergstöcken wurden leichte Spähne zum Anfeuern abgezogen. Bald loderte die erwärmende Flamme, welche wir die ganze Nacht unterhielten. Die ersten paar Stunden verbrachten wir beim hellsten Mondesschein. Wir sahen hier vom Finsteraarhorn längs den Fiescherhörnern hinab durch das wildeste Eistal. „Jeder Versuch, hier diese grosse, immerwährende Winterwelt so zu schildern, dass es möglich wäre, ohne sie gesehen zu haben, einen Begriff davon zu wecken, ist eitles Wesen.“ Professor Hugi sagt hierüber weiter wie folgt: „Das Auge irrt entlang diesem von aller Unterwelt abgeschlossenen Firntale, und es möchten tausend und tausend grause Eisgestalten dasselbe fesseln, die bald über dem nördlichen Eiskamm, bald auf des Eismeres stillem Gewoge selbst sich hinzaubern, bald aber, jedoch in riesigem Masstabe wie im wilden Wellensturze erstarrte Rheinfälle mehrfach übereinander von den ungeheuern Hörnerketten herunterhängen in's Eismeer. Die Felsmassen jedoch, aus den weissen Gefilden sich hebend, überbieten in grauser Wildheit noch weit die starren, kristallisierten Wassergebilde. Es türmt sich Last über Last, Horn über Horn, graus ist alles ausgetobelt, zerrissen, und aus jenen himmelhohen, hängenden Firnen auf's Neue wieder sich auftürmend. So weiss der erstaunte Forscher weder das Einzelne noch das Ganze aufzufassen. Die Form der Gebilde ist unendlich und zu riesenhaft. Jedes Leben verschwindet gänzlich in diesen Hochregionen.“

Schade, dass so wenig Menschenkindern der Art Genüsse zuteil werden.

Die Nacht war im Durchschnitt erträglich. Das Thermometer zeigte 3° minder als Eis. Auf dem Gletscher lagerte sich ein Nebel, welcher sich das Firntal hinauf bis nach dem Rot- und Finsteraarhorn lehnte. Aus diesen Nebelgebilden ragten die gegenüberliegenden Fiescherhörner gleich Geistererscheinungen heraus. Gegen Morgen fingen die Nebel an sich zu heben und es wurde deshalb eher dunkler als hell.

Nach 4 Uhr verliessen wir das Feuer und gingen weiter. Abermals mussten wir in ein Tobel hinuntersteigen, bevor wir vollends über die Schafberge des Bitziberges hinüber nach den Alpen Bellwalds gelangten. Wir überschauten von hier das ganze Oberwallis und die höchsten Gebirgsstöcke desselben. Der Genuss wurde uns zwar der Wolken wegen nur teilweise vergönnt. Dagegen war es für das Auge eine Erquickung, nach dem grünen Talgrund hinunter-

zuschauen, wo die zerstreut liegenden Dörfer und Weiler an das rege Leben und Treiben der Menschen erinnerte, von welchen wir bei 30 Stunden lang abgeschieden gewesen. Die Sonne war am Horizont schon weit vorgerückt, und der Tag hatte sich zu einem schönen gestaltet. Unser Pfad führte uns steil über eine Alpe hinunter, deren Hütten verlassen und leer standen, weiter durch einen Tannenwald hinab nach dem Pfarrdorfe *Bellwald*, wo wir im Pfarrhause bei Herrn Schmidt einsprachen, welcher uns bereitwillig und freundlich aufnahm. Seine Schwester, welche den Haushalt führte, bereitete uns alsobald zum Frühstück eine kräftige Mehlsuppe.

Bald nachher verabschiedeten wir uns bei einer Flasche Wein von unseren Begleitern: auf baldiges und glückliches Wiedersehen. Nachdem wir hinlänglich uns erholt und gerastet hatten, gingen wir bloß noch bis *Fiesch* hinab, unserm heutigen Tagesziel.

Jetzt fingen die Folgen dieser Reise empfindlich an sich bei uns einzustellen. Wir fühlten in der Gesichtshaut grosse Hitze. Da das Gesicht aufgeschwollen, das Weisse der Augen ganz rot und diese voller Wasser, machten wir Umschläge von Milch. Nebenbei waren die Ruhe und der Schlaf treffliche Hilfsmittel.

Zu Fiesch waren wir am eilften nicht sehr früh. Nach dem Frühstück wanderten wir das Tal hinunter über Brig nach Glis, allwo wir Mittag hielten. Der Weg in das Tal hinunter war infolge der jüngsten Überschwemmung an mehreren Stellen ganz zerstört; die steinerne Brücke bei Mörel glich einer Ruine, und zwischen Naters und Brig erschien die ganze Talbreite mit Geröll und Steinen einer Verwüstung ähnlich, wobei mehrere Wohnungen verlassen standen. Von Glis bis *Visp* waren es bloss noch ein paar Stunden, wo wir unter den harmonischen Tönen des dortigen Glockenspiels um 5 Uhr abends eintrafen.

Am zwölften früh machten wir uns auf den Weg gen *Stalden*, wo sich das Vispachtal spaltet. Der östliche Teil, welcher im Hintergrunde über den Monte Moro führt, trägt den Namen Saastal, der westliche dagegen St. Niklaus- oder Zermattal. Es war Sonntag. Wir sahen die Talbewohner in ihrem Sonntagsgewand zur Kirche wallen. Bis Stalden hatten wir die Visp zur Rechten. An den Abhängen der Berge gedeiht noch der Weinbau. Eine halbe Stunde herwärts Stalden führt eine steinerne Brücke auf das linke Ufer, auf welchem auch Stalden liegt. Wir nahmen allda das Frühstück

ein. Die Häuser sind auffallend hoch gebaut, die Gassen enge und die Türen der Häuser ein Stockwerk hoch. Es soll dies des häufigen Schneefalles im Winter wegen sein. Wir sahen hier Reblauben an den Häusern und in den Gärten, deren Stämme über einen halben Fuss im Durchmesser hielten.

Von Stalden ist der Eingang in's *Niklaustal* enge, und der Pfad führt immer längs der Berghalde hinein bis gegen das Pfarrdorf St. Niklaus. Zwischen Stalden und St. Niklaus gewahrt man an der Berghalde südlich das Dörfchen Grächen, den Geburtsort des Thomas Platter, Professor zu Basel, welcher in seiner Jugend Ziegenhirt war. Auf dem hinter St. Niklaus erweiterten wellenförmigen Talgrunde wird noch Getreide aller Art gebaut. Die Visp, welcher von allen Seiten Wasserstürze zufließen, bildet schon hier ein starkes Gewässer. Man wird im Tale durch den Anblick so interessanter Brücken überrascht, wie ich deren in der übrigen Schweiz nie gesehen habe. Man erblickt über den Tannen- und Arvenwäldungen hoch oben die Alptriften, welche bis zu den Gletschern der höhern mit ewigem Eise bedeckten Bergkuppen hinanreichen. Die zerstreut stehenden Wohnungen, in deren Nähe hier und dort eine Kapelle steht, verleihen dem grossen Bilde einen gefälligen Anblick.

In *Randa*, allda der Wirt bei unserm Eintritt uns selbst versicherte, dass wir in eine schlechte Herberge geraten seien, tranken wir bloss eine Flasche Wein, verlangten auch Brod dazu, wobei der Wirt ein verlegenes Gesicht machte. Es dauerte lange, bis das Gewünschte erschien. Ich hörte endlich so etwas klopfen oder zerschlagen und sagte meinen Freunden, sie sollten horchen, der Wirt zerschlage das Brod mit der Axt. Und so war es auch. Er brachte auf einem Zinnteller lauter kleine, harte Brocken, die wir allerdings nicht geniessen konnten. Wir sassen inmitten einer Anzahl missgestalteter und schmutzig aussehender Männer, sodass man hätte glauben können, wir seien unter eine Bande Zigeuner geraten.

Unser Weg führte gegen *Täsch* weiter. Das Tal nimmt von hier einen wilden, erhabenen und romantischen Charakter an. Es wurde uns zwar heute nicht alles Schöne zuteil, indem die höchsten Bergspitzen mit Wolken bedeckt waren und nur stückweise dem spähenden Auge enthüllt wurden. Von Täsch, welches über 4000 Fuss über Meer liegt, steigt das Tal ungleich stärker. Auch treten die gegenseitigen Gebirge wiederum näher zusammen und bilden hier eine

Schlucht, durch welche schäumend und tobend die Vispach hindurch sich wälzt. Nachdem wir dieselbe überschritten hatten, gings eine Weile durch ein mit Gestrüpp besetztes Berggeländ, worauf man einen schönen Wiesengrund betritt, in welchem Zermatt liegt, rings von Bergen und Gletschern eingeschlossen. Es war schon dunkel, als wir die Herberge betraten.

Unser Aufenthalt in *Zermatt* dauerte drei Tage, da wir vorerst unsere Gesichtsbübel kurieren mussten, bevor die fernere Gletscherreise unternommen werden konnte. Andererseits hatten wir gute Witterung vonnöten, um über das Berg- und Gletschergebiet hinüber ins Piemontesische zu gelangen.

Montags, den dreizehnten, war das Wetter veränderlich. Wir machten bloss Spaziergänge. Gegen abend trat Regen ein, und es fing an kalt zu werden. Dienstags fiel Schnee, und zwar bis über die vom Dorfe kaum eine halbe Stunde entfernten Tannen. Das Thermometer zeigte Eis. Gegen Abend hellte es mit dem Eintritt des Vollmonds etwas auf, und wir hofften nun auf gutes Wetter, welches sich auch am Mittwoch einstellte.

Nun sahen wir zum ersten Mal von hier den prächtigen und ausserordentlichen Felsobelisken, das *Matterhorn*, welches kühn aus den dasselbe umgebenden Gletschern und Eisfeldern, die bereits 10000 Fuss über Meer liegen, sich noch 3570 Fuss erhebt. Dieser Granitfelsen ist weit und breit die Zierde des Alpenlandes.

Des Nachmittags machte ich einen Ausflug in die hintern westlich liegenden Teile dieses Tales und stieg an der südlichen Seite eines Gebirgsstockes bis nach den Schafbergen unterhalb des Moming hinan, von welchem Standpunkte aus man einer grossartigen Ansicht geniesst. Man überblickt von hier den ganzen Talschoss: drei Hauptquellen entwinden sich dem eisigen Rachen der Gletscher, vereinigen sich bereits oberhalb Zermatt und erhalten den Namen Visp. Über eine Alpe hinunter gegen den Zmuttgletscher, den ich im Vorbeigehen besuchte, und welcher im Zunehmen war, führte mich der Pfad durch eine angenehme Waldpartie den Talgrund hinab bei den Häusern Zmutt vorüber nach Zermatt.

Obgleich ich in keinem wissenschaftlichen Naturfache bewandert bin, so fiel mir dennoch auf dieser Partie die so üppige und noch nirgends gesehene Vegetation der Pflanzenwelt auf. So fand ich z. B. die Aster in verschiedenen Farben blühend, den Türkenbund und noch mehrere

andere, deren Benennung ich nicht kannte. Eine Menge Flechten und seltener Moose fielen mir ebenfalls auf. Mit einem bunten Strauss kehrte ich nach der Herberge zurück, um sofort Anstalten zu treffen, am kommenden frühen Morgen die Reise über das sogenannte *Matterjoch* nach den piemontesischen Alpen südseits des Monte Rosa antreten zu können.

Während diesem war der Abend hereingebrochen, und die Sonne beleuchtete noch mit ihren letzten Strahlen rings die ganze Gebirgswelt wie lauter Purpur. Lange noch stand der schöne Felskoloss im glanzvollen Abendrot der entsunkenen Sonne, die weil langgedehnte Schatten durchs Tal hinabzogen. In diesem Augenblick ging der volle Mond auf, und es war, als wenn er es darauf abgesehen hätte, der Sonne ihren letzten Zauber streitig machen zu wollen. Es war nicht möglich, den Blick wegzuwenden von der kolossalen Granitpyramide, die, nachdem der letzte rötliche Sonnenstrahl sie verlassen hatte, wiederum in einem hellgelblichen Lichte über dem nun schwarzen Tannwald emporstrebte. Diese Nacht gehört zu den schönern, welche ich in der Gebirgswelt verlebte.

Am 16ten, des Morgens um zwei Uhr sassen wir bereits schon beim Frühstück, nach welchem wir uns baldigst auf den Weg machten. Wir passierten die Häuser von Zermatt und den Tannwald bei noch völliger Dunkelheit. Alsdann stiegen wir schon ziemlich steil über eine Alpe hinauf, dann längs den Felsabhängen hinan bis nach den Firnfeldern, die dem Joch zuführten. Der Morgen hatte bereits zu dämmern begonnen, und das blasse Licht des Mondes erstarb nach und nach an den gräulichen Wänden des Matterhornes, aber bald umfassten die Sonnenstrahlen wiederum dessen Scheitel.

Es war halb acht Uhr, als wir die Höhe des Passes gewonnen hatten. Vergeblich forschten wir nach einem Verteidigungsfort oder einer Schanze, wie man davon in Büchern liest oder aus Übertragungen von Reisenden hört. Dem ist eben nicht so. Eine Art Einfriedigung von Steinen, zirka vier Fuss hoch und ohngefähr acht Fuss ins Quadrat, wie man diese anderorts in den piemontesischen Gebirgsstöcken hin und wieder antrifft, ist alles. Diese dient ohne Zweifel dazu, um die Tiere, z. B. Schafe, welche die Talbewohner über solche Joch treiben, darin einige Zeit rasten zu lassen und mit Nahrung zu erfrischen. Auch wir bezogen dieses Asyl, da wir gegenwärtig so ziemlich gute Schafe waren, und setzten uns auf die vorhandenen Steine.

Es war zwar kalt; das Thermometer zeigte 1^o Kälte, und nachdem ich dasselbe der Sonne aussetzte, war der Unterschied 10^o. Wir genossen mittlerweile von dem mitgenommenen Proviant. Die Witterung konnte nicht erwünschter sein: kein Wölklein war am ganzen Horizont sichtbar, die Aussicht grossartig und imposant. Das Matterhorn, westseits in ganz geringer Entfernung von unserm Ruhepunkt, erhob sich aus den dasselbe umgebenden Firnfeldern sozusagen senkrecht über drei und ein halb Tausend Fuss gegen das Himmelsgewölbe empor. Ein grosser Anblick, der sich nicht leicht beschreiben lässt. Der noch frische Schnee war wie durch ein Sieb daran gezaubert, und seine südöstliche Seite ist eher oben überhängend. Gegen Nordwest der Gebirgszweig der Dent Blanche und das Weisshorn, welcher jede weitere Fernsicht nach dieser Himmelsgegend dem Auge entzieht. Nordwärts über dem Walliserlande die höchsten Gebirgsstöcke des Berner Oberlandes in weiter, dunstiger Ferne, doch immer noch deutlich genug, um unsern Übergang nach dem Fieschergletscher zu erspähnen. Östlich hatten wir die höhern Spitzen des Monte Rosa, die als Grenzmarken für unsern Gesichtskreis sich aus den nahe liegenden Firnfeldern erhoben. Südlich sahen wir das Tournanchetal hinunter bis in die Gegend von Châtillon und westlich den Montblanc.

Wir mochten auf diesem 10000 Fuss hohen Passe bei dreiviertel Stunden uns aufgehalten haben. Da wir jetzt auf der südwestlichen Seite ziemlich steil über Firn- und Eisfelder hinunter mussten, fanden wir für gut, uns des Seiles zu bedienen. Nachdem wir den Höhepunkt verlassen, bot sich unsern Blicken ein halbkreisförmig ausgedehntes Berglabyrinth dar, von welchem die herabhängenden Gletscher sich trichterartig gegen das Val Tournanche herabsenkten. Eine halbe Stunde ging es sehr steil den Gletscher hinab, wobei wir mehreren weit offenen Spalten ausweichen mussten. Alsdann wendeten wir uns südlich gegen die weissen Hörner, der Quer über ein weites, doch nicht sehr steiles Firnfeld, die *Fenêtres Blanches* genannt, um von hier alsobald in den obern Teil des Val Challant zu gelangen. In ein paar Stunden erreichten wir auf mühsamem Pfade und über loses Gestein hinunter die Alpe di Ventina, um allda unsern Durst mit lauwarmer Schotte zu stillen. Eine halbe Stunde von hier kamen wir an einer lieblichen Talschlucht vorüber, die sich gleich hinter dem schmalen Eingange kesselartig erweiterte und einen fetten Alptalboden mit einer Alpe uns zeigte, in welcher gerade die muntere

Kuhherde weidete. Unsere Aufmerksamkeit wurde noch reger gemacht durch den Anblick des Ayasgletscher, welcher von den weissen Hörnern im Hintergrunde in diesen Talschoss herabfällt und seinen Abfluss durch den ebenen Alpengrund dahinwält und dann unter dem Schatten der Tannen weiter dem Tale zu windet. Am Resel, westlich der Betta Furke, einer Gruppe schmutziger Hütten, machten wir Halt, indem wir gedachten, das heutige Tagewerk hier zu beschliessen. Es war nach fünf Uhr des Abends. Wie die Herberge, so waren auch ihre Bewohner. Sie sprachen kein Deutsch und sahen struppig und zerlumpt aus. Der Abend war schön und die Nacht mondhell.

Am frühen Morgen, den siebenzehnten, brachen wir auf, um über die *Betta Furke* bei noch hartem Schnee zu gelangen. Die Witterung war günstig. Bis auf den Übergang hatten wir zwei kleine Stunden zu steigen. Von der Höhe der Furke sahen wir einen schönen Teil der verschiedenen Spitzen des Monte Rosa, die weissen Hörner, den Lyskamm, die Felswände der Cima delle Pisse mit ihren darauf haftenden Firnfeldern. Nach den Hütten hinunter „am Bett“ war es bei dem jetzt weich gewordenen Schnee ein mühsames Werk, indem wir in demselben bis über die Knie einsanken. Zu unserm Troste währte es nicht lange, da wir in anderthalb Stunden bei der Hütte, welche ungleich sauberer und geräumiger war wie jene „am Resel“, ankehrten. Wir bereiteten allda das Frühstück und taten uns gütlich.

Der Senn, ein freundlicher und gefälliger Mann, gab uns über alles, was zu wissen uns nötig war, guten Bescheid, und so erfuhren wir ebenfalls, dass Herr Beck oder, wie die Piemonteser sagen, „Monsieur Becco“, ein Handelsmann und Fabrikant, die schönen Monate meistens auf seinen Gütern in hiesiger Umgebung mit seiner Familie zubrächte. Dieser hält in Augsburg sein Etablissement und steht mit den Herren Paravicini in Basel in Geschäftsverbindung. Von ihnen hatten wir Empfehlung und Adresse erhalten. Der Senne bemerkte dazu, dass wir bloss eine kleine Stunde bis zu seinem Landhause hätten, welches tiefer im Tale am Lysgletscher sich befände. Herr Beck selbst sei, soviel er wisse, gegenwärtig dort anzutreffen. Als wir das niedliche Landhaus, das mit noch mehreren Oekonomie-Gebäuden umgeben war, erreicht hatten, sagte man uns, dass der Signore Becco in der Bettolina-Alp hart am Lysgletscher, eine halbe Stunde von da, sich befände. Wir sandten unsern Träger nach

ihm und liessen ihn wissen, dass einige Baseler ihn zu begrüßen wünschten, mittlerweile wir uns bei der idyllischen Villa in grosser und majestätischer Umgebung die Zeit angenehm verbrachten. Herr Beck hiess uns in dieser abgelegenen aber grossen Natur als seltene Gäste herzlich willkommen und bewirtete uns auf das gastfreundlichste. Der freundliche Mann gab uns hinlängliche Anweisung, wo wir diesen Abend eine anständige Nachtherberge fänden, da wir am jenseitigen Talborde so weit wie möglich noch hinauzusteigen dachten, um am kommenden Morgen in der Frühe über den *Mont Olen* zu steigen, ehe und bevor der Schnee von der Sonne weich geworden wäre.

Wir verabschiedeten uns dankbar und überschritten alsobald die Gewässer des Lysgletschers. Unsere Richtung führte uns westwärts über die Moos-Alpe nach einem kleinen Taleinschnitte, durch dessen Gelände ein wildes Gletscherwasser uns entgegenbrauste. Dieses mussten wir überschreiten. Da in der ganzen Umgegend allhier der Holzwuchs völlig mangelt, sind die Bewohner dieser höhern Talgegenden nicht imstande, über alle die wilden Gletscherbäche anstatt Brücken auch nur blosse Baumstämme zu legen, dass es möglich wäre, die Gewässer namentlich gegen Abend, wenn sie der Tages- und Sonnenwärme wegen weit grösser und reissender geworden sind, ohne weitere Gefährde zu passieren.

Wir forschten lange vergeblich nach einer Stelle, von der wir in gewagten Sprüngen über die aus den schäumenden Wogen emporragenden Steinblöcke hinübersetzen konnten. Endlich gewahrte uns ein piemontesischer Schäfer, kam uns jenseits des Wassers vom gegenüberliegenden Bergabhange entgegen und half uns sorgfältig über den tobenden Bach hinüber. Wir setzten uns hernach traulich zu seiner Herde. Der gutmütige Mann frug bald nach unserm Heimatlande. Auch verlangte er zu wissen, ob die Schafzucht bei uns getrieben würde, und ob der Wolf die Schafe häufig besuche. Er erzählte uns, wie dieser erst kürzlich ihm eines der Besten geraubt hätte. Wir fragten ihn dann, wo er des Nachts die Schafe unterbrächte, dieweil der Wolf hier heimisch seye? Er treibe dieselben, antwortete er, „an e Tschuppele“, hülle sich in seinen Mantel ein und lege sich an ihre Seite. Ja, meinten wir, ob ihm denn keines davonginge? Mit der zärtlichsten Betonung erwiderte er: „O nein! myne Schafe sin alle Liebi!“ Der schön gestaltete Mann geleitete uns bis nach der *Gabiet-Alpe* hinan, wo wir zu übernachten gedachten.

Bei unserer Ankunft sass die schöne Äplerin vor der gut gebauten Hütte und strickte. Unser Träger, welcher lange vorausgegangen, dieweil wir mit dem Schäfer uns unterhielten, hatte uns bei der Jungfrau in einer Weise angemeldet, dass diese unsere Bitte um eine Nachtherberge zuerst ausschlug. Indes nahmen wir, ohne dazu aufgefordert worden zu sein, dennoch Platz auf derselben Bank, auf welcher diese strickte. Eine Weile hernach trieb der Hirtenbube die Kühe zum Melken nach dem Stalle unter dem gleichen Dache der Hütte. Dieselbe war wegen gänzlichem Mangel an Bauholz aus Stein gemauert und in dieser Art die bestgebaute, die wir in dortiger Gegend sahen. Sobald die Tiere angebunden waren, ging die Jungfrau ans Melken. Ich folgte ihr nach dem Stalle. Dieser sah einem schönen Keller ähnlich. Die Decke war gewölbet und ebenso wie die Wände mit Pflaster ausgeworfen; der Boden mit grossen Steinplatten belegt, welchen ein fusstiefer Graben der Länge nach durchschnitt. Da die Streue aus blossem Farnkraut besteht und dasselbe dem Bedarfe nach nicht so häufig ist, so wird gedachter Graben in der Weise angelegt, dass das Rind mit den Hinterfüssen dicht daran steht, damit der Mist unmittelbar in den Graben fällt, dass die Steinplatten rein bleiben, damit die Tiere, wenn sie sich legen, nicht in dem Mist herumquetschen.

Der Abend war schön. Wir sahen von hier nach den höchsten Spitzen und Firnkanten des Monte Rosa. Beim Felssatz des sogenannten „Hohen Licht“ war noch ein Grubenwerk bis weit unter die Gletscher hinein auf Golderz, auf welches in dasiger Umgegend häufig gearbeitet wird. Nachdem die Äplerin das Melken beendet hatte, führte sie uns nach der Wohnstube, einem sehr geräumigen und reinlichen Lokale, dessen Wände schön weiss und mit zween Bogen-Kreuzstöcken versehen waren. Auf jedem Gesimse derselben befand sich eine Vase mit Alpenflor. Vom Mittelpfeiler stand ein grosser Tisch längs nach der Stube hinunter und an jeder Seite derselben eine eben so lange Bank. An der einen Wand befand sich ein prunkloser Schreibsekretär, über welchem eine Wanduhr hing, an der gegenüberstehenden waren einige Bilder. An der untern Seite standen in der Quer zwei Betten, von welchen das eine nach der rechten, das andere nach der linken Seite des Zimmers sah. Unsere gefällige Wirtin bemerkte nun, das eine der Betten könne sie uns drei Freunden überlassen, das andere benutze sie selbst mit einem noch jungen

Knaben, ihrem Neffen. Und dabei entschuldigte sie sich mit einem den Frauen eigentümlichen Lächeln, die Sache nicht anders machen zu können. Zur Nacht Mahlzeit setzte sie uns Reis und Milch vor. Am Morgen entschlüpfte sie dem Bette und Zimmer, ohne dass es einer von uns recht gewahrte. Wir erhoben uns baldigst nach einer fast ganz schlaflosen Nacht. Ich hatte an der Wand gelegen und, um mich nicht zu erkälten, behielt ich das Unterkleid nebst dem kurzen Rock an. Nachdem ich in die Küche herausgetreten war, traf ich dort unsere Wirtin mit der Zubereitung des Frühstücks beschäftigt, nach welchem wir dankbar für die gefällige Aufnahme uns verabschiedeten. Ihrem kleinen Neffen hinterliessen wir eine Erkenntlichkeit.

Das Wetter war gut; doch war der Himmel nicht so klar wie die frühern Tage. Nach einer kleinen Stunde betraten wir schon den Schnee. Dieser war nicht so hart gefroren, da die Nacht nicht so sehr kalt war. Es war deshalb mühsam hinaanzusteigen, und wir kamen nur langsam, doch ohne weitem Unfall nach der Höhe des *Mont d'Olen*. Von hier sahen wir die beinah' senkrechten Abfälle der Firnfelder und Felswände derjenigen Spitze des Rosa, welche als Eckstein der grossen Masse dasteht. Sie bietet einen imposanten Anblick dar, indem der Gebirgszug hier von West gen Nordost sich zieht. Ein leichter Nebelflor umgab die obern Gräte der Firnen, welche die Strahlen der Sonne dergestalt durchdrangen, dass es auf die Firnen und Felswände ein solch magisch bezauberndes Licht reflektierte, welches nicht mehr unserer Atmosphäre anzugehören schien.

Von der Höhe mussten wir eine sehr jähe Berghalde hinunter, allwo der Schnee alsbald aufhörte. Weiter unten stiegen wir durch ziemliches Gestrüpp hinab, bis wir endlich in ein kleines Tälchen gelangten, an dessen Ausgange eine kleine Alpe liegt, St. Antonio genannt, dessen Bild an der Hütte al fresco gemalt ist. Obgleich die Hälfte des Nachmittages noch nicht verstrichen war, beschlossen wir dennoch, hier zu bleiben und auszuruhen. Die Alpe hielt blos Ziegen, welche von zwei noch jungen Mädchen und einem Buben, der die Ziegen hütete, besorgt wurde. Die Mädchen waren freundlich und boten uns Alles an, was sie zu vergeben vermochten; allein Brot hatten sie keines mehr. Auch uns war dasselbe ausgegangen; wir genossen statt dessen Ziegenkäse. Gegen Abend bereiteten die Mädchen einen Käse. Dieweil, wie früher schon erwähnt, in der ganzen

Gegend kein stämmiger Holzwuchs mehr ist, sind die Leute genötigt, mit Gestrüpp und dürren Reisern zu feuern. Man trifft hier keine sogenannten Feuergruben an wie in den Alpen des bernischen Hochlandes. Auf einem fushohen Herde, auf welchem eine grosse, steinerne Platte liegt, wird das Feuer angefacht. Darüber hängt der Kessel an eiserner Kette.

Der Aufenthalt in der Alpe des St. Antonius und der beiden Mädchen stand in ziemlichem Kontrast mit der Gabietalp, nicht minder deren Umgebung. Das Tälchen war wenig breit, kaum ein halbes Stündchen lang, und von hohen Gebirgsstöcken eingeschlossen. Die Sonne war deshalb lange schon unsern Blicken entschwunden.

Den Neunzehnten, am frühen Morgen, stiegen wir am Ausgange des Tälchens auf betretenem Pfade die Halde hinunter nach einem weiteren Tale. An diesem Abhange begegneten uns mehrere Weiber mit dem Zuruf: „Händ Schorg d'sch Waschers!“, das heisst, wir sollten behutsam über das tobende Wasser setzen. Wir mussten deshalb weit an dessen Rande hinaufgehen, bis wir an eine Stelle kamen, wo es noch in mehrere kleine Arme gespalten war und uns ein sicherer Übergang möglich wurde. Sobald wir das jenseitige Festland gewonnen hatten, stiegen wir einer nahegelegenen Alphütte zu, um ein ordentliches Frühstück all dort einzunehmen, denn wir hatten, bevor wir aufbrachen, bloss etwas Milch genossen. Allein auch da war kein Brot zu erhalten. Deshalb entschloss ich mich, mit dem Träger ins Tal hinunter bis *Alagna* zu gehen, um von dort Mundvorräte mitzubringen, dieweil die beiden Freunde auf dieser Alpe unser warten sollten. Wir gedachten, dann nach unserer Rückkehr hier beisammen zu übernachten.

Es war gerade Sonntag und gewissermassen eine wohltuende Abwechslung für mich, nach den tieferen Talgründen der fruchtbaren Wiesen und Pflanzungen der Menschen zu kommen. Zwei Stunden mochten es sein bis *Alagna* im Sesiatal. Die Leute sprachen ziemlich verständlich Deutsch. Die Partie war angenehm. Auf dem Wege bekam ich einige hübsche Wasserfälle zu sehen, die hier auf der Südseite einen eigentümlichen Charakter tragen und von denjenigen der Nordseite ganz verschieden sind. Wir kamen durch Ronch und bei einem nicht unbedeutenden Hüttenwerk auf *Golderz* vorüber, erblickten auch an den südlichen Gebirgshängen mehrere offene Stollen. Es war etwas über Mittag, als wir in der Herberge zu *Alagna*

ankehrten. Wir genossen ein einfaches Mahl und verplauderten ein paar Stunden in angenehmer Weise, bis der vorgerückte Abend uns an die Rückkehr zu unsern Freunden erinnerte. Mit hinlänglichem Proviant versehen kehrten wir nach der Alpe am Fuss des Turlo-Passes mit der beginnenden Dämmerung zurück, allwo die beiden Freunde unser warteten. Nachdem wir zusammen das Abendbrot genossen hatten, wurde uns ein nahegelegener Heuschober angewiesen, in dem wir eine ruhige und angenehme Nacht verbrachten.

Den zwanzigsten früh machten wir uns reisefertig, um über den steilen, mit Schnee und Eis bedeckten *Pass des Turlo* hinaufzusteigen. Es war in der Tat ein mühsames Werk, da wir eine ziemliche Strecke weit über ein dachsteiles, mit Glatteis überflossenes Firnfeld hinan mussten. Zu diesem Ende schraubten wir zuvor die Eissporen an unsre Schuhe, ohne welche es rein unmöglich gewesen wäre, da hinaufzuklimmen. Es war noch nicht Mittag, als wir den scharfen Grat der Höhe erreichten. Dieser war einer verfallenen Mauer ähnlich mit einer türartigen Lücke, welche wahrscheinlich dem Passe die Benennung gegeben hatte. Sie war gerade weit genug, um Mann für Mann hindurchzulassen. Obgleich die Witterung für unsere Reise nichts zu wünschen übrig liess, so bedeckten uns doch die Wolken jede weitere Fernsicht. Sogar das Anzasca-Tal, das vor unsern Blicken lag, wurde uns zu schauen nicht vollständig zuteil, da wir noch Wolken unter uns hatten, welche uns hin und wieder nur Bruchstücke im Tale erblicken liessen.

Wir hatten jetzt den südlichst gelegenen Teil des Monte Rosa erreicht, was wir beim Hinuntersteigen vom Grate an der Vegetation ebenfalls deutlich gewahrten. Obgleich auch hier kein stämmiger Holzwuchs mehr zu sehen war, so war das Gestrüppe und das junge Holz zwischen den Felssätzen, über die wir hinunter mussten, so üppig emporgeschossen, dass wir öfter Mühe hatten, uns Bahn zu brechen. Endlich fanden wir einen betretenen Pfad, der uns längs der Seite eines malerischen Wasserschauspieles bis ins Tal hinabführte. Der Ausdruck Wasserschauspiel vertritt hier die Benennung eines Wasserfalls. Es war dieses nämlich kein Fallen des Wassers, kein brausendes Herunterstürzen, sondern ein spielendes Dahinschlürfen über die glatten, ausgewaschenen Granitplatten und ein Hinabwinden ins Tal im Zickzack von Stufe zu Stufe in den schönsten

Windungen. Noch niemals hatten wir ein Gewässer in dieser Weise dem Tale zueilen gesehen. Von hier hatten wir noch eine Stunde bis *Macugnaga*, dem Ziele unseres heutigen Tagewerkes.

Bald nach unserer Ankunft trafen auch die Maler *Diday* und *Calame* von Saas her in *Macugnaga* ein. Wir waren mit diesen beiden Herren in Zermatt zusammengekommen, allein es war ihnen zu beschwerlich gewesen, die Reise mit uns zu machen. *Calame*, obschon zu Pferde, war so erschöpft, dass er sich alsobald zu Bette begab. Im Gasthause gings lustig her. Im Sommer, namentlich um die Heuernte, kommen viele Walliser herüber, um Arbeit zu finden. Die Meisten bringen indes ebensowenig Geld zurück als sie mit herübergenommen hatten, da sie, wenn sie ihres Dienstes entlassen worden, sich nicht entschliessen können, die Schenke zu verlassen und nach der Heimat zurückzukehren, ehe und zuvor sie den letzten Heller ihres Lohnes verprasst haben. So war denn gerade ein Trupp solcher Prasser in der Wirtsstube des Gasthauses und trieb allda bis in die späte Nacht hinein ein wildes Gelärme. Der Abend war weniger schön wie die frühern, indem der Himmel völlig bedeckt war und eine kalte Luft herrschte.

Den einundzwanzigsten, nach eingenommenem Frühstück, begaben wir uns mit einem Walliser Burschen, der seinen Landsleuten nicht länger mehr zu warten gedachte, auf den Weg nach dem Saastale über den *Monte Moro*. Die Witterung am Morgen war gut, doch das indes an den senkrechten Wänden längs unter der *Cima di Jazzi* herrlich erglühende Frührot deutete dennoch auf übles Wetter. Nachdem wir ein paar Stunden hinangestiegen waren, betraten wir den Schnee, über welchem die Nebel lagen. Eine Stunde lang ging es über die Höhe, bis wir uns nach dem Saastale hinunter wendeten. Die Nebelwolken verdeckten uns alle Naturszenen dieses Passes und verhüllten uns ebenfalls jede Fernsicht auf dessen Höhen. Erst nachdem wir uns dem Tale genähert blieb der Nebel zurück.

Zwischen zwei Gletschern, von denen der eine vom Mittaghorn, der andere vom Distelberg beinahe bis zur Tallesohle herabhängt, stiegen wir nach der Meiggern-Alp hinunter. Am Ausgange des einen Gletschers hatte sich hinter der Moräne ein Gletschersee gebildet, um dessen nordöstlichen Uferrand wir umbiegen mussten. Von hier wurde der Pfad angenehm. In anderthalb Stunden durchschritten wir Meiggern und in einer weiteren Stunde Finelen, ebenfalls eine

Alpe. Von hier noch zwei gute Stunden durch Almagel, ein Dörfchen, bis *Saas-Grund*, allwo wir gegen Abend eintrafen. Kaum waren wir unter Dach und hatten es uns etwas bequem gemacht, so brausete ein Sturmwind daher und brachte ein furchtbares Gewitter, das durchs ganze Tal hinunter sich entleerte.

Am folgenden Morgen, den zweiundzwanzigsten, verliessen wir frühe das Saastal. Bei Stalden verabschiedeten wir unsern Träger, welcher von da nach Zermatt zurückkehrte. Und wir verfolgten unsern Weg über Visp das Wallis hinauf nach Brig, wo wir Mittag hielten. Des Nachmittags gingen wir noch bis *Viesch* zum Übernachten.

Den dreiundzwanzigsten durchs Oberwallis hinauf bis nach der *Grimsel*, wo uns der Spittler willkommen hiess. Wir trafen hier etwelche Bekannte aus unserer Vaterstadt nebst einigen Missionszöglingen. Da meine beiden Freunde beabsichtigten, auf der Grimsel eine Zeitlang zu bleiben, so ging ich den vierundzwanzigsten erst nachmittags das Tal hinunter.

Papa Zybach hatte mir eine Walliser Tochter aufgebürdet, deren Vater ihm in Auftrag gegeben hatte, sie in sicherer Begleitung bis nach Meiringen hinab zu befördern. Infolge des soeben abgehaltenen Mittagmahles und des genossenen Weines war ich beim Abschied sehr aufgelegt. Deshalb mochte ich auf das Mädchen bei meinem Erscheinen einen nicht günstigen Eindruck gemacht haben, sodass es sich weigerte, mit mir zu gehen. Mama Zybach und die Mädchen sagten ihm dagegen, sie wären froh, in solcher Gesellschaft zu reisen. Ich indessen machte mich lustig und entgegnete: nein, nein, sie hätte ganz recht, nicht mit mir zu kommen; sie sollte sich nur einen Andern zur Begleitung wählen. Die Tochter war, wie ich später in Erfahrung brachte, nicht ganz gut bei Trost und war jetzt willens, nach Stans in ein Kloster zu gehen. Somit hatte ich bis Sarnen denselben Weg zu machen.

Nachdem ich bei der Handeck im Vorübergehen den Aarefall besucht, gingen wir weiter über Guttannen bis *Hoof*, allwo ich zu meiner Freude Herrn Gottlieb Studer von Bern mit Herrn Bürgin im dortigen Gasthause antraf, die von einem misslungenen Versuch der Besteigung des Ritzlihorn zurückgekehrt waren. Wir hatten uns in Zermatt schon getroffen, als wir den andern Morgen früh nach dem Matterjoche abreisten. Deshalb hatten wir uns mancherlei Interessantes mitzuteilen.

Am fünfundzwanzigsten des Morgens sah es trüb aus. Um 5 Uhr verliess ich mit dem Walliser Mädchen Hoof und ging über den Kirchnet und Meiringen nach dem *Brünig*. Es fing bald an zu regnen und zwar so heftig, dass wir einige Mal schirmen mussten. Nachdem wir im Wirtshaus auf dem Brünig das Frühstück eingenommen hatten, stiegen wir hinab über Lungern, Giswyl und Sachseln nach *Sarnen*. Dort besuchte ich in Begleitung des L. E. von Basel im Rathause das Müller'sche Basrelief. Wir verkürzten uns den Abend in aufmerksamer Betrachtung dieses für den Freund der Gebirgswelt interessanten Kunstwerkes.

Am sechsundzwanzigsten des Morgens gingen wir über Alpnach und Gstad und, bei sehr hellem Wetter, über die Renk nach Hergiswil bis Winkel. Hier trennte uns der Weg. L. E. schlug die Strasse nach Luzern ein, mich dagegen führte mein Ziel über Kriens nach dem Kurorte *Herrgottswald*, allwo ich noch einige Wochen zu verbleiben gedachte, bevor ich nach der Heimat zurückkehrte.

Jahresbericht.

Geehrte Herren Clubgenossen!

Wenn der Berichtstatter am Schlusse des letzten Jahres den Wunsch ausgesprochen hat, es möchte sich unsere Sektion im Jahre 1928 eines erspriesslichen Gedeihens erfreuen, so dürfen wir nach menschlichem Ermessen die Genugtuung haben, dass sich dieser Wunsch im grossen und ganzen erfüllt hat.

Das verflossene Jahr, worüber ich Ihnen Bericht zu erstatten habe, verlief in normalen Bahnen; es war ein Jahr der erspriesslichen Arbeit und der ruhigen Entwicklung ohne besondere aussergewöhnliche Ereignisse.

Personelles.

Da im Berichtsjahre keine periodischen Neuwahlen stattfanden, so fanden in der Besetzung des Vorstandes keine Änderungen statt, und auch in den Subcomités sind nur wenige Mutationen zu verzeichnen.

Im **Exkursions-Comité** sowie im **Skihütten-Comité** schied Herr Dr. H. Stumm aus wegen Übersiedelung nach Neuenburg, und seine Stelle als Vorsitzender im Exkursions-Comité übernahm Herr Dr. Max Keller. Dem Berichtstatter gereicht es zur freudigen Pflicht, Herrn Dr. Stumm für seine mehrjährige treue Pflichterfüllung in seinem Amte den verdienten Dank auszusprechen.

Auch im verflossenen Jahre hat unsere Sektion 5 treue Mitglieder durch den **Tod** verloren. Es sind dies die Herren:

Eduard Noetzelin	eingetreten	1867
August Weitnauer-Preiswerk	„	1887
Ernst Sattelen-Heer	„	1893
Prof. Siebenmann	„	1902
Jakob Handschin-Bohny	„	1922

Was die zwei erstgenannten der aus unseren Reihen Geschiedenen anbetrifft, so haben dieselben in der Geschichte unserer Sektion eine unvergessliche Rolle gespielt, so dass es am Platze ist, denselben auch im Jahresbericht ein kurzes Wort der Erinnerung zu widmen.

Herr Eduard Noetzelin war im Jahre 1867 in den S. A. C. eingetreten, gehörte also 54 Jahre unserer Sektion an und war das älteste unserer Mitglieder. Trotz seines vorgerückten Alters und seines auswärtigen Wohnsitzes in Paris hatte er doch stets an dem Geschick unserer Sektion und des S. A. C. als solchem lebhaften Anteil genommen.

Mit Herrn Aug. Weitnauer ist ein Mitglied aus unseren Reihen geschieden, das in aller Stille und Bescheidenheit in unserer Sektion gearbeitet und gewirkt hat, und besonders die älteren Semester unter uns werden sich gar wohl erinnern, wie Weitnauer sowohl in den Sitzungen wie auch auf den Exkursionen ein allgemein beliebter und gern gesehener Clubkollege war.

Wir werden allen Dahingegangenen ein treues Andenken bewahren.

Hinsichtlich **Eintritten** steht das Jahr 1928 dem Vorgänger etwas nach, indem den 56 Eintritten des Jahres 1927 bloss 46 im Berichtsjahre gegenüber stehen.

Die Namen der **eingetretenen** Herren lauten:

Wilhelm Küderli (aus S. Pfannenstiel)	Dr. Georg Solyom (aus S. Genevoise)
René Traber (aus S. Einsiedeln)	Joseph André (aus S. Uto)
Alfred Kuster (aus S. Kamor)	Max Hofstetter
Heinrich Gloor (aus S. Prättigau)	Dr. Emil Schubart
Eduard Iselin (aus S. Oberhasli)	Ernst Gerspach
Alfred Weber (aus S. Prättigau)	Hans Dosegger
Ernst Genner (aus S. Genevoise)	Otto Winter
Dr. Friedr. Rebmann (aus S. Randen)	Dr. Ernst Wybert (Wiedereintritt)
Julius Furrer (aus S. Baselland)	Ernst Jahn
Jean Jacques Brodbeck	Ernst Annaheim
Adolf Brodbeck	Max Schenk
Kurt Börlin	Rob. Saladin (aus S. Olten)
Richard Grossmann	Hans Wenk
Hans Huf	Hermann Rufer

Peter Bearth	Jürg Weiss
Dr. Karl Cherbuin	Gustav Stumm
Prof. Wilh. Salomon (Wiedereintritt)	Jacques Garnus (aus S. Oberhasli)
Dr. Heinrich Christ	Dr. Arnold Masarey (aus S. Davos)
Emil Hockenjos (aus S. Uto)	Henri Albert Mathey
Andreas Vischer	Emil Gürtler-Bussinger
Otto Keller	Anton Thalmann
Michel Corlin	Justin Umbrecht
Jos. Stofer (aus S. Pilatus)	Hans Weber.

Die Zahl der **Austritte** im Berichtsjahr beträgt 13, während das Vorjahr 23 zu verzeichnen hatte.

Die Namen der **Ausgetretenen** lauten:

Max Acker	Rudolf Zbinden
Adolf Dietschy	Franz Schamböck
Alfred Hänsel	Fritz Meyer
Viktor Haller-Riedtmann	Gottlieb Degen (in S. Uto)
James Kleis	Paul Hindenlang
Ernst Mantz	Heinrich Urner (in S. Baselland)
Walter Scheidegger	

Wenn wir das Verhältnis der Eintritte zu den Austritten der beiden letzten Jahre miteinander vergleichen, so haben wir im Jahre 1927 56 Eintritte und 23 Austritte, während im Berichtsjahre 46 Eintritten 13 Austritte gegenüberstehen, im Jahre 1928 überwiegen prozentual demnach die Austritte.

Das Bild der **Totalmitgliederbewegung** im Berichtsjahre ist folgendes:

Bestand am 31. Dezember 1927	686
Eintritte (u. Übertritte, Wiedereintritte)	46
	<hr/>
	732
Austritte	13
Gestorben	5
	<hr/>
Bestand am 31. Dezember 1928	714 Mitglieder

Demnach Zunahme 28 Mitglieder, d. h. ungefähr 2,5%.

Tätigkeit.

Der **Vorstand** konnte die ihm zufallenden Geschäfte in 3 Sitzungen erledigen, wobei ausser der immer wiederkehrenden Erledigung eingegangener Korrespondenzen die Besprechung und Beratung der Traktanden für die Delegiertenversammlung und die Vorberatement einiger geschäftlicher Angelegenheiten, welche dem Plenum zur endgültigen Entscheidung vorgelegt werden mussten, die Zeit in Anspruch nahm.

Mit Ausnahme der obligaten Ferienmonate Juli und August versammelten sich die Mitglieder ziemlich regelmässig alle 14 Tage in unserem Clublokal in der Lesegesellschaft, und in den 19 abgehaltenen Sitzungen konnte jedesmal ein Vortrag geboten werden. Die Mehrzahl der Themata waren unserem Zweck entsprechend alpinen Inhaltes, doch kamen auch Geographie, Botanik, Geologie und andere wissenschaftliche Themata zur Behandlung. In dem alljährlich für unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen reservierten Bernoullianumvortrage sprach Herr Dr. Jenny aus Zofingen über seine Bergtouren im Oberaar und begleitete das gesprochene Wort mit vielen Projektionen.

Am 28. April versammelte sich eine zahlreiche Clubgemeinde im Schützenhause zur **Jahresfeier**, wobei Herr Zumbrunn als Unterhaltungschef zum vollen Gelingen dieses festlichen Anlasses wesentlich beitrug.

Was die Themata der einzelnen Vorträge und die Namen der einzelnen Referenten anbetrifft, so gibt folgende Zusammenstellung hierüber Aufschluss.

Zusammenstellung über die im Jahre 1928 gehaltenen Vorträge

13. Januar	Herr Prof. <i>Buxtorf</i> : „Peruanische Cordilleren“.
27. Januar	Herr <i>Fritz Iseli</i> : „Skihaus auf dem Moron“.
17. Februar	Herr Prof. <i>W. Vischer</i> : „Der Naturschutz in der Schweiz“.
9. März	Herr <i>Hans Zumbrunn</i> : „Die Marmorberge von Carrara“.
23. März	Herr <i>Jos. Doppler</i> : „Route des alpes“.
13. April	Herr Dr. <i>Bühler</i> : „Das Meiental“.
28. April	Jahresfeier.
11. Mai	Herr Prof. <i>Rupe</i> : „Pic Teneriffa“.
25. Mai	Herr <i>Rebsamen</i> , Herr <i>Mettler</i> : „Erinnerungen an die Winter-Olympiade in St. Moritz“.

8. Juni Herr *E. Moser*: „Oster-Skitour“.
22. Juni Herr Pfarrer *Nil*, Grindelwald: „Eiger und Mittellegi-Grat“.
7. September Herr *J. J. Vischer*: „Wintertouren in Graubünden“.
21. September Herr *Rob. Wenck*: „Montblanc und Grépon“.
5. Oktober Herr Prof. *Senn*: „Alpine Forschungsstationen“.
19. Oktober Bernoullianums-Vortrag: Herr Dr. *Jenny* aus Zofingen: „Bergtouren im Gebiete des Oberaar“.
2. November Herr *Heid*: „Vom Fletschhorn zum Weisshorn“.
16. November Herr *E. Moser*: „Sektionshochtouren und andere“.
30. November Herr Prof. *Wilh. Vischer*: „Eine Bergtour in Niederländisch Indien“.
14. Dezember Herr *Henri Sutter*: „Mit dem Kino im Hochgebirge“.

Die im Herbst in Montreux abgehaltene **Delegiertenversammlung** war verbunden mit dem **Clubfest**, und unsere Sektion war an diesem Anlass vertreten durch die Herren Egger, Obmann, Moser, Hüttenverwalter, und Dr. Walter Bernoulli. Die zur Behandlung kommenden Traktanden betrafen hauptsächlich Hütten- und Versicherungsfragen; Beschlüsse von grosser Bedeutung wurden keine gefasst. Erwähnenswert ist noch der Wechsel des Zentral-Comités, indem dasselbe von Lausanne an Zürich überging.

Was die 25jährigen **Veteranen** anbelangt, so traten im Berichtsjahre 14 Mitglieder in diese Kategorie ein; es sind dies die Herren Dr. Hans Abt, Dr. W. Bernoulli-Leupold, B. Louis Fiechter, R. Cary Gilson, Friedr. Haller, H. Hollenweger-Zweig, Prof. Th. Niethammer, Fritz Otto, Nath. Probst-Müller, O. Roegner, Pfr. Herm. Schachenmann-Egger, Rud. Suter-Oeri, Arnold Tschopp-Bœniger, Dr. Hans Vogelbach.

Ferner konnten noch 3 **40jährige Veteranen** ernannt werden, die Herren: Peter Vischer-Burckhardt, Dr. Werner Zwicky und Ch. A. Seltzer-Bürgin.

Andererseits verloren wir auch im Berichtsjahre 4 Veteranen, so dass unsere Sektion heute 103 Veteranen zählt.

Über die Tätigkeit in den verschiedenen Gebieten wie Bibliothek, Hüttenwesen, Rettungsstation, Exkursionen, Thierstein, Projektionen, Photographie geben die Berichte der betreffenden Subcomités Aufschluss.

Vor einigen Jahren habe ich in einem Jahresberichte dem Gedanken Ausdruck gegeben, es fehle dem S. A. C. in der Jetztzeit an der Erfüllung neuer grosser Aufgaben, und sein Arbeitsgebiet sei mehr oder weniger erschöpft, indem die in den Naturwissenschaften wurzelnden Arbeitsgebiete, womit sich der S. A. C. in den ersten Jahren seines Bestehens auch intensiv beschäftigt hat, mit der Zeit von anderer Seite, so vornehmlich von der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft und ihren Tochterinstituten bebaut worden seien.

Wenn wir den diesjährigen Jahresbericht unserer Sektion übersehen und auch einen Blick werfen in den Jahresbericht des Gesamtvereins, so dürfen wir mit Genugtuung feststellen, dass in den allerletzten Jahren in dieser Hinsicht im S. A. C. eine gewisse Wandlung sich geltend gemacht hat.

Neben der Betätigung auf rein alpin-touristischem-Gebiete hat der S. A. C. sich auch wiederum dem Studium wissenschaftlicher Fragen zugewandt, und da möchte ich an die alpinen Forschungsinstitute erinnern, wobei ich vor allem das auf dem Jungfrauojoch zu errichtende im Auge habe, wobei der S. A. C. bekanntlich mithelfend tätig sein will, und damit kommt er den Ideen unserer Gründer ein gut Stück näher.

Auch die bergsteigerische Tätigkeit und Durchforschung der Alpen hat der S. A. C. in den letzten Jahren erfolgreich erweitert, indem er sich der Pflege des Skisportes und im besonderen des *alpinen* Skisportes angenommen hat, wodurch es möglich geworden ist, das Hochgebirge nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter erfolgreich zu durchforschen.

Und wie der gesamte S. A. C. diese beiden Zweige der Betätigung in sein Arbeitsgebiet aufgenommen hat, so ist auch unsere Sektion auf diesen Gebieten nicht müssig geblieben.

Was das Wissenschaftliche anbelangt, so möchte ich darauf hinweisen, dass einige unserer Sektion angehörende Dozenten unserer Alma mater sich schon mehrmals bereitwilligst zur Verfügung stellten, Themata, die neben dem Alpinismus auch die Naturwissenschaft berühren, in den Kranz unserer Vorträge einzuflechten; ich erinnere an die Vorträge der Professoren Buxtorf, Rupe, Senn und W. Vischer. Auch des Skiwesens haben wir uns angenommen, allerdings mit etwelcher Beschränkung, durch Errichtung des nun viel besuchten Skihauses auf dem Moron.

Aus dem hier in aller Kürze Angedeuteten dürfen wir den erfreulichen Schluss ziehen, dass die vor einigen Jahren ausgesprochene Befürchtung, es fehle dem S. A. C. an der Erfüllung neuer Aufgaben, merklich abgeschwächt worden ist, und dass er im Gegenteil sich nunmehr auf einem Wege befindet, der ihn dankbaren neuen Aufgaben entgegenführt.

So möge auch unsere Sektion auf diesem Wege zielbewusst weiter schreiten; der erwünschte Erfolg wird nicht ausbleiben.

Der Schreiber:
Dr. *Eduard Hagenbach.*

Hüttenbericht.

Allgemeines. Jeweilen im Frühjahr sieht der für die Hütten Verantwortliche mit einer gewissen, an Unruhe grenzenden Spannung den ersten Inspektionsberichten der Hüttenwarte entgegen. Die geringste Vernachlässigung im Unterhalt der ihm Pflegebefohlenen hätte sich nämlich über Winter rächen können. Ein kleiner Schaden am Dach, ein schlecht befestigter Fensterladen oder ein morsches Brett, d. h. irgend eine schwache Stelle, können genügen, um dem manchmal Wochen andauernden Wintersturm Gelegenheit zu geben, sein Zerstörungswerk einzuleiten. Mit Vehemenz hämmert dann der rauhe unerbittliche Geselle Tag und Nacht drauf los, um das Leck zu vergrössern, und es wird ihm schliesslich auch gelingen, eine Bresche zu schlagen. Um solchen Überraschungen zu begegnen, ist ein sorgfältiger Unterhalt der Hütten unerlässlich; es darf sozusagen kein Nagel fehlen.

Ist alles gut abgelaufen, bedeutet das für den Verantwortlichen eine grosse Erleichterung; denn es ist ein Beweis dafür, dass nichts vernachlässigt wurde.

Aus den angeführten Gründen, d. h. im Interesse eines peinlichen Unterhaltes, hat der Berichterstatter die Inspektionen stets persönlich vorgenommen. So auch im vergangenen Sommer wieder, und zwar wurden die beiden Oberländerhütten am 26. und 27. Juli und die Weisshornhütte am 27. August inspiziert.

Mit Genugtuung dürfen wir feststellen, dass alle unsere Hütten, abgesehen von einigen geringfügigen Verwitterungserscheinungen, den

vorigen Winter wiederum gut überstanden haben. Die Frequenz war dank des verhältnismässig günstigen Wetters sowie der allgemein gebesserten Wirtschaftslage eine sehr gute, und es dürfte das Berichtsjahr sowohl bezüglich Besuch als auch bezüglich Einnahmen das Rekordjahr sein. Das finanzielle Ergebnis ist denn auch, trotz ständiger Beaufsichtigung der Oberländerhütten während zwei vollen Monaten, sowie grössern Arbeiten an der Strahlegghütte und verschiedenen Anschaffungen, ein erfreuliches zu nennen. Besonders der Fonds der Weisshornhütte hat durch zwei hochherzige Geschenke, welche bereits im letzten Bericht erwähnt und verdankt wurden, sowie durch einen Beitrag von Fr. 1000.— aus der Erbschaft des Herrn Dr. E. B. einen erfreulichen Zuwachs erfahren. Überraschungen ausgenommen, sind wir nun auch bei dieser Hütte für viele Jahre aller Sorgen enthoben. Die permanente Überwachung speziell der Strahlegghütte während der Hochsaison zeigt sich immer mehr als notwendig. Wir haben dadurch nicht nur die Ausfälle für Holz vermindert, sondern auch die Reklamationen sozusagen zum Verschwinden gebracht. Im Berichtsjahr hatten wir keinen einzigen Anstand mit Touristen oder Führern zu erledigen. Es ist ferner im Bereiche unserer Hütten kein nennenswerter Bergunfall vorgekommen. Über den am Weisshorn vor 3 Jahren erfolgten Absturz des Touristen Herz aus Freiburg i. B. herrscht nach wie vor tiefes Dunkel. Die Führer von Randa setzten ihre Beobachtungen auch im vergangenen Sommer fort, ohne irgendeine Spur des Verunglückten zu entdecken. Von sämtlichen Hütten aus sind wiederum eine Menge kleinerer und grösserer Touren ausgeführt worden. Zu erwähnen sind speziell zwei grosse erstklassige Leistungen, und zwar einmal die Traversierung von Gross-Schreckhorn und Lauteraarhorn mit Aufstieg über den Andersongrat an einem Tag, sowie die Überschreitung von Bieshorn und Weisshorn, mit Abstieg über den Schalligrat. Nach den Büchern hätten auf das grosse Schreckhorn etwa 150 und auf das Weisshorn etwa 180 Personen den Fuss gesetzt. Von diesen dürfte aber ein beträchtlicher Prozentsatz das Ziel aus diesem oder jenem Grunde kaum erreicht haben. Erwähnt sei noch, dass unsere Sektion ihre diesjährigen Sektionshochtouren wieder einmal ins Strahlegg-Gebiet verlegt hatte, und dass Ende Juli 15 Mann während drei Tagen in unserm schmucken Bergheim hausten und dort herrliche Stunden verlebten.

Hüttenwege. Ausser der jährlich notwendig werdenden kleinen Wegverbesserung hinter Stieregg sowie Ersatz von einigen Eisenstiften am Rotgufer waren keine Reparaturen notwendig.

Schwarzegghütte. An Reparaturen wurden ausgeführt: Ersatz von einer Eternitplatte auf dem Dach sowie einer Fensterscheibe, Ausfugen einiger Risse an der Mauer auf der Südseite, Ausbesserung des Verputzes an der Fassade und Ölen einiger Holzteile. Das Strohlager wurde mit neuem Stroh ergänzt, sowie einiges Küchengeschirr angeschafft. Für den nächsten Sommer muss der Feuerherd ersetzt werden, da derselbe total ausgebrannt ist. Ausserdem sind zwei weitere Proviantkörbe wünschbar. Das Inventar ist neu aufgenommen und ein neues Verzeichnis angelegt worden.

Strahlegghütte. Die untersten Verschalungsbretter sind schon etwas angefault, und um deren Lebensdauer noch etwas zu erhöhen, wurden dieselben wieder geölt. Die im letzten Bericht vorgesehene Reparatur des Sockels wurde durchgeführt. Sämtliche Fugen des trockenen Mauerwerkes sind mit Zement ausgestrichen und verputzt worden. Das Herausfallen von Steinen sowie das Eindringen von Wasser und Wind sind nun behoben und es wird die Hütte daher in Zukunft auch etwas wärmer sein. Das Lager wurde ebenfalls durch neues Stroh ergänzt und einige Anschaffungen gemacht. Das Inventar ist auch hier neu aufgenommen und ein neues Verzeichnis angelegt worden.

Weisshornhütte. Die Hütte befindet sich in gutem Zustand und bedurfte keinerlei Reparaturen. Am Abort waren einige Deckleisten zu ersetzen. Das Strohlager wurde ebenfalls durch neues Stroh ergänzt, einiges Geschirr und 6 Paar neue Holzschuhe angeschafft. Ferner ist das seit Jahren geplante Wasserreservoir angeschafft und provisorisch in der Hütte aufgestellt und in Benützung genommen worden. Es ist ein Aluminiumbehälter aus 5 mm starkem Blech von 300 l Inhalt. Das Gewicht beträgt 60 kg und es konnte der Transport durch den Hüttenwart erfolgen. Der definitive Standort wird erst im nächsten Sommer bestimmt werden.

Auch die Weisshornhütte hat ein neues Inventarverzeichnis erhalten.

Der Hüttenverwalter:
Ernst Moser.

Betriebsrechnung der Schwarzegghütte für 1928.

Einnahmen.		Fr.	Cts.	Ausgaben.		Fr.	Cts.
Hüttentaxen		300	55	4 Inspektionen und Trinkgeld		35	—
Holzverkauf		215	—	Inspektionsreise		10	—
				Anteil 61 Tage Hüttendienst		55	—
				Reparaturen: Hüttenweg und Eisenstiften ersetzt		21	—
				Inventarergänzung: div.			
				Küchengeschirr		53	05
				Anteil Transport		9	—
				Holzankauf 98 Bündel		245	—
				Strohankauf 5.50, Transp. 30.—		35	50
				Wäsche und Seife		5	—
				Porti 2.70, Geldtäschli 12.— .		14	70
				Prämie für Haftpflichtversich.		5	—
				Prämie für Brandversicherung		15	47
				Prämief. Versich. d. Hütt' wart.		—	—
				Saldo auf Hüttenfonds		11	83
		515	55			515	55

Besuch der Schwarzegghütte 1928.

	Personen- zahl	Partien mit Führer	Partien ohne Führer	Touristen	Führer und Träger	S. A. C.- Mitglieder	Damen	Schweizer	Ausländer
Gesamtbesuch	277	23	70	216	37	86	25	120	96
Ziel:									
Hütte	171	4	55	142	9	51	20	89	53
Gross Schreckhorn üb. Andersongrat	27	5	4	17	8	11	2	6	11
„ „ gewönl. Route	8	2	1	5	3	2	—	2	3
Klein Schreckhorn	38	9	3	26	12	17	1	13	13
Strahlegghorn	1	—	1	1	—	1	—	1	—
Strahleggpas	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lauteraarhorn	3	1	—	1	2	—	—	—	1
Pfaffenstöckli	6	1	2	4	2	3	—	2	2
Ochs	2	—	1	2	—	—	—	—	2
Agassizhorn	2	—	1	2	—	—	—	—	2

Betriebsrechnung der Strahleggütte für 1928.

Einnahmen.		Fr.	Cts.	Ausgaben.		Fr.	Cts.
Hüttentaxen		1287	05	4 Inspektionen und Trinkgeld		130	—
Holzverkauf		1280	—	Inspektionsreise		20	—
				Anteil 61 Tage Hüttendienst		250	—
				Reparaturen: Sockelverputz, 250 kg Zement, Transport und Maurerarbeit		356	75
				Dach, Ofenrohr mit Schlüssel und Fenster		23	—
				Hüttenweg u. Eisenstift ersetzt		38	—
				Inventarergänzung: Apotheke		13	50
				div. Küchengeschirr 41.—, Wecker, Schaufel 16.—		57	—
				Anteil Transport		41	—
				Holzankauf 511 Bündel		1277	50
				Strohankauf 11.—, Transp. 60.—		71	—
				Wäsche und Seife		17	60
				Porti 5.50, Geldtäschli 12.—		17	50
				Prämie für Haftpflichtversich.		5	—
				Prämie für Brandversicherung		35	75
				Prämief. Versich. d. Hütt'wart.		55	30
				Saldo auf Hüttenfonds		158	15
		2567	05			2567	05

Besuch der Strahleggütte 1928.

	Personen- zahl	Partien mit Führer	Partien ohne Führer	Touristen	Führer und Träger	S. A. C.- Mitglieder	Damen	Schweizer	Ausländer
Gesamtbesuch	639	96	107	442	128	203	74	235	207
Ziel:									
Hütte	178	13	45	138	20	33	21	63	75
Strahleggghorn	154	25	19	98	29	39	36	64	34
Strahleggpass	9	1	2	8	1	3	—	5	3
Gross Schreckhorn, gewöhnl. Route	113	23	17	79	30	48	5	43	36
„ „ Versuche	30	6	2	22	7	19	1	15	7
Lauteraarhorn	20	3	4	13	7	12	—	10	3
Andersongrat—Gross Schreckhorn— Lauteraarhorn	3	1	—	1	2	1	—	—	1
Finsteraarhorn über Agassizjoch	64	16	4	36	25	23	3	9	27
Agassizjoch	20	4	3	14	6	7	—	6	8
Ochs	4	1	—	2	2	1	—	—	2
Pfaffenstöckli	8	—	3	6	—	4	2	4	2
Klein Schreckhorn	11	2	—	6	4	5	1	5	1

Kassa-Rechnung.

Rechnungsabschluss

Einnahmen.

a) Zu Gunsten der Zentralkasse:

680 Mitgliederbeiträge pro 1928 à Fr. 6.— . . .	Fr. 4 080.—	
27 Eintrittsgebühren à Fr. 5.— „	135.—	
677 Versicherungsprämien à Fr. 2.50 „	1 692.50	
12 Versicherungsprämien à Fr. 1.25 „	15.—	
19 Clubzeichen à Fr. 1.60 „	<u>30.40</u>	Fr. 5 952.90

b) Zu Gunsten der Sektionskasse:

692 Mitgliederbeiträge pro 1928 à Fr. 10.— . . .	Fr. 6 920.—	
27 Eintrittsgebühren à Fr. 10.— „	270.—	
24 seidene Clubzeichen à Fr. 1.— „	24.—	
2 Mitgliederkarten à Fr. 1.— „	2.—	
Zinsen pro 1928 „	441.69	
Rückzahlung von Obligationen „	<u>2000.—</u>	„ 9 657.69
Saldo voriger Rechnung	„ 1 761.83	
Total der Einnahmen		<u>Fr. 17 372.42</u>

Soll

Jan. 1. Saldo voriger Rechnung	Fr. 1 441.05	
Dez. 22. Testat Dr. E. B. „	500.—	
„ 31. Zins ab Einlagenheft No. 27833 (Volksbank) „	59.30	
		<u>Fr. 2 000.35</u>

Bibliothek-

Schwarzegg-

Jan. 1. Saldo voriger Rechnung	Fr. 2 540.26	
Dez. 31. Überschuss der Betriebsrechnung „	11.83	
„ 31. Zins ab Einlagenheft No. 27833 (Volksbank) „	78.16	
		<u>Fr. 2 630.25</u>

Soll

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 3 679.22
Dez. 31.	Überschuss der Betriebsrechnung	„ 158.15
„ 31.	Zins ab Einlagenheft No. 27833 (Volksbank)	„ 112.40
		<u>Fr. 3 949.77</u>

Weisshorn-

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 1 146.85
Dez. 31.	Überschuss der Betriebsrechnung	„ 800.95
„ 31.	Zins ab Einlagenheft No. 27833 (Volksbank)	„ 56.20
		<u>Fr. 2 004.—</u>

Thierstein-

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 572.50
„ 17.	Einzahlung des Thierstein-Comités	„ 400.—
Dez. 22.	Testat Dr. E. B.	„ 2 500.—
„ 31.	Zins ab Einlagenheft No. 27833 (Volksbank)	„ 68.70
		<u>Fr. 3 541.20</u>

Ex-Libris-

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 295.30
Dez. 31.	Zins ab Einlagenheft No. 27833 (Volksbank)	„ 9.40
		<u>Fr. 304.70</u>

Schetty-Eisenlohr-

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 603.50
Dez. 31.	Zins ab Einlagenheft No. 27833 (Volksbank)	„ 18.70
		<u>Fr. 622.20</u>

Ski-Hütte-

Jan. 1.	Saldo voriger Rechnung	Fr. 1 350.81
„ 17.	Geschenk Fdbg.	„ 40.70
März 27.	Div. Nachzahlungen für Sammlung	„ 25.—
Dez. 22.	Testat Dr. E. B.	„ 1 000.—
„ 31.	Saldo ab Betrieb und Installation	„ 955.55
„ 31.	Zins ab Einlagenheft No. 27833 (Volksbank)	„ 31.20
		<u>Fr. 3 403.26</u>

Hütte-Fonds.**Haben**

Dez. 31. Saldovortrag Fr. 3 949.77

Fr. 3 949.77**Hütte-Fonds.**

Dez. 31. Saldovortrag Fr. 2 004.—

Fr. 2 004.—**Reparatur-Fonds.**

März 12. Prämie für Haftpflicht-Versicherung Fr. 168.90

Sept. 2. Prämie für Feuer-Versicherung „ 35.20

Dez. 22. Zahlungen an Thierstein-Comité „ 1 020.20

„ 31. Saldovortrag „ 2 316.90

Fr. 3 541.20**Fonds.**

Dez. 31. Saldovortrag Fr. 304.70

Fr. 304.70**Fonds.**

Dez. 31. Saldovortrag Fr. 622.20

Fr. 622.20**Fonds.**

Jan. 30. Zahlung an Hüttenkommission Fr. 1 350.—

Juni 26. Prämie für Mobiliar-Versicherung „ 9.40

Dez. 3. Prämie für Einbruch-Versicherung „ 21.—

„ 31. Saldovortrag „ 2 022.86

Fr. 3 403.26

Vermögensrechnung per 31. Dezember 1928.

1 Obligation VII. eidg. Mobil-Anleihe 1917 à Fr. 1000.—		
zum Kurs 98,5	Fr.	985.—
3 Obligationen Basellandsch. Hypothekenbank à Fr. 1000.—	„	3 000.—
Guthaben bei Handelsbank	Fr.	730.85
„ bei Volksbank	„	1337.05
„ auf Postcheckkonto	„	454.60
Bar in Kassa	„	7.19
40 Klubbütten-Album	„	220.—
Wertschriften und Guthaben per 31. Dezember 1928 . . .	Fr.	<u>6 734.69</u>

Rekapitulation.

Wertschriften und Guthaben per 31. Dezember 1928 . . .	Fr.	6 734.69
Bibliotheksfonds	Fr.	2 000.35
Schwarzegghüttenfonds	„	2 630.25
Strahlegghüttenfonds	„	3 949.77
Weisshornhüttenfonds	„	2 004.—
Skihüttenfonds	„	2 022.86
Thiersteinreparaturfonds	„	2 316.90
Schetty-Eisenlohr-Fonds	„	622.20
Ex-Libris-Fonds	„	304.70
	„	<u>15 851.03</u>
Gesamtvermögen am 31. Dezember 1928 . . .	Fr.	22 585.72
„ „ 31. „ 1927 . . .	„	19 261.32
Vermögens-Zunahme pro 1928	Fr.	<u>3 324.40</u>

BASEL, im Januar 1929.

Der Seckelmeister:

A. Tschopp.

Geprüft und richtig befunden unter bester Verdankung an den Herrn Seckelmeister.

BASEL, den 22. Januar 1929.

Die Revisoren:

G. Frey

E. Lais.

Berichte der Sub-Comités.

a. Exkursions-Comité.

Im Jahre 1928 kamen folgende Exkursionen zur Ausführung:

Datum:	Ziel:	Leiter:	Teilnehmerzahl:
22. Januar .	Skitour: St. Imier - Chasseral - Sonceboz	C. Sutter . .	23
29. Januar .	Skitour: Todtnau-Herzogenhorn- Seebuck-Ringgen-Hinterzarten	A. Gruber . .	8
4./5. Februar	Skitour: Liedernenhütte - Ross- stock-Kinzig-Muotatal-Schwyz.	F. Iseli	9
26. Februar .	Fastnachtbummel: Gelterkinder- Rünenberg - Wisenberg - Ram- sach - Häfelfingen - Rümli- gen - Sissach	W. Wiest . . .	12
11. März . .	Fusstour: Moutier-Ecorcheresses- Moron-Moutier	W. Bosch . . .	2
17./18. März	Skitour: Sargans-Piz Sol	W. Rebsamen	24
6./9. April .	Skitour: Flüelahospiz-Radünerrot- horn-Parsenn-Weissfluh-Küblis	C. Sutter . . .	28
22. April . .	Fusstour: Moutier - Domont - Les Ecorcheresses-Moron-Moutier.	J. Mosimann	13
12./13. Mai .	Fusstour: Barr - Ottilienberg - Landsberg-Barr	L. Schweizer.	6
10. Juni . .	Botanische Exkursion: Court - Grenchenberg-Binz-Court . .	Dr. A. Binz . .	7
16./17. Juni.	Klettertour: Salbitschyn	R. Peter . . .	15
1. Juli . . .	Kletterübungen bei Oberaesch und im Pelzmühletal	E. Moser . . .	15

Datum:	Ziel:	Leiter:	Teilnehmerzahl:
8. Juli . . .	Fusstour: Waldenburg-Lauchfluh-Bölchen-Läufelfingen	A. Bringolf . .	6
26./29. Juli .	Hochtour: Schwarzegg-Strahlegg-Strahlegghorn-Grosses u. Kleines Schreckhorn	E. Moser . .	13
26. August .	Thiersteinbummel: Laufen - Stürmenkopf-Bännli-Thierstein . .	A. Gruber . .	3
1./2. Sept. .	Hochtour: Voralphütte - Sustenhorn-Kehlenalp	C. Sutter . .	9
8./9. Sept. .	Voralpentour: Sarnen - Melchtal - Hutstock-Engelberg	R. Peter . .	5
22./23. Sept.	Klettertour: Meiringen - Gelmerhütte-Grimsel	R. Wenk . .	13
14. Oktober .	Fusstour: Gelterkinden - Schafmatt - Geisfluh - Wisenfluh - Läufelfingen	W. Bosch . .	8
4. November	Geologische Exkursion: Tecknau-Oltingen - Schnepfenflühli-Geisfluh-Schafmatt-Tecknau . . .	Dr. R. Suter .	6
18. November	Fusstour: Flüh-Rämel-Neumühle-Welschmatt-Liesberg	J. Kaiser . .	8
15. Dezember	Skitour: Moron-Domont-Roches	R. Peter . .	17

Im Programm für 1928 wurden, wie bereits letztes Jahr, die von der Photogruppe unserer Sektion vorgeschlagenen Exkursionen aufgenommen. Darüber wird an anderer Stelle berichtet.

Von den 26 im Programm vorgesehenen Exkursionen konnten 22 durchgeführt werden. Das Wetter war im allgemeinen nicht günstig, speziell die Schneeverhältnisse liessen zu wünschen übrig. Wenn es selbst in St. Moritz während der Olympiade regnet, lassen sich in unserer Gegend keine Skitouren mehr ausführen. Wegen Fehlens von Schnee mussten so die Touren 1 auf den Rigi und 2 auf Moron-Graitery-Oberdörferberg, die zuerst nur verschoben wurden, nachträglich ganz ausfallen. Die für die Pfingsttage vorgesehene Exkursion auf das Schwarzhorn und Faulhorn war wegen den Schneeverhältnissen nicht durchführbar. Schliesslich gelangte im Dezember eine Jurawanderung von Delsberg auf den Moron nicht zur Ausfüh-

rung, weil infolge ungünstiger Witterung sich keine Teilnehmer einfanden. Die Rigi- und die Moron-Graitery-Oberdörferberg-Tour sind wieder in das Programm für 1928 aufgenommen worden. Der Schneemangel zu Beginn des Jahres hatte umgekehrt die gute Wirkung, dem Fastnachtbummel, der von Jahr zu Jahr weniger Mitglieder vereinigte, wiederum eine grössere Zahl von Teilnehmern zuzuführen.

Die bereits für 1927 vorgesehene und im Berichtsjahr wiederholte Ostertour litt wiederum unter ungünstigen Schnee- und Witterungsverhältnissen. Immerhin konnte noch am Karsamstag bei gutem Wetter das Radünerrothorn bestiegen werden. Auf eine Besteigung des Piz Grialetsch, Piz Sarsura, Pischahorn musste auch dieses Jahr wieder verzichtet werden. Gleich wie im Vorjahre entschädigte der Ostermontag die Teilnehmer, indem die jedesmal schöne Skitour Parsenn-Weissfluh mit der Abfahrt nach Küblis bei bestem Wetter und guten Schneeverhältnissen durchgeführt wurde. Wohl gelungen sind auch zwei Skitouren auf den Rosstock und Piz Sol. Der beabsichtigte Angriff auf den Salbitschyn misslang hingegen; bei tiefem, über die Nacht gefallenem Neuschnee liess er sich am anderen Tage nicht erklettern. Die Tour ist deshalb auf das neue Programm übernommen worden. Hoffentlich treffen die Teilnehmer bessere Verhältnisse an. Hochbefriedigt waren die teilnehmenden Mitglieder von der gut vorbereiteten und vom Wetter begünstigten Hochtour, für die als Ausgangspunkt unsere Strahlegghütte gewählt wurde. Gemeinsam erstiegen zuerst die 13 Teilnehmer das Strahlegghorn. Am folgenden Tage gelangten zwei Touren zur Ausführung; 7 erklommen das Grosse und 5 das Kleine Schreckhorn. Leider war bei den übrigen Hochtouren die Schönwetterperiode dieses Sommers schon vorbei. Das Sustenhorn konnte zwar noch bestiegen werden; aber die Gelmerhörnertour wurde gründlich verregnet, sodass eine Gipfelbesteigung ausgeschlossen war. Nur die Voralpentour auf den Hutstock konnte bei schönem Herbstwetter durchgeführt werden.

Viel Anregung bieten den Teilnehmern stets die wissenschaftlichen Exkursionen, die deshalb auch jedes Jahr grosses Interesse verzeichnen. Die botanische Exkursion unter Leitung von Herrn Dr. A. Binz wurde leider verregnet; begünstigter vom Wetter war die geologische Exkursion, geleitet von Herrn Dr. R. Suter. Beiden Herren sei auch hier für die anregende Führung und für die aufopfernde Mühe der beste Dank ausgesprochen.

Im Mai dieses Jahres ist Herr Dr. Stumm wegen Wegzug nach Neuchâtel als Vorsitzender des Exkursions-Comités zurückgetreten. Während mehrerer Jahre hat er in hingebender Arbeit das ihm anvertraute Amt verwaltet. Für seine Mühewaltung sei ihm bestens gedankt. Zum Rücktritt auf Jahresende sah sich Herr J. Mosimann veranlasst. Auch ihm sei für die geleisteten Dienste der Dank des Exkursions-Comités ausgesprochen.

Die Rechnung der Kasse des Exkursions-Comités stellt sich folgendermassen:

Soll	Fr.	Haben	Fr.
Saldovortrag per 1. Jan.		Beiträge an Exkursionen	465.20
1928	369.70	Diverse kleine Auslagen	11.—
Kredit der Sektion pro		Saldo:	
1928	500.—	Sparbuch	Fr. 377.50
Zins für 1928	14.50	Kasse „	30.50 408.—
	<u>Fr. 884.20</u>		<u>Fr. 884.20</u>

Für das Exkursions-Comité:

Dr. M. Keller.

b. Thierstein-Comité.

Auf unserm Schloss wären schon seit einiger Zeit notwendige Reparaturen auszuführen gewesen; sie mussten aber immer wieder verschiedener ungünstiger Verhältnisse wegen zurückgestellt werden. Im vergangenen Herbst aber konnten dieselben dank des freundlichen Entgegenkommens unseres Clubgenossen Herrn Architekt E. Eckenstein, der die Arbeiten energisch an die Hand nahm und dieselben mehrmals persönlich beaufsichtigte, durchgeführt werden.

Zunächst handelte es sich darum, den Mauerrest, der sich ausserhalb des Schlosses am untern Ende der äussern Zugangstreppe befindet, vor Verfall zu schützen. Uns lag daran, denselben zu erhalten, da er der letzte Rest der ehemaligen Schlosskapelle ist, der uns auch zeigt, wie weit sich die Schlossgebäude bis zum Ende des 18. Jahrhunderts nach Nordwesten hin erstreckten. Besagter Mauerrest wurde nun mit Zement neu ausgefugt — in ähnlicher Weise, wie es vor 3 Jahren im Innern des Wohnturmes geschehen ist — und oben mit einer Betonschicht gedeckt. Damit dieser Mauer aber der Charakter

des Alten gewahrt bleibe, liessen wir die Betondecke mit Humus überschichten, in dem wieder Gras wachsen, das den modernen Eingriff auf natürlichste Weise decken möge.

Die zweite Arbeit hat sich uns, obwohl ursprünglich gar nicht vorgesehen, gebieterisch aufgedrängt, und sie war auch die Veranlassung, weshalb die Kosten unserer Reparaturen die damals vorhandenen Mittel stark überschritten. Zwischen der eben besprochenen Mauer, die auf einer kleinen Felsrippe fundiert ist, und den Felsen, welche die Schlossterrasse tragen, befindet sich ein steiles Couloir, das mit Steinen und Bäumen angefüllt ist. Diese Steine bildeten seit langem eine drohende Gefahr für Passanten der Landstrasse oder für weidendes Vieh. Deshalb hatten schon unsere Vorgänger, die Familie Bischoff, dieses Couloir durch einen kräftigen Palisadenzaun absperren lassen. Derselbe ist von der äussern Zugangstreppe aus sichtbar und machte bis vor kurzem einen guten Eindruck. Bei näherem Zusehen aber ergab sich, dass alle Absperrhölzer verfault waren. Hier musste schnell und gründlich Abhilfe geschaffen werden. Die bestehenden gut eingemauerten Eisenbahnschienen wurden als Gerippe benutzt und mit armiertem Beton ausgefüllt, und hinter dieser Betonmauer wurde, dieselbe überhöhend, eine zweite manns hohe, ca. 30 cm dicke Absperrmauer ausgeführt. Damit glauben wir in wirksamster und auf viele Jahrzehnte hinaus andauernder Weise dem gefahrdrohenden Rollen und Fallen von Steinen vorgebeugt zu haben.

Die dritte Arbeit galt der Befestigung der die Terrassenmauer krönenden Zinnen und dem anschliessenden Wachttürmchen. Das dort üppig wuchernde Epheu hat die Lockerung der Steine verursacht. Zunächst wurde das Epheu stark heruntergeschnitten und sämtliche Zinnen und ein Teil des Türmchens neu aufgemauert. Damit ist sowohl der Erhaltung der Mauern als auch der Gefahrvorbeugung gedient. Es sei auch hier erwähnt, dass das Epheu periodisch beschnitten werden sollte, damit es das Mauerwerk in Zukunft nicht mehr so stark beschädigen kann, wie dies in der letzten Zeit der Fall war.

Es erübrigt uns noch, auch an dieser Stelle Herrn Architekt Eckenstein für seine sachgemässe und energische Bauleitung und für die viele kostbare Zeit, die er uns geschenkt hat, herzlich zu danken. Ferner danken wir der Zementfabrik Laufen für die unentgeltliche Lieferung sämtlichen Zementes, dem Gemeinderat Büsserach für die

schenkweise Überlassung von Gerüststangen, der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt Luzern für die kostenlose Versicherung der an den Reparaturen beteiligten Arbeiter und unserm Schlosswart für seine verständnisvolle Beihilfe bei den Arbeiten und bei der Kontrolle.

Die Gesamtkosten dieser Reparaturarbeiten beliefen sich auf Fr. 1097.15.

Dieselben wurden gedeckt wie folgt:

Aus dem Thierstein-Reparaturfonds	Fr. 1020.20
Aus der laufenden Thiersteinrechnung	„ 76.95
	<u>Fr. 1097.15</u>

Die hohe Beisteuer aus dem Thiersteinreparaturfonds wurde dadurch ermöglicht, dass demselben vor wenigen Wochen aus dem Legat unseres verstorbenen Ehrenmitgliedes Dr. Emil Burckhardt durch Beschluss der Sektion die schöne Summe von Fr. 2500.— in dankenswerter Weise zugewendet wurde.

Über den Schlossbesuch ist folgendes zu sagen: Am 17. Juni fand die Inspektion durch das Thierstein-Comité statt. Am 26. August war das offizielle Rendez-vous. An demselben beteiligten sich aber leider nur 6 Clubgenossen. Das Fremdenbuch verzeichnet im ganzen 166 Besucher.

An dieser Stelle müssen wir aber noch ein Vorkommnis nennen, das uns Veranlassung gibt, einen früher gefassten Beschluss sowohl unserm Schlosswart als auch den Clubgenossen selbst erneut in Erinnerung zu rufen. Am 10. Juni d. J. war unser Clubzimmer durch „Damen“, welche die Schlüssel von der Familie des Schlosswarts ausgehändigt erhielten, besetzt und unzugänglich gemacht worden. Wir haben deshalb unserm Schlosswart von neuem strikte Weisung erteilt, die in seinen Händen sich befindenden Thiersteinschlüssel keinesfalls an Schlossbesucher, auch nicht an Clubgenossen, auszuliefern. Wir bitten deshalb alle unsere Clubgenossen freundlich, sich der Schlüssel zu bedienen, die bei Herrn Dr. Häfliger, St. Johannapotheke, oder bei Herrn Dr. E. Steiger, Engalapotheke, Bäumleingasse, jederzeit erhältlich sind.

Endlich haben wir noch von einer erfreulichen Leihgabe zu berichten. Beim Hinschied von Frau Nötzlin-Werthemann ist unserer Sektion der silber-vergoldete Thiersteinbecher von Herrn R. Nötzlin sel., unserem ehemaligen Clubgenossen und Mitglied des Thierstein-

Comités, vermacht worden, ebenso ein Petschaft mit dem Thierstein-
schen Wappen. Beide Gegenstände sind laut Sektionsbeschluss dem
Präsidenten des Thierstein-Comités übergeben worden mit der Be-
stimmung, sie im Andenken an Herrn Nötzlin bei gegebenen Anlässen
zu gebrauchen und dieselben nach Ablauf seiner Amtszeit seinem Amts-
nachfolger zu übergeben. Diesem Vermächtnis und der daraus sich
ergebenden Bestimmung werden wir dankend nachzuleben wissen.

Kassa-Bericht.

Einnahmen:

Saldo	Fr.	39.50
Beitrag des S. A. C. pro 1928	„	200.—
	Totaleinnahmen	Fr. 239.50

Ausgaben:

Gehalt Anton Meier	Fr.	80.—
Steuern	„	53.15
Reparaturen	„	76.95
	Totalausgaben	Fr. 210.10
Saldo auf Rechnung 1929	Fr.	29.40

Für das Thierstein-Comite:

Dr. Alfred Raillard.

c. Bibliothek.

Im Berichtsjahre sind weder in der Zusammensetzung des
Bibliothek-Comités noch in der Anordnung der Büchersammlung
oder im Ausleihbetrieb Änderungen eingetreten. Die Anzahl der
ausgeliehenen Stücke ist jedoch leider weiter zurückgegangen, näm-
lich von 312 im Vorjahre auf 258.

Von Neuanschaffungen seien erwähnt: eine grössere Zahl von
Werken aus der Bibliothek von W. A. B. Coolidge † wie H. Meyer,
„In den Hochanden von Ecuador“; englische Bücher von Abraham,
Collins, Durham, Fitz Gerald, Forbes, Harper, Lunn, Mathews,
Muirhead, Workman und Yeld, alle Zeiten und Weltteile betreffend.
Sodann sei hingewiesen auf: Zschokke, „Die Tierwelt des Kantons
Tessin“; Visser, „Zwischen Karakorum und Hindukusch“; H. Fischer,

„Die Dolomiten“; Gallhuber, „Dolomitenführer“; H. Schmid, „Ur-schweiz“; Spiro, „Guides de Montagne“; Gyger, „Führer für Berg-fahrten im Oberengadin“; Leitmeyer, „Die Österreichischen Alpen“; Meierhofer „Feierstunden in der Natur“; Schneider-Gomperz, „Arl-berg-Skiführer“; Flückiger „Du jauchzende Winterlust“; Jegerlehner, „Die Todesfahrt auf das Matterhorn“; Ziegler, „Gebirgsphotographie“; Rohrer, „Berglieder der Völker“, herausgegeben von der Gesellschaft alpiner Bücherfreunde.

Die Bibliothek hat aus dem Nachlass unseres Veteranen Noetzlin-Werthemann nach dem Tode seiner Gattin eine schöne Schenkung erhalten, worunter wertvolle historische Werke über Basel von Wurstisen (Basler Chronik, 1580), Peter Ochs, Abel Burckhardt und Boos, Almanache, Taschenbücher, Scheuchzers Helvetiae Stoichio-graphia, 1716; Escher, „Beschreibung des Zürichsees, 1692“, und anderes. Ferner haben wir von Herrn Paul Montandon in Thun, Ehrenmitglied des S.A.C., ein Verzeichnis seiner alpinen Arbeiten und Erstbesteigungen, dazu eine Auswahl von 43 Separata aus seinen Schriften erhalten. Beide Schenkungen seien bestens ver-dankt. Sodann haben wir von den Herren Clubgenossen Dr. H. Burck-hardt, C. Egger, Dr. H. Ruf, Dr. R. Riggenbach, R. R., Dr. W. Rüti-meyer und Dr. A. Sarasin Schenkungen erhalten, ferner von Chr. Iselin: „Die Ski-Schaukel“; von der „Turmac“: „Die Olympischen Spiele 1928 in St. Moritz und Amsterdam“; und vom Sporthaus Fritsch eine Jubiläumsschrift mit wertvollen schriftstellerischen Beiträgen.

Zum Schluss möchte ich auch auf unsere mit erheblichen Kosten unterhaltene Zeitschriftensammlung hinweisen, die alle alpinen Ge-biete, Bergsteigen, Wintersport, Photographie und Heimatschutz enthält und auch über die alpinen Bestrebungen und Entwicklungen in unsern Nachbarländern wertvollen Aufschluss gibt.

Der Bibliothekar I:

Dr. W. Bernoulli-Leupold.

d. Projektions-Comité.

Den beiden ausscheidenden Mitgliedern, Herrn Ing. E. Respinger und Herrn Dr. H. Stumm, spreche ich für ihre langjährige, selbstlose Mitarbeit meinen besten Dank aus, speziell Herrn Ing. E. Respinger,

der sich s. Z. bei der Anschaffung des neuen Projektionsapparates grosse Verdienste erworben hat.

In 16 Sitzungen wurden 815 Diapositive gezeigt, wovon 211 aus unserer Sammlung, ausserdem projizierte Herr Henri Sutter mehrere hundert Meter Kinofilm.

Durch Schenkung der Herren Moser, Dr. Rütimeyer, Bächlin, H. Buser, Mettler ist unsere Diapositivesammlung um 37 Stück auf 4415 Stück angewachsen, die Stereobilder-Sammlung um 150 Stück auf 1850 Stück. Ausgeliehen wurden 763 Glasbilder.

In verdankenswerter Weise haben Mitglieder des Projektions-Comités Diapositive für verschiedene Vorträge angefertigt, Herr H. Buser-Hofmann ausserdem aus der Sammlung Dr. P. Spiess 150 Stereobilder.

Für das Projektions-Comité:

A. Klein.

e. Rettungsstation in Randa.

Glücklicherweise hat unsere Rettungsstation im Berichtsjahr nie in Tätigkeit treten müssen. Der Unterzeichnete hat im August 1928 das Material kontrolliert und alles in Ordnung gefunden. In der Leitung der Station ist keine Änderung eingetreten.

Dr. L. W. Rütimeyer.

f. Photographische Gruppe.

Wie in den letzten Jahren, so fand auch 1928 wieder ein photographischer Kurs unter Leitung von Herrn Henry Sutter statt, bestehend aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Leider muss konstatiert werden, dass der Besuch desselben ein äusserst schwacher war. Von den angesagten vier Exkursionen konnte keine programmässig durchgeführt werden; daran war jedoch nicht die Leitung, sondern das Wetter schuld, das ausgerechnet an den in Aussicht genommenen Sonntagen für unseren Zweck ungünstig war. Einzig im Mai konnte eine nicht zum voraus bestimmte Tour mit Erfolg ausgeführt werden. Sie vermochte 9 Teilnehmer unter Leitung von Herrn Henry Sutter zu vereinigen. An dem photographischen Wettbewerb nahmen 9 Konkurrenten teil. Ihre Arbeiten wurden von

der Jury als für einen ersten Versuch befriedigend und für die Zukunft versprechend gewertet, so dass mindestens ein kleiner Erfolg zu verzeichnen ist. Aus den der Photographischen Gruppe von der Sektionskasse zur Verfügung gestellten Mitteln konnte ein Miraphot-Vergrößerungsapparat angeschafft werden, der den Mitgliedern gegen eine kleine Entschädigung zur Verfügung steht. Ferner ist zu erwähnen, dass uns im Dezember die Photogruppe der Sektion Uto ihre Austauschmappe mit einer Anzahl hervorragender Photographien aus der Bergwelt, welche aus Wettbewerben unserer Zürcher Clubgenossen stammen, zur Ansicht eingesandt hatte. Wie danken auch an dieser Stelle der Sektion Uto für diesen Genuss und gratulieren ihr für den Erfolg. Der Berichterstatter schliesst mit dem Wunsche, dass unsere Photographische Gruppe mit der Zeit nicht nachstehen möge.

Für die Photographische Gruppe:

F. Bernoulli.

g. Skihaus-Comité.

Im Jahresbericht 1927 wurde die Eröffnung des *Skihauses auf dem Mont Moron* kurz erwähnt; dem Unterzeichneten sei es gestattet, etwas näher auf die Entstehungsgeschichte und den Betrieb im ersten Jahr einzugehen.

Baugeschichte.

Nachdem vor ca. 2 Jahren im Gesamtclub die Förderung des Skiwesens prinzipiell beschlossen worden war, regte sich auch in unserer Sektion bald der Wunsch nach einer eigenen Winterunterkunft im nahen Jura. Ein Neubau kam der grossen Kosten wegen nicht in Frage. Daher wurde das Exkursions-Comité beauftragt, sich im Laufe des Jahres 1927 nach einem geeigneten Mietobjekt umzusehen. Durch verschiedene Gruppen wurden die in Betracht fallenden Gebiete Weissenstein-Hasenmatte, Graitery-Oberdörferberg und Moron abgesehen. Als durchaus geeignet erwies sich schliesslich ein kleineres Bauernhaus auf dem Mont Moron. Verhandlungen mit dem Eigentümer, Herrn Zahnarzt Goldblum in Delsberg, führten zum Abschluss eines sechsjährigen Pachtvertrages. Die jährliche Pachtsumme beträgt Fr. 750.—. Das zur Liegenschaft gehörende Land konnte an den in

der Nähe wohnenden Landwirt Louis Stadelmann für jährlich Fr. 250.— weiter verpachtet werden; dafür erhält der Unterpächter auch das Recht, den im Haus befindlichen Stall zu benützen.

Inzwischen war zur teilweisen Deckung der Einrichtungskosten unter den Mitgliedern der Sektion eine Sammlung durchgeführt worden, die den kaum erhofften Betrag von über 1500 Franken ergab. Einen weiteren Beitrag von 800 Franken spendete das C. C.; die Sektion gewährte einen Kredit von maximal 1200 Franken und übernahm zugleich das Risiko eines eventuellen Betriebsdefizites.

Der Winter 1927/28 stand vor der Tür; sollte das Haus wie erwünscht noch vor Beginn der eigentlichen Skisaison eingerichtet werden, so brauchte es viele fleissige Hände. Und die fanden sich. Mit Feuereifer machten sich ältere und jüngere Clubmitglieder ans Werk. Am 6. November wurden so genau als möglich Pläne der einzurichtenden Räume aufgenommen, 8 Tage später das nötige Bauholz bestellt, Werkzeuge hinaufgeschafft und das Haus einer gründlichen Besichtigung im Hinblick auf allfällig notwendige Reparaturen unterzogen. Am 20. November endlich konnte mit der eigentlichen Arbeit begonnen werden. Soweit irgendwie möglich wurde alles durch uns selber ausgeführt. Manch ein Clubkamerad entwickelte da handwerkliche Fähigkeiten, die man nimmer bei ihm vermutet hätte. Es wurde geschreinert, tapeziert, geschlossert, gemalt, dass es eine Freude war. Was alles geleistet wurde, kann hier nicht aufgeführt werden; wer's wissen will, gehe hin und sehe selbst! Die gesetzlichen Bestimmungen über Achtstundentag, Überzeitarbeit, Sonntagsruhe usw. wurden freilich nicht immer genau eingehalten; wir hoffen aber, nicht etwa nachträglich noch deswegen mit dem Arbeitsamt in Konflikt zu geraten. Jeden Samstag Abend bis tief in die Nacht waren die „Moronisten“ am Werk, und die aufgehende Sonne fand uns am Sonntag Morgen jeweilen schon wieder bei der Arbeit. Dazwischen etwa noch ein fröhlicher Hock beim bereits eingetroffenen Hüttenwein oder ein Mondscheinbummel auf den Morongipfel.

In Basel fand jede Woche eine Zusammenkunft der Mitarbeiter zur Besprechung der ausgeführten und der noch auszuführenden Arbeiten statt, so dass bei der Ankunft auf dem Moron jeder fast automatisch wusste, was er zu tun hatte.

Zeit war auch keine zu verlieren; der festgesetzte Eröffnungstag, der 11. Dezember 1927, nahte, bevor wir ganz fertig waren.

Fieberhaft wurde deshalb am Vorabend noch jede Minute genutzt. Endlich durften wir Hammer, Säge und Pinsel beiseite legen: das Haus war bereit, die Gäste zu empfangen. Und sie erschienen auch am Sonntag Vormittag in stattlicher Zahl zur Einweihung.

Das erste Betriebsjahr.

Wie gewünscht war schon der erste Sonntag nach der Einweihung ein richtiger Skitag mit Kälte, Pulverschnee und strahlender Sonne. Dann aber kam's anders. Der Winter 1927/28 erhält von den Skifahrern keine gute Note. Nur sehr wenige Sonntage waren der Ausübung des weissen Sportes günstig. Die brachten dann auch regelmässig Hochbetrieb in unser neues Skiheim.

Die Mitglieder des Skihaus-Comités stellten sich zur Verfügung, ein- bis zweimal die Aufsicht über das Haus zu übernehmen. Sie bekamen nicht wenig Arbeit. Ursprünglich war beschlossen, nur Mitglieder der Sektion Basel und eingeführte Gäste als unterkunftsberechtigt anzusehen. Es zeigte sich aber bald, dass das undurchführbar war. Wollte die Sektion Basel nicht in den Ruf der Ungastlichkeit kommen, so mussten auch andere Besucher zugelassen werden. Dies hatte immerhin den Vorteil, dass schon der erste Winter statt mit dem befürchteten Defizit mit einem ordentlichen Überschuss abschloss.

Bei der grossen Besucherzahl war es natürlich ausgeschlossen, dass die einzelnen Partien die Küche selbst benützten. Den Küchendienst besorgte daher in zufriedenstellender Weise unser Unterpächter Stadelmann mit seinen Angehörigen, und er erhielt dafür aus den Betriebseinnahmen neben allfälligen Trinkgeldern eine angemessene Entschädigung.

Zur Bequemlichkeit für die Besucher und zwecks Hebung der Rentabilität wurde das Haus von Anfang an in einfachem Rahmen bewirtschaftet. Erhältlich sind zu bescheidenen Preisen Suppe, Tee, Kaffee und Wein, in neuester Zeit auch Ansichtskarten.

Der Besuch im Sommer liess eher zu wünschen übrig. Die Erwartung der Kommission, dass das Haus durch Clubmitglieder zu kürzeren Ferientaufenthalten benützt würde, hat sich nicht erfüllt. Doch hoffen wir, dass in den folgenden Jahren darin ein Wandel eintreten wird. Mancher, der jetzt unsern schönen Moron im Winter kennen lernt, wird gerne auch einmal schauen, wie es im Sommer dort

aussieht. Wir haben die Übernachtungstaxe für Sektionsmitglieder von 2 Franken auf 1 Franken ermässigt, um auch dem Manne mit bescheidener Börse öfteren und eventuell längeren Aufenthalt zu ermöglichen. Dagegen konnten wir uns nicht dazu entschliessen, die Tagestaxe von 50 Rappen für die Mitglieder der Sektion fallen zu lassen. Wir sind auch gewiss, dass jeder Vernünftige diesen kleinen Obolus für unser Skihaus gern opfert.

Wie nicht anders zu erwarten, war am Haus und an der Einrichtung im Laufe des Jahres noch Verschiedenes zu verbessern und zu ergänzen. So wurden die Fenster mit Läden versehen, die Fassaden neu verputzt, der als Skiraum eingerichtete Schopf statt mit Dachpappe mit Ziegeln eingedeckt, die Fugen überlattet und der ganze Schopf mit Carbolineum gestrichen, ein Teil der Matratzen im Schlafraum statt mit Stroh mit Spreuer eingefüllt. Die Arbeit ging uns das ganze Jahr nie aus! An die Verputzarbeiten bezahlte nach langwierigen Verhandlungen der Hauseigentümer einen namhaften Betrag. Möbel und Geschirr, die uns Herr Goldblum vorerst leihweise überlassen hatte, wurden von ihm käuflich übernommen. Ausserdem wurde der Geschirrvorrat durch Neuanschaffungen und durch Schenkungen bedeutend vermehrt.

Für das kommende Jahr bleibt als notwendige grössere Reparatur noch die Neueindeckung der Glasveranda auszuführen. Wir hoffen, dass Herr Goldblum auch hierbei ca. die Hälfte der Kosten übernehmen wird.

Es zeigte sich im ersten Winter, dass wir für die Aufsicht an guten Skisonntagen im Skihaus-Comité zu wenig Leute hatten. Ein Aufruf an die Mitglieder der Sektion, sich zur Mitarbeit zu melden, hatte vollen Erfolg. Es stellten sich über 30 Mann zur Verfügung. Das bedingte eine Änderung in der Organisation des Comités. Als eigentliche Mitglieder desselben gelten nur noch der Vorsitzende, der Kassier und der Sekretär. Wenn aber auch die andern Clubkameraden im Jahresbericht nicht mehr namentlich aufgeführt werden, dürfen sie doch versichert sein, dass ihre Mitarbeit gebührend geschätzt wird.

Die ganze Organisation der Hausaufsicht, des Verkaufs von Lebensmitteln usw. ist noch im Fluss. Wir wissen wohl, dass hierin noch verschiedenes verbessert werden kann. Ohne uns gegen ehrlich gemeinte Kritik irgendwie ablehnend zu verhalten, bitten wir die Clubkameraden doch, mit uns etwelche Geduld zu haben. Erst müssen

wir einige Erfahrung sammeln. Unser Bestreben wird aber stets sein, berechnete Wünsche nach Möglichkeit zu erfüllen.

Rückblick und Ausblick.

Mit bescheidenen Mitteln und mit bescheidenen Wünschen haben wir die Einrichtung des Moronhauses angefangen. Es war ein Versuch. Dass wir diesen Versuch heute als gelungen betrachten dürfen, haben wir der Gebefreudigkeit vieler Clubmitglieder, vor allem aber der treuen Mitarbeit einer Anzahl Kameraden zu verdanken. Als notdürftig eingerichteter Tourenstützpunkt war das Haus ursprünglich gedacht. Heute schon ist es der Sammelpunkt für eine grosse, begeisterte Schar von Anhängern unseres schönen Skisportes geworden. Ihnen allen will es dienen. Das ist schon viel; aber noch nicht alles. Bei gemeinsamer Arbeit für einen idealen Zweck haben sich Clubmitglieder kennen und schätzen gelernt. Auch fernerhin wird die gemeinsame Sorge um den Unterhalt, den Betrieb und die Verbesserung unseres Clubheims auf dem Moron ein starkes Band um alte und junge Sektionskameraden schlingen. Möge nun das Haus recht vielen Bergsteigern Gelegenheit bieten, sich hier das Rüstzeug für winterliche Bergfahrten zu holen.

Und noch einen Wunsch hat der Berichterstatter und mit ihm viele Clubkameraden: dass die Zeit nicht gar ferne sei, da die Fahne über unserem *eigenen* Moronhause wehen werde!

Für das Skihaus-Comité:

Fritz Iseli.

Einige Angaben über das Moronhaus.

Lage: Prés Lessés auf dem Mont Moron, 1 km östlich von P. 1340 (T. A. Blatt 108, Court). Höhe ü. M. ca. 1270 m.

Ausgangspunkte: Station Malleray, Aufstieg $1\frac{1}{4}$ Stunden.
Station Moutier, Aufstieg $2\frac{1}{2}$ —3 Stunden.

Schlüssel: Deponiert bei Louis Stadelmann, 3 Minuten nördlich des Hauses. Der Schlüssel wird nur an Mitglieder der Sektion Basel S. A. C. gegen Ausweis abgegeben.

Im Winter ist das Haus von Samstag Abend bis Sonntag Abend beaufsichtigt und jedermann zugänglich, soweit Platz vorhanden ist.

Platzverhältnisse: 22 Schlafplätze (Matratzenlager); für Tagesaufenthalt ca. 50 Sitzplätze.

Taxen: Übernachtungstaxe inkl. Aufenthalt am folgenden Tag:

- a) Für Mitglieder der Sektion Basel S. A. C. Fr. 1.—
 b) Für andere Besucher „ 2.—
 c) Für Kinder unter 18 Jahren „ 1.—
Tagestaxe für alle Besucher „ —.50

Holz und Licht sind in den Taxen inbegriffen. Suppe, Tee, Kaffee, Wein, Ansichtskarten gemäss Anschlag im Hause.

Skihaus-Comité.

Vorsitzender: Fritz Iseli, Elsässerstrasse 9, Telephon Safran 24.52 (Baugeschäft Marazzani).

Kassier: Arnold Gruber, Bruderholzweg 16, Telephon Safran 53.22 (Kant. Brandversicherungsanstalt) Postcheck-Konto V 5550.

Sekretär: Ernst Lais, Gottesackerweg 10, Riehen, Telephon Saf. 55.52 (Geschäftszeit Schweiz. Bankgesellschaft, Safran 18.20).

Betriebs- und Installations-Rechnung der Moron-Skihütte.

15. November 1927—31. Dezember 1928.

Einnahmen.	Fr.		Cts.		Ausgaben.	Fr.		Cts.	
Von der Sektion erhalten:					Einrichtung u. Anschaffungen	3354	25		
Freiwillg. Sammlg. Fr. 1550.—					Pachtzins pro 1928	700	—		
Beitrag C. C. „ 800.—					Bedienung Stadelmann	199	80		
Kredit der Sektion „ 1000.—					Holz- und Petrolankauf	163	25		
Direkte Spenden „ 108.60	3458	60			Ankauf von Nahrungsmitteln und Getränken	1470	70		
Rückvergütung Goldblum . .	349	—			Diverse kleine Ausgaben . . .	151	90		
Hüttentaxen	1002	15			Saldo auf Moron-Skihütten- fonds	955	55		
Verkauf von Nahrungsmitteln und Getränken	1985	70							
Pachtzins Stadelmann	200	—							
	6995	45				6995	45		

BASEL, im Januar 1929.

Der Kassier:
Arnold Gruber.

Tourenverzeichnis 1928.

Ernst Annaheim-Ditzler: Schwarzenberg-Weisstor, Gornergrat, Theodulpasshorn, Theodulhorn. — *Hans Asch*: Gr. Doldenhorn, Baltschiederjoch, Tennbachhorn, Bietschjoch, Lötschenlücke, Ebnefluh, Gr. Spannort. — *Dr. Carl Baatz*: Gr. Solstein (2×, tr.), Kl. Solstein (tr.), P. Languard - P. Albris, P. Corvatsch, P. Palü (tr.). — *Ad. Baechler*: Pizol, P. Centrale, P. Lucendro, Aroser Weisshorn (3×), Mattlishorn, Hörnli (2 ×), Hauserstock, Klingenstock, Fronalpstock (Ski), Urirotstock. — *G. A. Baehler*: Schiahorn-Weissfluh, Jakobs- horn-Jatzhorn, Hochducan, P. Kesch, Gr. u. Kl. Schiahorn, Weissfluh, Casanna-Grünhorn, Haupterhorn (tr.), Pischahorn (tr.), Körbshorn- Wannengrat, Flüela-Schwarzhorn, Aelpliorn (tr.), Kүpfenfluh, Küh- alphorn (tr.)-Sertigpass-Bergünerfurka-Plattenhorn (tr.), Körbshorn- Mädrigerfluh-Schafgrind-Furkahorn; Skitouren: Parsennfurka, Wasser- scheide, Strelapass (2 ×), Weissfluh. — *Ernst Bader*: Strahlhorn, Allalinhorn (Ski), Rheinquellhorn-Vogelberg-Gemskanzel, Rheinwald- horn (tr.), Güferhorn, Vord. Zervreilahorn, P. Cassimoi - P. Sorda- P. Casinell, Bocca di Fornei. — *Dr. B. Becker*: Diavolezza, P. Muraigl, P. Mortel - P. Corvatsch (Ski); Balmhorn, Gr. Rinderhorn. — *Felix Beerli*: Gummfluh, Les Diablerets, Blümlialphorn-Öschinenhorn (tr.), Gr. Doldenhorn. — *Dr. E. Bernoulli-Hirzel*: P. Medel. — *Franz Bernoulli*: Pizol, Radünerrothorn, P. Sarsura (Ski); Salbitschyn, Strahl- egghorn (tr.), Gr. Schreckhorn, Mönch, Finsteraarhorn, Wetterhorn. — *Dr. W. Bernoulli-Leupold*: Pizol (Ski), Rötihorn, Strahlegghorn, Schwarz- horn, Gr. Krinnenhorn, Fletschhorn-Laquinhorn, Ulrichshorn-Dürren- horn-Hohberghorn-Stecknadelhorn-Nadelhorn, Allalinhorn, Strahl- horn. — *H. Boehm*: Kl. Windgälle (tr.), Höhlenstock, P. Sassello- P. Corno, P. Cornera - P. Tenelin - P. Blas (tr.). — *Paul Boerlin*: Weiss- meilen (Ski); Aig. du Tour, Le Tour Noir. — *Emil Born*: Dav. Weiss- fluh, Fuorcla d'Eschia-Sertigpass (Ski), Strahlhorn, Allalinhorn, Col d'Hérens. — *Hans Branger*: Strahlegghorn (tr.), Gr. Schreckhorn, Äplihorn, Valbellahorn. — *Jürg Branger*: P. d'Aela. — *Dr. W. Brüttsch*: Gürgaletsch, Weissmeilen, Churerjoch (Ski); Titlis. — *F. Bühler-Lack*: Sichelkamm, Sustenhorn, Moosstock. — *Dr. Büniger*: Strahlhorn, Zinalrothorn, Matterhorn, Dufourspitze. — *Dr. H. A. Burckhardt- Rochat*: P. Lucendro, Pusmeda (Ski); Zeinenfurkel, Vreneligsärtli- Ruchen, Tödi, Mittaghorn (tr.), Südlenzspitze-Nadelhorn (tr.). — *Dr. Hans Burckhardt*: Dav. Weissfluh (Ski), Illhorn (2 ×), Bella Tola.

— *Dr. W. Burckhardt-Vischer*: Beichgrat, Ebnefluh. — *Prof. Dr. A. Buxtorf*: Urirotstock, Geolog. Aufnahmen im Pilatusgebiet. — *Rud. Buxtorf*: Almagellhorn, Portjengrat, Strahlhorn, Allalinhorn, Nadelhorn, Stellhorn, Augstkummenhorn; Planplatte (3×), Faulenberg (Ski). — *Dr. J. Cadisch*: P. Tasna. — *Dr. H. Christoffel*: Rosstock, P. Lucendro, Flüelapass, Parsenn (Ski); Stotzigberg (tr.), Hutstock, Kl. Spannort (tr.), Wendenjoch. — *Felix Courvoisier*: Gummfluh. — *Prof. Dr. L. Courvoisier*: Reitherspitze. — *Dr. Duhamel*: Valluga, Ölgrubenjoch, Innere Ölgrubenspitze, Weisseespitze-Kesselwandjoch. — *Dr. E. Enocari*: Sustenhorn, Tierberge, Diechterlimmi. — *Oberstleutn. Ertler*: Mettelhorn. — *Dr. Georg Ellisch*: Bielerhöhe-Madlenerhaus-Photokopf, Rotfurka, Klosterpass, Madlenerhütte-Wiesbadenerhütte, Rauhe-Kopfscharte (Ski); Hochnissl, Schneekopf, Vomper Mittagsspitze, Fiechterspitze (tr.), Walderzunderkopf (tr., Klammerriss). — *Prof. Dr. Fierz-David*: Rawylpass-Rohrbachstein, Kl. Siedelhorn, Eggischhorn, Besso, Arête de la Sorebois, Rossbodenpass, Mittagshorn (Saas-Fee). — *Jean Fischer*: Spitzmeilen-Weissmeilen (Ski); Salbitschyn, Titlis, Les Diablerets, Oldenhorn, Arpelistock, Wildhorn. — *W. Frank*: Finsteraarhorn. — *E. Frey*: Aros. Weisshorn, Urdenfürkli, Stätzerhorn. — *G. Frey-Burckhardt*: Pizzo della Margna, P. Corvatsch, P. Morteratsch. — *Dr. Oscar Frey*: Steintalhorn-Weisse Egg-P. 3050 - Furggwanghorn, Meidenhorn (tr.), Brunnegghorn, Bella Tola, Schwarzhorn-Dreizehnenhorn-Ginanzhorn, P^{te} de Forcletta-Roc de Budry, Äuss. Stellhorn, Jungpass-Rothorn, Turtm. Schwarzhorn, Diablons (tr.)-P. 3010-3146-3047-Pas de Forcletta. — *Dr. Carl Glenk*: P. Kesch. — *Heinr. Gloor-Willner*: Vereinatal-Vernelatal, Flüelapass, Berninapass, Pizzo Lunghino, Passo Tiarms. — *Alfr. Graber*: P. Lucendro, Dav. Weissfluh, Safierberg, Griesstock (Ski); Tamborn; P. Mundaun u. P. Sez Ner (Ski). — *Dan. Greiner*: Mittagshorn (2 ×) Weissmies, Jäghorn, Jazzhorn-Stellhorn, Mte. Moro, Allalinhorn, Trifthorn (Schwarz mies), Nadelhorn-Ulrichshorn); Pizol, Radünerrot-horn, Dav. Weissfluh, Jochpass (Ski). — *A. Gruber-Duruz*: Radüner-rothorn, Dav. Weissfluh (Ski); Strahlegghorn (tr.), Mönch; Skitouren in den Flumserbergen. — *Dr. Herm. Gschwind*: Sandalppass-Planura, Valserberg, Rheinwaldhorn (tr.), Lentalücke, P. Cassimoi -P. Sorda-P. Casinell, Bocca di Fornei. — *Emil Gürtler-Bussinger*: Titlis, Susten-horn. — *P. Gyr*: Schilthorn, Pizol, Radünerrothorn, Dav. Weissfluh (Ski); Wetterhorn, Mönch (tr.). — *Paul Gyssler*: Il Chapütschin, Pizzo della Margna, Salbitschyn, Stücklistock-Fleckistock (tr.), Susten-horn (tr.). — *Prof. Dr. Rud. Habs*: Nadelhorn, Allalinhorn (tr.). — *G. Hanhart*: Strahlegghorn (tr.), Kl. Schreckhorn. — *Achille Heid*: Mte. del Forno, Cima di Vazzeda (tr.), Cima di Rosso (tr.), Tor. orientale (tr.), Punta Rasica, P. Bacun (tr.), Cima del Largo, Punta Qualido, Ago di Sciora (W.-Wand), Mte. Zocca, Cacciabella Nord u. Süd, Sciora di dentro, Cima della Bondasca. — *O. Heid-Gisiger*: Mte. del Forno, Cima di Vazzeda (tr.), Cima di Rosso (tr.), Tor. orientale (tr.), Punta

Rasica, P. Bacun (tr.), Cima del Largo, Punta Qualido, Ago di Sciora (2 ×) (Westwand u. Ostwand), Mte. Zocca, Caccia bella Nord u. Süd, Sciora di dentro, Cima della Bondasca, Torone del Ferro (tr.), Pizzi Centrali del Ferro, Punta Pioda di Sciora u. Sciora di fuori (tr.). — *Dr. A. Herkert*: Pizol (2 ×) (Ski), Jungfrau (tr.), Gr. Fiescherhorn (tr.), Finsteraarhorn, Mönch. — *Prof. Dr. Th. Herzog*: Faulhorn, Hübschhorn, Thäljoch-Zwischenbergenpass, Weissmies, Fletschhorn (v.), Laquinhorn, Eigerrotstock (2 ×), Ober Mönchsloch (Ski); Rotbretthorn (v. N. tr.), Kamm (tr., neue Route durch Westwand). — *Prof. Dr. E. His*: P. Taneda, Punta Nera, P. Blas. — *Emil W. Hockenjos*: P. Forun, P. Kesch, Fuorcla d'Eschia, P. Murtèr, Schafberg, P. Languard. — *Max Hofstetter*: Pizol, Titlis (Ski). — *Dr. Hans Huf*: Lambsenspitze, Zischkeles, Winnebacher Weisskogel, Längentaler Weisskogel (Ski); Ankogel, Hochalm spitze, Gamskarlspitze, Geiselkopf, Schareck, Herzog Ernst, Sonnblick, Hocharn, Grogglockner, Olperer, Gefrorene Wandspitze, Hochfeiler, Gr. Mösele, Gr. Löffler. — *Rud. Jauslin*: Hörnlhütte-Furggrat, Zerm. Breithorn, Fletschhorn-Laquinhorn. — *Dr. Max Imhoff*: Äermighorn (v.), Aig. de la Za, Les Dents des Bouquetins, P^{te}. Dent de Veisivi (tr.), Les Grands Charmoz (tr.), Dent du Requin (tr.), Grépon (tr.), Aig. du Moine, Aig. du Dru (v.), Wilde Frau. — *Pfarrer Ed. Iselin*: Tschingellochtighorn, Almengrat, Dündenhorn (über die „Platte“), Fisistöcke, Gr. Hockenhorn. — *Fritz Iseli*: Rosstock, Pizol, Oberalpstock (Ski); Salbitschyn (V.), G. u. Kl. Spannort, Winterberg-Rothorn-Kühplankenstock, Bietschhorn, Gr. Ruchen. — *B. Jucker Lüscher*: P^{te}. Dent de Veisivi, Aig^{les} Rouges (Arolla), Pigne d'Arolla, Dentblanche. — *Dr. Max Keller*: Radünerrothorn, Dav. Weissfluh (Ski); Mittaghorn, Portje-Portjengrat, Südlenzspitze-Dom-Hohberghorn-Nadelhorn, Ulrichshorn. — *Eug. Kempf*: P. Centrale, P. Lucendo (Ski), Eggischhorn, Aletschhorn (tr.), Sparrhorn, Aig. du Moine, Urirotstock, Gelmerhütte. — *Werner Killy*: Allalinhorn, Adlerpass, Plattje, Prodkamm, Maskenkamm, Spitzmeilen, Hörnli (Arosa) (Skitouren); Tschingelhorn. — *Prof. Dr. Paul Knapp*: Dav. Weissfluh, Parsennfurka (Ski); Wall. Weisshorn, Bettmerhorn. — *Th. Knittel*: St. Antönierloch, Valzifenzloch, Rotbühlspitze, Hinterberg (Ski). — *Walter Krückels*: Rotwandspitze, Schafberg am Spullersee, Hochlicht, Braunarlspitze. — *Ernst Lais*: Rosstock, Körbshorn, Jakobs- horn, Dav. Weissfluh (3 ×), Pizol, Radünerkopf (Ski); Gr. u. Kl. Spannort, Tschingelhorn, Lauterbrunner Breithorn, Bietschhorn (tr.), Aletschhorn. — *Max Lamperti*: Salbitschyn, Tödi, Gemsfayrenstock, Claridenstock, Oberalpstock. — *Max Lang*: Portjengrat, Fletschhorn-Laquinhorn. — *Dr. Paul Lebram*: Drei Schwestern (tr.), P. Morteratsch, P. Palü (tr.), P. Albris. — *Willy Lohmüller*: Strahlhorn, Allalinhorn (Ski); Balmhorn. — *Hans Luchsinger*: Dav. Weissfluh, Pischhorn (Ski); Wetterhorn, Fiescherhörner, Finsteraarhorn, Jungfrau, Mönch, Strahleggorn (tr.), Gr. Schreckhorn. — *Dr. Fel. Lüßy*: Dav. Weissfluh (4 ×), Pizol, Radünerrothorn (Ski); Riffelhorn, Zerm. Breithorn,

Wellenkuppe, Zinalrothorn, Monte Rosa (trav. von Dufourspitze bis Balmenhorn), Rimpfischhorn, Matterhorn, Unter-Gabelhorn. — *R. Lüthy*: Rosstock, Oberalpstock (Ski); Gr. Wendstock, Grd. Combin, La Ruinette, La Luette, Pas de Chèvres, Aletschhorn. — *Karl Matthaei*: Allalinhorn, St. Joderhorn. — *Dr. H. Matthey*: Col de Couronne–Grand Gendarme de la Couronne de Bréonna (tr.), Zâ de l'Ano (tr. N.-W.), Pas de Chèvres, Montblanc de Seilon, Dentblanche. — *Henri Albert Matthey*: Mutthornhütte, Tschingelhorn, Lauterbr. Breithorn, Büttlassen (tr.), Gamchilücke–Tschingeltritt. — *Paul Matzinger*: Damastock, Radünerrothorn (Ski); Kl. Windgälle (tr.), Höhlenstock, P. di Sassello–P. Corno (tr.), P. Tenelin–P. Blas (tr.). — *Paul Metzger-Bauer*: Bella Tola, Besso, Diablons (tr.). — *Prof. Max Meuret*: Prodkamm, Gulmen, Weissmeilen (2 ×), Zieger, Spitzmeilen, Pizol, Scheiberkogel, Festkogel, Hochwilde–Annakogel, Karlesspitze–Fanatspitze, Hintere Schwärze, Weisskugel, Hint. Guslarspitze, Brockkogeljoch–Wildspitze–Mittelbergjoch, Finsteraarhorn, Gr. Fiescherhorn, Gr. Wannehorn, Ebnefluh (Ski); Gr. Doldenhorn, Fletschhorn, Laquinhorn, Weissmies, Nadelhorn, Ulrichshorn–Balfrin, Dürrenhorn–Hohberghorn–Nadelhorn (tr.), Allalinhorn, Matterhorn, Dentblanche, Pas de Chèvres–Col de Seilon–Col du Montrouge, P^{te} d'Otemma, Bec d'Épicouan, Mt. Sonadon, Grd. Combin, P^{te} des Planards, Grde. Luis, P^{te} de Planereuse, Aig. du Tour, Grd. Muveran. — *Emil Meyer*: P. Caschleglia, P. Cristallina–P. d'Ufiern–P. Medel. — *Richard Meyer*: Mte. Prosa, P. Centrale, P. Lucendro, Fibbia, Sellapass, Giubing, Damastock (Ski); Rimpfischhorn, Furggjoch–Col du Lion, Matterhorn (tr. v. S.). — *G. Ed. Mieg*: P. Languard, Diavolezzapass. — *Dr. Rud. Mitze*: Nebelhorn, Didamskopf, Hählekopf, Pischahorn (Ski); Croix de Tsousse, Col de Fenêtre–Mt. Avril, La Ruinette, Gran Paradiso. — *Dr. Walter Mitze*: Nebelhorn, Didamskopf, Hählekopf, Pischahorn (Ski); Croix de Tsousse, Col de Fenêtre–Mt. Avril, La Ruinette, Gran Paradiso. — *Ernst Moser, Ing.*: Bäderhorn (2 ×), Hundsrück, Trütlibergpass, Pizol, Radünerrothorn, P. Sarsura, Faulhorn (Ski); Salbitschyn (Nordgrat), Wetterhorn, Strahlegghorn (tr.), Gr. Schreckhorn, Wall. Weisshorn. — *Dr. J. Mühlethaler*: Col de la Dentblanche, Mt. Brévent; Lauberhorn (Ski). — *W. O. Müller-Hill*: Titlis, Tiefenstock, Mönch, Eiger, Jungfrau (Guggiroute), Grüneckhorn, Gr. Grünhorn, Dentblanche, Gr. Doldenhorn (V.). — *Hans Müller-Rüsch*: P. Ner (tr.), Mittaghorn–Egginer (tr.), Fletschhorn–Laquinhorn, Südlenzspitze–Nadelhorn–Ulrichshorn, Allalinhorn. — *Dr. G. Oesterheld-Rebsamen*: Blindenhorn (Ski); Bietschhorn (tr.), Punta Gnifetti, Lysjoch, La Grivola. — *Leo Pfenninger*: Körbshorn, Strelahorn–Wannengrat, Nülligrat (Ski); P. Corviglia–P. Glüna, P. Roseg. — *Dr. Max Preiswerk*: Dav. Weissfluh (6 ×), Wasserscheide–Hauptertäli, Urdenfürkli, Sass Corviglia, Wannengrat–Körbshorn (Ski); P. Lucendro. — *A. H. Pellegrini*: Grünhornlücke, Fieschersattel, Oberaarjoch (Ski); Il Chäpütschin, P. Palü (tr.), P. Led. — *Karl Reinbold*: Ob. u. Unt. Mönchs-

joch (Ski); Gr. u. Kl. Spannort, Tschingelhorn, Mutthorn, Lauterbr. Breithorn, Bietschhorn (tr.). — *Fritz Reinhardt*: Aros. Weisshorn (Ski); Petit Mt. Bonvin, P. Centrale, Wilde Frau, Urirotstock. — *Prof. Dr. Max Reinhard*: Geolog. Begehungen im Silvrettamassiv, im Bergell u. im südl. Tessin. — *Emil Respinger*: P. Palü (tr.), P. Languard. — *Edwart Richter*: Säntis, Vrenelisgärtli–Ruchen, Rheinwaldhorn. — *Dr. H. Ris*: Titlis, Dammastock (Ski); P. Ner, Gletschhorn (V.). — *Dr. Paul Roches*: Fletschhorn–Laquinhorn, Turtm. Schwarzhorn, Bella Tola. — *Dr. L. W. Rütimeyer*: Gspaltenhorn, Tschingelhorn, Beichpass, Rimpfischhorn, Matterhorn, Wellenkuppe–Obergabelhorn (tr.), Dentblanche (tr., Ostgrat–Südgrat). — *Ad. Ruf*: Gitschenstock–Urirotstock (2 ×), Schlossberg, Gr. Spannort. — *Hans Ruppli*: P. Lunghino, P. della Margna, Cima del Largo (V.), Mte. del Forno. — *R. Saladin-Sieewart*: Cuolm Val, Culm Cavorgia, Val Maigels (Ski); Aig. de la Zâ, Pigne d’Arolla–Montblanc de Seilon, P^{te}. Dent de Veisivi (2 ×), Dentblanche. — *Ferd. Santschi*: Sustenhorn. — *Jacques Schaub*: Säntis–Altmann. — *Fritz Schemel*: Gleiersch Jöchl, Gleierscher Ferner Kogel, Pforzheimergrat, Samerschlag, Schöntalerspitze, Grubenwandspitze (V.), Haidenkogel, Gleierscher u. Zwieselbacher Rosskogel (Ski); Aig. du Plan, Aig^{lles} Grands Charmoz, Col du Géant (2 ×), Aig. u. Dôme de Rochefort, Sexmor–Breitmantel–Gulmen, Spitzmeilen–Weissmeilen, Gärtliköpfe, Glärnisch. — *Max. Schenk*: Pizol (Ski); P^{te}. Dent de Veisivi, La Roussette, Dentblanche, Montblanc de Seilon (tr.). — *Rud. Schetty*: Dav. Weissfluh (3 ×), Strelapass (2 ×), Pischhorn (2 ×), Titlis, Jochpass, Körbshorn (Ski); Mittaghorn–Egginer (tr.), Südlenzspitze–Nadelhorn, Adlerpass, Bietschhorn, Kl. Spannort (tr.), *E. Schnurre-Strübin*: Jungfrau, Mönchsloch. Gr. Spannort. — *Dr. H. Schobel*: Wetterhorn–Mittelhorn, Strahlegghorn, Finsteraarhorn (tr. über Agassizloch). — *Hans Schoenauer*: Sandalppass–Planura, Valslerberg, Rheinquellhorn–Vogelberg, Rheinwaldhorn (tr.), Lentalücke–Gufershorn, P. Cassimoi–P. Sorda–P. Casinell, Bocca di Fornei. — *Dr. Oscar Schullhess*: Aig. Verte (Moinegrat), Montblanc. — *L. Schweizer-Grossmann*: Mt. Dolin, Pigno d’Arolla, Montblanc de Seilon, Crête de la Vuignette. — *Eugen Seiler*: Weissmies (tr.), Allalpass. — *Charles A. Seltzer*: Furggrat. — *Gustav Senn*: Jungfrau, Mönch (über den Nollen). — *E. Sigg-Burckhardt*: Aig. du Tour (tr.), Aig. Dorées (8 G. tr.). — *Dir. H. Siegmund*: Wanderung v. Wassen nach Spiez über Sustenpass–Gr. u. Kl. Scheidegg–Sefinenfurge–Gspaltenhornhütte–Kiental, Gasterental. — *Karl Siegmund*: Gr. u. Kl. Spannort, Tschingelhorn, Lauterbr. Breithorn, Mutthorn, Lötschenlücke, Bietschhorn (tr.), Aletschhorn (tr. Haslerrippe), Jungfrauloch. — *F. Spaenhauer*: Le Luisin, Passo di Vazzeda, P. Sursura Pitschen, P. Murterchömben, Scalettahorn–P. Grialetsch, P. Vadret, P. del Ras, P. d’Urezza. — *Hans Sprenger*: Weissmies (tr.), Allalpass. — *Hans Stöcklin*: Gr. Schilthorn, Tschingelhorn, Petersgrat–Gamchilücke, Gspaltenhorn–Büttlassen (Südw.). – Sefinenfurke. *Prof. Dr. A. Streckeisen*: Geolog. Begehungen in den Karpathen, im

Siebenbürg. Erzgebirge und in der Dobrudscha. — *Hans Rud. Suter*: Wildstrubel, Désert du Platé, Creuziers, Rosablanche, Col de la Chaux-Col du Louvie, Egginerjoch, Allalinhorn, Strahlhorn, Dôme du Miage u. Col Infranchissable (Ski); Krönte, Wassenhorn, Mte. Leone, Rauthorn, Le Portalet, Aig. du Tour, Gde. Fourche, Gd. Combin, Col de Seilon, Les Dents des Bouquetins, Col d'Hérens, Fletschhorn (tr.), Jägihorn, Spannörter, Fleckistock. — *Dr. R. Suter*: Weissmeilen (2 ×), Leist, P. Lunghino, P. Turba, P. Sarsura, Pizol (Ski); Gr. Käpfstock, Zeinenfurkel, Vrenelisgärtli-Ruchen, Tödi, Strahlegghorn (tr.), Gr. Schreckhorn, Wall. Weisshorn, Fletschhorn (tr.), Jägihorn, Muttenberggrat-Kistenstöckli, Bifertenstock. — *Max Thoma*: Hörnli, Mettelhorn, Unt. Gabelhorn, Wellenkuppe-Obergabelhorn (tr.), Matterhorn. — *Dr. Tramèr-Hagenbach*: Sustenhorn; Niederhorn, Lauberhorn, Männlichen (Ski). — *Herm. Uihlein*: Dent du Requin (tr.), Grépon (tr.), Predigtstuhl (N.-Flanke), Totenkirchl. — *Justin Umbrecht*: Lötschenlücke, Ebnefluh, Jochpass, Titlis, Carmennapass, Arosler Weisshorn (Ski); Sustenhorn, Col du Chardonnet, Aig. du Moine, Montblanc. — *C. Vischer-Vischer*: Salbitschyn (tr.), Fünffingerstock I, Wichelplankstock, Mönch (tr.), Fiescher Gabelhorn, Grünhornlücke, Agassizhorn, Berglistock, Laquinhorn (tr.), Weissmies (tr.), Südlenzspitze-Nadelhorn. *Dr. Eberhard Vischer*: Pizol (Ski); Rote Fluh, Jungfrau (tr.), Gr. Fiescherhorn (tr.), Finsteraarhorn, Mönch, Tschingelhorn. — *Dr. Fr. Vöchting*: Strahlegghorn (tr.), Kl. Schreckhorn. — *Dr. Erwin Voellmy*: P. Lucendro. — *Hans Weber*: Calmot (Ski); Sustenhorn. — *Jürg Weiss*: Bietschhorn, Kl. Spannort. — *Hans Wenck-Metzener*: P. Kesch (über die Nadel), Cima del Largo, Mte. del Forno, Munt Müsella, P. Palü (tr. über Nordgr.), P. Morteratsch, P. Bernina (Biancogr.), Fuorela Sella. — *Robert Wenck*: Pizol, Oberalpstock (Ski); P. Mezaun, Fuorela Surley, Munt Müsella, Schafberg, P. Kesch 2 ×, (1 über die Nadel), Cima del Largo, Mte. del Forno, P. Palü (tr. über Nordgr.), P. Morteratsch, P. Bernina (Biancogr.), Fuorela Sella, Kistenstöckli, Claridenpass. — *Aug. Otto Werder*: Scesaplana. — *Ernst Weth*: Claridenstock, Tschingelhorn, Bonderspitz. — *Hans Wirz*: Prodkamm (2 ×), Maskenkamm, Zieger (Ski); Tschingelhorn (2 ×), Gr. Windgälle. — *Ernst Wyss*: Hohfaulen-Belmeten, Klängenstock-Hauserstock-Frohnapfstock (Ski). — *Dr. Hans Zaeslin*: Wetterhorn, Walcherhorn-Gr. Fiescherhorn-Hint. Fiescherhorn-Kl. Fiescherhorn, Finsteraarhorn, Jungfrau, Sustenhorn.

Übersicht.

	1928	1927
Anzahl der berichtenden Mitglieder	145	(127)
„ sämtlicher Touren	828	(675)
„ der Gipfelbesteigungen	784	(626)
„ „ Überschreitungen von Passlücken (selbständige Tourenziele)	66	(63)
„ „ Touren über 3000 m Höhe	417	(350)
„ „ Touren über 4000 m Höhe	122	(70)
„ „ Versuche	8	(4)
„ „ verschiedenen Gipfel über 4000 m	32	(28)
„ „ Skitouren	210	(127)
„ „ neuen Begehungen (Varianten)	2	(1)

Geographische Verteilung.

(Anzahl der Touren.)	1928	(1927)
Savoyen und Dauphiné, Grajische u. Cottische Alpen	3	(13)
Montblancgruppe	30	(11)
Walliser Alpen	192	(114)
Berner Alpen	167	(160)
Freiburger Alpen	0	(1)
Uerner, Schwyzer und Unterwaldner Alpen	98	(83)
Bündner Alpen	218	(231)
Glarner Alpen, St. Galler Oberland und Säntisgruppe	55	(21)
Tessiner Alpen	0	(3)
Ostalpen	65	(35)

Folgende 32 Gipfel über 4000 m wurden 1928 von unsern Sektionsmitgliedern besucht: Allalinhorn 11 ×, Nadelhorn 10 ×, Fletschhorn 8 ×, Laquinhorn, Dentblanche und Jungfrau je 7 ×, Finsteraarhorn, Mönch und Strahlhorn je 6 ×, Matterhorn und Weissmies je 5 ×, Südlenzspitze, Gr. Fiescherhorn und Schreckhorn je 4 ×, Weisshorn, Monterosa, Aletschhorn und Hohberghorn je 3 ×, Obergabelhorn, Rimpfischhorn, Breithorn, Gd. Combin, P. Bernina, Gran Paradiso, Zinalrothorn und Dürrenhorn je 2 ×, Aig. Verte, Montblanc, Gr. Grünhorn, Dom, Aig. und Dôme de Rochefort je 1 ×.

P. S. Es werden jeweils alle Tourenverzeichnisse des Berichtsjahres veröffentlicht, welche in die Hände des Berichterstatters gelangt sind; hingegen können Verzeichnisse, die sich auf frühere Jahre beziehen, keine Berücksichtigung finden.

R. S.

Ehrenmitglieder.

Herr Prof. Dr. F. Zschokke, ernannt	1920
Herr Ch. A. Seltzer, ernannt	1925

Vorstand 1929/30.

Obmann:	Carl Egger.
Statthalter:	Dr. Hans Burckhardt.
Schreiber I:	Dr. Eduard Hagenbach.
Schreiber II:	Rob. Wenck.
Seckelmeister I:	Arnold Tschopp.
Seckelmeister II:	Paul Gyr.
Bibliothekar I:	Dr. W. Bernoulli-Leupold.
Bibliothekar II:	Paul Gyssler
Hüttenverwalter:	Ernst Moser.
Beisitzer:	Prof. Dr. H. Rupe.
	Dr. W. Rütimeyer.
	Hans Zumbrunn.

Aufsicht der Rettungsstation Randa: Dr. W. Rütimeyer.

Die Arbeitsgebiete der beiden Seckelmeister sind wie folgt festgelegt:
Seckelmeister I (Tschopp), Mitgliedkarten, Geld- und Postcheckverkehr, Rechnungsabschluss.

Seckelmeister II (Gyr), Clubabzeichen, Adressänderungen, Zeitschrift-Reklamationen, Mitgliederverzeichnis.

Sub-Comités für 1929.

- a) *Aufnahme-Comité.* Dr. Hans Burckhardt, Vorsitzender; Dr. Walter Bernoulli; Franz Bernoulli.
Suppleanten: Dr. Paul Mähly; Dr. W. Rütimeyer; Dr. P. Läger.
- b) *Exkursions-Comité.* Dr. Max Keller; Vorsitzender; W. Bosch; A. Gruber; F. Iseli, Jos. Kaiser, E. Lais, Ing. E. Moser; R. Peter; W. Rebsamen; Dir. L. Schweizer; C. Sutter; R. Wenck.
- c) *Thierstein-Comité.* Dr. A. Raillard, Vorsitzender; Dr. C. Oswald; E. Reiter; Dr. Häfliger; Prof. Rupe; Rud. Christ-de Neufville; Emil Respinger; Dr. E. Steiger-Hagenbach.
- d) *Bibliothek-Comité.* Dr. Walter Bernoulli, Vorsitzender; Paul Gyssler; Dr. Paul Läger; F. Haller; F. Wortmann; Dr. W. Rütimeyer; Jacques Buser; Hans Treuthardt.
- e) *Projektions-Comité.* A. Klein, Vorsitzender; M. Bächlin, Dr. P. Bohny, J. Buser, Dr. H. Fulda, Dr. C. Klausener, Dr. Kussmaul; K. Mettler; Ch. Seltzer.
- f) *Photographische Gruppe.* Franz Bernoulli, Vorsitzender; Dr. P. Läger, H. Müller-Rüsch.
- g) *Skihütten-Comité.* F. Iseli, Vorsitzender; A. Gruber; E. Lais.

Korrespondent der „Alpen“: R. Wenck.

Verwalter der Gesteinssammlung: Dr. H. Leemann.

Mitgliederverzeichnis

per 31. Dezember 1928.

* Zeitweilig ausgetreten.

Eintritts- jahr.		
1903	Abt, Hans, Dr., Gerichtspräsident,	Basel, Rosengartenweg 1.
1920	Acker, Franz, Dr., Architekt,	„ Leuengasse 16.
1913	Ackermann, Emil, Sekundarlehrer,	„ Laupenring 166.
1900	Adam, Alfred, Dr. Arzt,	Lugano, Riva Caccia 3.
1920	Altwegg, Karl, Buchdrucker,	Basel, Heimatland 21.
1914	André, Jos., Commis,	„ Sommergasse 9.
1928	Annaheim, Ernst, Vers.-Agent,	Neu-Arlesheim, Austr. 7.
1924	Asch, Hans, cand. phil.,	Basel, Oberwilerstr. 84.
1912	Auerbach, Gustav, Dr., Chemiker,	Grenzach (Baden), Baslerstr. 9.
1923	Augsbourg, Maurice, Kaufmann,	Basel, Kannenfeldstr. 36.
1915	Axtmann, Jules, Kassier,	„ Batterieweg 113.
1910	*Baatz, C., Dr. med. Sanitätsrat,	Magdeburg, Moltkestr. 10.
1922	Bachofen, Wilh., Architekt,	Basel, Klingelbergstr. 27.
1917	Bader, Ernst, Beamter der S. B. B.,	Sissach (Baselland).
1916	Baechlin, Max, Verw. d. Merian'schen Stiftg.,	Basel, Elisabethenstr. 8.
1921	Bächtold-Burckhardt, Fr., Dir., Saint-Maure (Seine),	78, rue Garibaldi.
1925	Baechler, Adolf, Kaufmann,	Münchenstein, Münchgasse 1.
1915	Baehler, G. A., Kaufmann,	Basel, Bruderholzstr. 43.
1908	Ballié, Adolf, Kaufmann,	„ St. Jakobstr. 3.
1924	Bauer, Siegfr., Kaufmann,	„ Austr. 74.
1919	Bauhart-Imhof, Karl, Beamter,	„ Farnsbürgerstr. 20.
1927	Baumann, Karl, Bankangestellter,	„ Gempenstr. 70.
1924	Baumann, Theoph., Dr. med.,	„ Oberwilerstr. 76.
1916	Baumgartner, Emil, Gantbeamter,	„ Steintorstr. 7.
1914	Baur-Krebs, Fritz, Bankangestellter,	„ Fischmarkt 1.
1918	Baur, Max, Buchdrucker,	„ Holbeinstr. 55.
1928	Bearth, Peter, cand. phil.,	„ Belchenstr. 9.
1920	Beck, Charles, Kaufmann,	„ Rütimeyerplatz 2.
1921	Beck-Scherrer, Theod., Dr. chem.,	„ Rütimeyerstr. 64.
1912	Becker, Bernh., Dr. phil., Chemiker,	Liestal, Kasernenstr.
1920	Beerli, Felix, Ingenieur,	Riehen, Kilchgrundstr. 72.

Eintritts-
jahr.

1924	Bell, James W., Manager,	Lausanne. avenue de la gare, 18.
1926	Berger, Arnold, Stellvertreter S. U. V. A.,	Basel, Friedensgasse 2.
1926	Bernet, Christian, Betriebsleiter,	Riehen, äussere Baselstr. 133.
1919	Bernhard-Waldmeier, J., Versich.-Beamter,	Basel, Mittlerestr. 29.
1902	Bernoulli-Hirzel, Eug., Dr. med.,	„ Leonhardstr. 53.
1909	Bernoulli, Franz August, Bankbeamter,	„ Grenzacherstr. 92.
1903	Bernoulli-Leupold, W., Dr. phil., Chem.,	„ Theodorsgraben 4.
1909	Bernoulli, Walter, Dr., Geologe,	„ Steinengraben 77.
1920	Bertolf, Hans, Bankkassier,	„ Müllheimerstr. 81.
1915	Bertolf, Max, Prokurist,	Riehen, Kilchgrundstr. 2.
1927	Beutler, Fritz, Ingenieur,	Basel, Fasanenweg 128.
1916	Bigler, Walter, Dr. phil., Reallehrer,	„ Gundeldingerstr.147.
1918	Billeter, Otto, Dr. chem.,	„ Oberalpstrasse 20.
1923	Binhammer, Martin, Kaufmann,	„ Heinrichsgasse 10.
1894	Binz-Müller, Aug., Dr., Reallehrer,	„ Gundeldingerst.175.
1923	Birkhäuser-Oser, Albert, Buchdrucker,	„ Austr. 23.
1919	Blaser, Fritz, Kaufmann,	„ Spalentorweg 56.
1922	Blatter, Ernst, Zahnarzt,	Binningen, Bruderholzstr. 1.
1913	Blocher, Werner, Lehrer,	Basel, Laupenring 174.
1922	Bock, Joh. Carl, Prof. Dr. med.,	Kopenhagen, Juliane Mariesvej 20.
1912	Böhm, Hans, Buchdrucker,	Basel, Leonhardstr. 10.
1928	Börlin, Kurt, stud. jur.,	„ Hebelstr. 92.
1923	Börlin, Wolfgang, Dr., Notar,	„ Hebelstr. 92.
1920	Boerlin, Paul, Prokurist,	„ Gundeldingerstr.111.
1923	Boerlin-Brenneisen, Walter, Prokurist,	„ Solothurnerstr.93.
1907	Bohny, Paul, Dr., Chemiker,	„ Leimenstr. 17.
1921	Bollinger, Gottfr., Dr. phil.,	„ Aescherstr. 21.
1921	Bolli, Jakob, Universitätssekretär,	„ Byfangweg 47.
1925	Borer, Jos., Direktor,	Breitenbach (Solothurn).
1927	Born, Emile, Postbeamter,	Basel, Gundeldingerstr.87.
1926	Bosch, Willy, Commis,	„ Amerbachstr. 31.
1913	Bosshardt, Oskar, Ingenieur,	„ Gundeldingerst.177.
1891	Brack-Schneider, J. J., Chemiker,	„ Schwarzw.allee 31.
1927	Branger, Jürg, dipl. Ing.,	„ Realpstr. 53.
1924	Branger, Hans,, Grenztierarzt,	„ Realpstr. 53.
1922	Bräuning, Franz, Architekt,	„ Greifengasse 38.
1920	Brefin, Rudolf, Comestibles,	„ Hutgasse 11.
1904	Brenner-Haller, Hans, Kaufmann,	„ Amselstr. 41.
1921	Bringolf, Alfred, Ingenieur,	„ Oberwilerstr. 84.
1928	Brodbeck, Adolf, Schlosser,	Therwil, Mühlegasse 39.
1925	Brodbeck-Frehner, Hans Buchdrucker,	Basel, Delsbergerallee 63.

Eintritts- jahr.		
1928	Brodbeck, Jean-Jacques, Kaufmann,	Arlesheim, zum Felsacker.
1920	Brüchsel, Karl, Buchhalter,	Basel, Weiherweg 80.
1907	*Brüderlin, Adolf, Ingenieur,	Zürich, Katharinenweg 3.
1923	Brütsch, Hans, Dr. ing.,	Basel, Militärstr. 12.
1926	Buchegger, Carl, Techniker,	„ Thiersteinerallee 9.
1921	Buchmüller, Otto, Kaufmann,	„ Bartenheimerst. 54.
1917	Büel, Arnold Hans, Ingenieur,	Stein (Schaffhausen)
1927	Bühler-Lack, Fritz, Prokurist,	Basel, Rotbergerstr. 27.
1920	Bührer, Carl, Dr. med.,	„ Nauenstr. 33.
1925	Bünger, G., Dr. Rechtsanw. u. Notar, Magdeburg,	Kaiserstr. 86.
1922	Burckhardt-Reinhart, Carl Leonh.,	Alexandria, Egypt, P. O. B. 997.
1917	Burckhardt, Ernst, Dr. phil., Chemiker,	Basel, Sonnenweg 21.
1893	Burckhardt-Grossmann, Ed., Jurist,	„ Sevogelstr. 79.
1904	Burckhardt-Stamm, Hans, Dr. jur., Notar,	„ Hardstr. 76.
1924	Burckhardt, Joh. Jak., Dr. phil.,	„ Wartenbergstr. 15.
1924	Burckhardt, Matthias, Kaufmann,	„ Gellertstr. 10.
1902	*Burckhardt-Passavant, Dr. Hans R., Notar,	„ St. Albananlage 72.
1919	Burckhardt-Heusler, Peter, Dr. jur.,	„ Brunnmattstr. 3.
1911	Burckhardt-Rochat, Hans Andr., Dr. med.,	„ Murbacherstr. 31.
1884	Burckhardt-Rüsch, Ad., Kaufmann,	„ Malzgasse 21.
1923	Burckhardt-Socin, Otto, Prof. Dr.,	„ Leimenstrasse 18.
1877	Burckhardt-von Speyr, G., Fabrikant,	„ Kapellenstr. 29.
1908	Burckhardt-Vischer, Wilh., Dr. jur., Adv.,	„ Wartenbergstr. 15.
1893	Burckhardt-Zahn, C. A., Kaufmann,	„ Gellertstr. 10.
1920	Buser-Hediger, Ernst, Dr. med.,	„ Dufourstr. 53.
1915	Buser, Hans, Banquier,	„ Socinstr. 56.
1919	Buser-Hoffmann, Herm., Postangestellter,	„ Morgartenring 102.
1914	Buser-Kobler, Jacques, Buchhändler,	„ Schützenmattstr. 26.
1905	Buxtorf-Burckhardt, A., Prof. Dr. phil., Geol.,	„ Bernoullistr. 22.
1924	Buxtorf, Rud., cand. phil.,	„ Hebelstr. 133.
1916	Cadisch, Joos, Dr., Geologe, Privatdozent,	„ Thiersteinerallee 89.
1901	Cafader, Fritz, Kaufmann,	„ Dornacherstr. 24.
1928	Cherbuin, Karl, Dr., Lehrer,	„ Morgartenring 107.
1928	Christ, Hch., Dr., Nationalökonom,	„ St. Jakobstr. 42.
1897	Christ-de Neufville, Rud., Kaufmann,	„ Petersgraben 15.
1925	Christen, Walter, Architekt,	„ Adlerstr. 18.
1911	Christoffel, Hans, Dr. med.,	„ Albanvorstadt 42.
1928	Corlin, Michel, avocat,	Château Mai-Mongin près Cannes.
1894	Corning, H. K., Prof., Dr. med.,	Basel, Bundesstr. 17.
1919	Courvoisier-Preu, Felix, Kaufmann,	„ Birmannsgasse 44.
1896	*Courvoisier, L., Prof. Dr. phil.,	Berlin-Neu-Babelsberg, Sternwarte.

Eintritts- jahr.		
1926	Dammann, Bruno, Dr. rer. pol.,	Freiburg i. Br., Kaiserstr. 89 II.
1921	Degen-Roessiger, Emil, Kaufmann,	Arlesheim.
1905	Derksen, E., Kaufmann,	Basel, Batterieweg 60.
1910	Deroche, Jules, Kaufmann,	„ Pfirtergasse 19.
1923	Dettwiler-Ziegler, Karl, Sekretär,	Riehen, Morystr. 50.
1914	Dickenmann, Emil, Dr. jur.,	Basel, Gotthardstr. 45.
1911	Dietiker, R. Alfr., Postverwalter,	„ Rigistr. 92.
1919	Dietrich, Wilh., Dr. phil.,	„ Obere Rebgasse 24.
1925	Diringer, Otto, Commis,	„ Militärstr. 79.
1918	Dischler, Karl, Sattlormeister,	„ Bäumleingasse 9.
1920	Dobler-Burkart, Fritz, Dr., Chemiker,	„ Theodorsgraben 14.
1918	Doderer, Wilh., Lehrer,	„ Güterstr. 277.
1915	Doppler, Josef, Techniker,	„ Tellplatz 3.
1928	Dössegger, Hans, Schriftsetzer,	„ Landskronstr. 15.
1927	Dreux, Alphonse, Bankbeamter,	„ Thannerstr. 7.
1899	Dubi-Geyser, Friedr., Kaufmann,	„ Mittlerestr. 127.
1927	Dubi, Paul, Dr. jur., Untersuchungsrichter,	„ Wasenstr. 2.
1896	Dubi, Rud., Buchdrucker,	„ Socinstr. 31.
1900	Duhamel, Jos., Dr., Arzt,	Colmar, Hohnackstr. 5.
1926	Dussy-Ammann, Eduard, Prokurist,	Riehen, Burgstr. 157.
1924	Eberlin, Franz, Kunstmaler,	Feldberg, Schwarzwald.
1893	Eckel-Labhart, Ch., Banquier,	Basel, Mittlerestr. 43.
1911	Eckenstein, Ernst, Architekt,	„ Dufourstr. 50.
1913	Edel-Hilfiker, August, Bankbeamter,	„ Spalenring 69.
1901	Egger, F., Prof. Dr. med.,	„ Bundesstr. 3.
1894	Egger-Morel, Carl, Kunstmaler,	„ Bruderholzallee 60.
1901	Egli-Eckenstein, E. R., Kaufmann,	„ Rütimeyerstr. 54.
1921	Eglin, Walter, Dr. ing. chem.,	Riehen, Kilchgrundstr. 6.
1916	Eichenberger, Gottl., Kaufmann,	Basel, Ob.Brunnmattstr.2.
1919	Eisenhut, Ernst, Zimmermeister,	„ Rebgasse 32.
1881	Engelmann, Th., Dr., Apotheker,	„ Webergasse 1.
1924	Enocari, Ezechiël, Dr. jur., Unters'richter,	„ Gundeld'str. 71.
1924	Erhart, Alfred, Bankprokurist,	Bottmingen b. Basel.
1924	Erler, Heinr., Oberstleutn., Münster, Westf. 6, (Pr.), Kraftfahrbtlg.	
1922	von Escher, Walter, Dr. ing. chem.,	Basel, Schweizergasse 31.
1927	Estermann, Fritz, Kaufmann,	„ Austr. 107.
1924	Ettisch, Georg, Dr., Physiker, Berlin-Friedenau, Schmargendorferstr. 21.	
1924	Feer, Robert, dipl. ing. chem.,	Basel, Peter Merianstr. 34.
1925	Fellmeth, Hans, Apotheker,	„ Untere Rebgasse 4.
1903	Fiechter, B. Louis, Fabrikant,	Dornach (Solethurn).
1908	Fierz-David, Hans E., Prof. Dr. phil., Chemiker, Zürich, Kraftstr. 28.	

Eintritts- jahr.		
1920	Fischer-Beck, Hans, Commis,	Basel, Gottfr. Kellerstr. 31.
1922	Fischer, Jean, Typograph,	„ Thiersteinallee 86.
1926	Fleury, Etienne, Postbeamter,	Basel, Innere Margarethenstr. 12.
1921	Flüge, Max, Direktor,	Basel, Grenzachstr. 70.
1923	Fornaro-Greppin, Alex., Dr. chem.,	Rho (Milano).
1926	Forster, Wilhelm, Kaufmann,	Basel, Therwilerstr. 39.
1921	Frank, Willy, Buchhalter,	„ Davidsrain 11.
1920	Frauenfelder, Gustav, Beamter,	„ Burgfelderstr. 193.
1925	Fredeböiling, Joh., Rechtsanw. u. Notar, Siegen (Westf.),	Coblenzerstr. 70.
1919	Frehner, Jean, Buchdruckereibesitzer,	Basel, Steinertorstr. 2.
1918	Frey, Felix, Kaufmann,	„ Mittlerestr. 131.
1925	Frey-Burckhardt, Gustav, Bankbeamter,	Riehen, äussere Baselstr. 192.
1901	Frey, Carl, Dr., Rechtsanwalt, Oberst,	Binningen, Bruderholzrain 24.
1902	Frey, Oskar, Dr., Lehrer,	Basel, Gotthelfstr. 32.
1906	Frey-Vogt, E., Direktor,	„ Albanring 168.
1914	Friedrich, Heinrich, Lehrer,	„ St. Johannispl. 24.
1922	Fritzche, Herm., Dr. chem., Clayton (Manchester),	c/o Clayton Aniline Co.
1908	Fuchs, Henri, Dr. med.,	Basel, Schützengraben 9.
1924	Fuchslocher, Jul., Dr. Rechtsanw. b. Reichsger.,	Leipzig, C 1 Grassistr. 2.
1919	Füglistaller-Frey, Carl, Kaufmann,	Basel, Hirzbodenweg 95.
1918	Fulda, Heinrich, stud. jur.,	„ Holbeinstr. 73.
1892	Fulda-Schüler, H., Dr., Chemiker,	„ Holbeinstr. 73.
1926	Furrer, Julius, Bau- u. Maschinenzeichner,	Riehen, Habermatte 20.
1926	Garnus, Jacques, Bureauchef,	Basel, Glaserbergstr. 30.
1921	Gautschy-Sauer, Herm., Sekretär,	„ Brunnmattstr. 10.
1914	Gautschy-Landerer, Heinrich, Kaufmann,	Starenstr. 41.
1918	Geering, Hans Rud., Dr. med.,	Binningen.
1919	Geiger-Otto, Herm., Dr. phil., Apotheker,	Basel, Albananlage 10.
1897	Geigy-Hagenbach, Karl, Kaufmann,	„ Hardstr. 52.
1900	Geldner, Max, Kaufmann,	„ Langegasse 10.
1927	Gelpke, Walter, Kaufmann,	„ Batterieweg 11.
1920	Gengenbacher, Rud., Ingenieur,	„ Wettsteinallee 42.
1911	Gengenbach, Wilhelm A., dipl. Ing.,	Nieder-Gerlafingen.
1924	Genner, Ernst, Vertreter,	Basel, Missionsstr. 50.
1921	Gerber, Jacques, Bankangestellter,	„ Dornacherstr. 265.
1928	Gerspach, Ernst, Kaufmann,	„ Gerbergasse 73.
1926	Gerster, Othmar, Fabrikdirektor,	„ Dittingerstr. 45.
1918	Gessler-Aebly, H. A., Kaufmann,	Aarau, Rebhalde.
1921	Gessler-Leporowski, Wilh., Kaufmann,	Basel, Rütlistr. 41.
1913	Gfeller, Gottlieb, Architekt,	„ Lindenberg 19.
1903	Gilson, R. Cary, Quilters, West Chiltonington Common,	Storrington, Sussex.

Eintritts-
jahr.

1919	Glättli, Aug., Postbeamter,	Birsfelden, Muttenzerstr. 105.
1909	Glenck, Carl, Dr., Advokat und Notar,	Basel, Elisabethenstr. 20.
1917	Glenck-Raeber, Hans, Lehrer,	„ Dornacherstr. 159.
1919	Gloor, Hch., Tapezierermeister,	„ Dornacherstr. 307.
1917	Graber, Alfred, Redaktor,	„ Burgunderstr. 29.
1913	Graber-Ecker, Herm., Beamter der S. B. B.,	„ Delsbergerallee 13.
1927	Greiner, Daniel, Lehrer,	„ Kandererstr. 20.
1920	Grieder, Jakob, Lehrer,	Arlesheim.
1916	Grimm-Zimmermann, Otto, Beamter,	Basel, Oetlingerstr. 170.
1924	Groeflin, Alfred, Commis,	Binningen, Schafmattweg 7.
1904	Grosheintz, Alb., Dr. med., Arzt,	Basel, Socinstr. 1a.
1927	Grossmann, Paul, Dr. chem.,	„ Paulusgasse 16.
1928	Grossmann, Richard, Fabrikant,	Brombach (Baden), Birkenhof.
1919	Gruber-Duruz, Arnold, Beamter,	Basel, Bruderholzweg 16.
1919	Grütter-Faesch, W., Verw. der Lesegesellschaft,	„ Münsterplatz 8.
1919	Grunauer, Fr. Adolf, Kaufmann,	„ Petersplatz 4.
1925	Gschwind, H., Dr. phil., Sekundarl. Privatdoz.,	Riehen, Gestaltenrainweg 6.
1928	Gürtler-Bussinger, Emil, Sekretär,	Allschwil, Schönenbuchstr. 9.
1917	Gyr, Paul, Postverwalter,	Basel, Birsigstr. 92.
1915	Gysin, Ernst, Kaufmann,	„ Alemannengasse 15.
1919	Gysin, Peter, Kaufmann,	„ Benkenstrasse 73.
1908	Gyssler, Paul, Lehrer,	„ Friedensgasse 70.
1910	*Habs, Rudolf, Prof. Dr. med.,	Magdeburg, Dreiengehlstr. 19.
1906	*Hadrian, Paul, Ingenieur,	Köln-Nippes, Niehlerstr. 82.
1901	Häfliger-Stamminger, J. A., Dr., Privatdozent,	Basel, St. Johannvorst. 56.
1918	Häring, Jos. Karl, Sekundarlehrer,	Arlesheim.
1904	Hagenbach-Aman, Aug., Prof., Dr. phil.,	Basel, Schönbeinstr. 38.
1891	Hagenbach, Ed., Dr. Chemiker,	„ Arnold Böcklinstr. 44.
1920	Hagenbach-Payer, Karl, Kommis,	„ Wettsteinallee 59 I.
1903	Haller, Friedrich, Postunterbureauchef,	„ Rosengartenweg 5.
1924	Haller, Hans, Prokurist,	„ Morgartenring 135.
1921	Hanhart, Gottl., Sekretär,	„ Brantgasse 5.
1922	Hartmann, Otto, Sekundarlehrer,	„ Klaragraben 142.
1908	Hartmann-Festersen, Rudolf, Kaufmann,	„ Sempacherstr. 68.
1906	*Hatt, Daniel, Dr. chem.,	Rouen (Seine inférieure), St. Julien 60.
1917	Hediger, Adolf, Gerichtsaktuar,	Basel, Pfeffingerstr. 90.
1927	Hegglin, Albert, Amtssekretär,	Dornach (Sol.).
1927	Heid, Achilles, Elektriker,	Basel, Kohlenberggasse 10.
1911	Heid-Gisiger, Otto, Abwart,	„ Kohlenberggasse 10.
1900	Heimbach-Breisinger, Karl, Schneidermstr.,	„ Vogesenstr. 120.
1918	Heitz-Heusser, Wilhelm, Kaufmann,	„ Kluserstr. 29.

Eintritts- jahr.		
1892	Helbling, Robert, Dr.,	Flums, (St. Gallen).
1920	Helg, W., Bankbeamter,	Basel, Sperrstr. 104.
1890	Henzi-Zuberbühler, Fr., Buchhalter,	„ Nadelberg 23a.
1920	Herkert, Arthur, Dr. med. dent.,	„ Blumenrain 16.
1926	Herrmann, Fritz, Buchhändler,	„ Pfltergasse 27.
1912	*Herzog, Theodor, Prof., Dr. Botaniker,	Jena, Botan. Institut.
1918	Herzog, Paul, Kommis,	Basel, Palmenstr. 23.
1917	Heusler-Veillon, Rudolf, Bandfabrikant,	„ Peter Merianstr. 23.
1921	Hindenlang-Haessig, Emil, Prokurist,	„ Gundeldingerstr. 209.
1909	Hindermann, Eduard, Reallehrer,	„ Schützengraben 5.
1927	Hindermann, Emil, Dr. phil., Chemiker,	„ Unt. Rheinweg 114.
1919	Hintermann-Mangold, C. A., Kaufmann,	„ Aescherstr. 23.
1905	His, Ed., Prof. Dr. jur.,	„ Hardstr. 116.
1910	Hoch-von Salis, Hermann, Kaufmann, New-York,	118 East 28th Street.
1917	*Hockenjos, Emil W., dipl. Ing.,	Basel, Birsigstr. 18.
1920	Hockenjos- v. Kilian, Heinr., Fabrikant,	„ Wartenbergstr. 26.
1912	Hodel, Hans, dipl. Ing.,	„ Bündnerstr. 12.
1910	Hofstetter, August, Schreinermeister,	„ Malzgasse 9.
1928	Hofstetter-Laubscher, Max, Prokurist,	„ Malzgasse 9.
1903	Hollenweiger-Zweig, H., Chem., dipl. Ing.,	Oberrieden b. Zürich.
1926	Holliger, Max, Bankbeamter,	Basel, Laufenstr. 35.
1919	Hopf-von Schmid, Alfred, Kaufmann,	„ Steinenring 25.
1902	Hopf-Gerhardt, Oscar, Buchhändler,	„ Freiestr. 10 IV.
1927	Horn, Hch., Kommis,	„ In den Liegelhöfen 65.
1923	Hottinger, Fritz, Ingenieur, Dir.,	Arlesheim (Baselland).
1920	Huber, Albert, Dr. phil., Reallehrer,	Basel, Palmenstr. 26.
1921	Huber-Knapp, Paul, Kaufmann,	„ Egliseestr. 38.
1923	Hürlimann, Leop., Dr. med., Milano, Clinica Internaz.,	Via Monterosa 12.
1921	Hüssy, Hans, Dr. jur.,	Lugano, via Carlo Cattaneo 7.
1928	Huf, Hans, Dr., Studienrat,	Forchheim, Oberfranken.
1914	Hufschmied, Gottl., Kaufm.,	Basel, Spalentorweg 55.
1920	Hufschmid-Voegtle, K., Kaufmann,	„ Spalentorweg 23.
1912	Hugelshofer-Probst, Ernst, Lehrer,	„ Hebelstr. 105.
1911	Huwlyer, Anton, Postverwalter,	„ Gundeldingerst. 65.
1904	*Imhoff, Max, Dr. chem.,	Paterson U. S., Chadwikstr. 67
1916	Im Obersteg, Armin, Dr. jur., Advokat,	Basel, Bundesstr. 27.
1920	Inhelder, Hans, Kaufmann,	„ Byfangweg 38.
1925	Iseli, Fritz, Ingenieur,	„ Elsässerstr. 9.
1913	Iselin, Eduard, Pfarrer,	Münchenstein.
1913	Iselin, Martin, Dr. phil., Chemiker,	Riehen, Bettingerstr. 80.
1917	Iselin, Robert, Ingenieur,	Basel, Brunnmattstr. 17.

Eintritts-
jahr.

1926	Iselin, Walter, Kaufm. Angestellter,	Basel, Brunnmattstr. 17.
1920	Jauslin, Rudolf, Kommiss,	„ Schweizergasse 58.
1925	Jenewein, Rolf, Kaufmann,	Offenburg (Baden), Okenstr. 43.
1927	Jenny-Wechner, Fritz, Polizeibeamter,	Basel, Eichenstr. 6.
1920	Jetzer, Max, Dr. chem.,	„ Margarethenstr. 75.
1921	Jezler, Adolf, Dr. med.,	„ Hebelstr. 2.
1926	Jucker, Paul, stud. med.,	Veltheim-Wildegg (Aargau).
1908	Jucker-Lüscher, Benedikt, Kaufmann,	Basel, Nonnenweg 62.
1925	Kägi-Holzach, Hans, Dr. phil., Chemiker,	„ Chrischonastr. 58.
1914	Käslin, Carl, Kassabeamter S. B. B.,	„ Oberwilerstr. 55.
1919	Kaiser, Josef, Kaufmann,	„ Drahtzugstr. 69.
1919	Kaiser, Otto, Dr. chem.,	„ Bernoullistr. 10.
1923	Kanthack, J. A., Buchdrucker,	„ Marschalkenstr. 28.
1892	Keiser-Handschin, Emil, Sekundarlehrer,	„ Kannenfeldstr. 28.
1913	Keller-Ryhner, Augustin, Bankbeamter,	„ Mittlerestr. 151.
1901	Keller, Fritz, Beamter,	Riehen, Inzlingerstr. 208.
1917	Keller, Max, Dr. phil.,	Basel, Margarethenstr. 79.
1928	Keller-Müller, Otto, Möbelschreiner,	Neu-Arlesheim, Bahnhofstr. 6.
1921	Kelterborn, Ernst, Architekt,	Basel, Delsbergerallee 17.
1911	Kempff, Eugen, Kaufmann,	„ Fürstensteinerstr. 26.
1924	Kicherer, Adolf, Speditionsgehilfe,	„ Altkircherstr. 15.
1908	Kiefer-Henké, Hans, Fabrikant,	Stein a./Rhein.
1917	Kilcher, Julius, Postverwalter,	Basel, Turnerstr. 20.
1909	*Killy, Werner, Architekt,	Sélestat (Bas-Rhin).
1911	Klausener, Karl, Dr. phil., Sekundarlehrer,	Basel, Laupenring 168.
1906	Klein, Alb., Adjunkt d. Sanitätsdepartements,	„ Tellplatz 2.
1924	Klett, Alphonse, Postbeamter,	„ Dornacherstr. 239.
1907	Knapp, Paul, Dr. med., Professor,	„ Klingentalgraben 31.
1920	Knecht, André, Fabrikleiter,	„ Dornacherstr. 152.
1906	Knecht-Senglet, Oskar, Dr., Chemiker,	Binningen, Hasenrainstr. 5.
1913	*Knittel, Th., Reg.-Baurat,	Durlach, Dürrbachstr. 38.
1926	Kocan, Ad., Bankprokurist,	Basel, Dittingerstr. 8.
1921	Koch, Franz, Kaufmann,	„ Lenzgasse 30.
1911	Koechlin-Ryhiner, Hartmann, Dr. phil.,	„ Peter-Merianstr. 40.
1916	Koechlin-Staehelin, Alb. G., Fabrikant,	„ St. Jakobstr. 55.
1897	*Koenigsberger, J., Prof. Dr.,	Freiburg i. Br., Günterstalstrasse 47.
1892	Köchlin, Paul, Dr., Apotheker,	Basel, Elisabethenstr. 18.
1920	Kormann, Erwin, Buchhalter,	„ Gerbergasse 5/II.
1907	Kost, Karl, Kaufmann,	„ Freiestr. 51.
1902	Krantz, J. B., Ingenieur,	Hengelo (Holland), Grundelweg 12.
1916	Kreis, Hans, Dr. phil., Bezirkslehrer,	Schinznach-Dorf.

Eintritts-
jahr.

- 1915 Kron, August, Kommiss, Basel, Sommergasse 34.
 1925 Krückels, Walter, dipl. Ingenieur, Zell i. W., Baden.
 1916 Küderli, Wilhelm, Nationalökonom, Basel, Militärstr. 22.
 1927 Kümmin, Paul, Kaufmann, „ Leimenstr. 33.
 1911 Küng-Roth, Hans, Reallehrer, „ Drosselstr. 30.
 1922 Küntzel, Karl, Ingenieur, Zug, Zugerbergstr.
 1924 Kuh, Erwin, Dr. chem., Wien VII, Wimberggasse 35.
 1910 Kuhn, Emil, Dr. phil., Chemiker, Basel, Oberalpstr. 12.
 1918 Kummer-Rosenmund, Hans, Commis, „ Byfangweg 3.
 1885 Kummer-Krayer, Rud., Kaufmann, „ Byfangweg 3.
~~1919 Kunz, August, Beamter S. B. D.,~~ Luzern, Rufflisbergstr. 26.
 1917 Kunz, Otto, Kaufmann, Basel, Innere Margarethenstr. 5.
 1927 Kurz, Arnold, F., Korrespondent, Basel, Lindenhofstr. 11.
 1920 Kussmaul, Walter, Dr. chem., „ Rheinschanze 8.
 1905 Kuster, Alfred, Fabrikant, „ Vogesenstr. 49.
 1911 *Lachmund, Dr. Franz, Arzt, Wanne-Eickel (Westf.), Bielefelderstr. 122.
 1920 Lais, Ernst, Bankprokurist, Riehen, Gottesackerweg 10.
 1927 Lamperti, Max, Bureauangestellter, Basel, Mörsbergerstr. 4.
 1915 Langenbacher, August, Prokurist, Riehen, Erlensträsschen 45.
 1925 Lang-Jehle, Max, Korrespondent, Basel, Reiterstr. 2.
 1905 Lang-Vonkilch, K., Sekundarlehrer, „ Spalentorweg 28.
 1924 La Roche, Robert, Banquier, „ Gellertstr. 3.
 1916 Laubscher-Gehrig, A., Prokurist, „ Aeneas Silviustr. 23.
 1917 Läger-Kreis, Ernst, Kaufmann, „ Bättwilerstr. 2.
 1920 Läger-Aichner, Paul, Dr. chem., „ Gotthelfstr. 104.
 1924 Lebram, Paul, Dr. med., Berlin W 50, Tauentzienstr. 18.
 1909 Leemann, H., Dr., Chemiker, Binningen, Blumenstr. 8.
 1906 Le Grand, Adolf, Ingenieur, Basel, Feierabendstr. 68.
 1911 Lehmann, Walter, Sekundarlehrer, „ Oberwilerstr. 72.
 1919 Lemp-Inhelder, Walter, Bankbeamter, „ Byfangweg 38.
~~1909 Lichtenhahn, Carl, Dr., Advokat,~~ „ Freiestr. 111.
 1904 Lichtenhahn-Im Obersteg, H., Buchhändler, „ Feierabendstr. 11.
 1912 Lichtenhahn, Theodor, Dr. phil., Visp (Wallis).
 1889 *Linder-Preiswerk, Hans, Bandfabrikant, Basel, Mittlerestrasse 39.
 1913 Löffler, Robert, Kaufmann, Riehen, Sonnenbühlstr. 38.
 1907 Löffler, C. Wilhelm, Professor, Zürich II, Glärnischstr. 23.
 1910 *Lohmüller, Wilh., Reg.-Rat, Nürnberg, Meuschelstr. 37.
 1918 Lohmüller, Willy, Buchhalter, Basel, Blotzheimerstr. 10.
 1892 Lorétan-Huguenin, H., Fabrikdirektor, „ Äschengraben 29.
 1907 Lotz, Felix, Ingenieur, „ Aescherstr. 29.
 1927 Luchsinger, Hans, Kaufmann, „ Weiherweg 66.

Eintritts-
jahr.

- 1908 Ludwig, Eugen, Prof., Dr. med., Riehen, Im Niederholzboden 15.
 1919 Lüdin, Max, Professor, Dr. med., Basel, Leimenstr. 28.
 1910 Lüdin, Th., Dir. d. Schweiz. Lebensversich.-Vereins, Basel, Realstr. 1.
 1915 Lüssy, Felix, Dr. jur., Notar, Basel, Rennweg 42.
 1924 Lüthy, Rob., Kaufmann, „ Allschwilerstr. 87.
 1922 Luginbühl, Max, Musiker, „ Leimenstr. 33.
 1920 Lutz, August, Bankbeamter, „ Leonhardsgraben 9.
 1923 Lutz, Jakob, Commis, „ Grenzacherstr. 10.
 1927 Lutzing, Robert, Apotheker, Strasbourg, Gewerbslaubenstr. 20.
 1907 Maeder, Léon, Kaufmann, Basel, Freiestr. 101.
 1896 Mähly, Otto, Kunstmaler, „ Sevogelstr. 64.
 1900 Mähly, Paul, Dr., Chemiker, „ Aeschenvorstadt 37.
 1926 Maier, Otto, Kaufmann, Lörrach (Baden) am Markt.
 1885 Mantz-Weiss, E., Fabrikant, Mulhouse, 14, avenue Clémenceau.
 1923 Martin-Dolt, Hans, Kaufmann, Basel, Thiersteinerrain 55.
 1928 Masarey, Arnold, Dr., Schriftsteller, „ Leimenstr. 15.
 1928 Mathey, Henri, Albert, Buchhalter, „ Byfangweg 36.
 1905 Matt-Andres, Aug., Kaufmann, „ Palmenstr. 8.
 1917 Matthaei-Zübelen, Karl, Musikdir., Winterthur, Museumstr. 21.
 1911 Matthey, Hubert, Lehrer, Dr. phil., Basel, Wettsteinallee 4.
 1920 Matzinger, Paul, Kaufmann, „ Neubadstr. 128.
 1912 von Mechel, Lukas, Dr. chem., „ Batterieweg 116.
 1927 Mentz-Schweizer, Arthur, Sek.-Lehrer, Münchenstein, z. vord. Hofmatt.
 1913 *Merke, Franz, Dr. med., Basel, Gartenstr. 101.
 1927 Messmer, Carl, Kaufmann, „ Grenzacherstr. 65.
 1922 Métraux, Emil, Kaufmann, „ Gundeldingerstr. 206.
 1908 Mettler, Carl, Dr. phil., Chemiker, „ Hutgasse 2.
 1922 Mettler-Matthey, Karl, Photohaus, „ Thiersteinerrain 54.
 1920 Metzger-Wenk, Ernst, Kaufmann, „ Hirzbodenweg 80.
 1924 Metzger-Bauer, Paul, Kaufmann, „ Rütlistr. 43.
 1902 *Meuret, Max, Prof., Offenburg i. Baden, Hermannstr. 28.
 1924 Meyer-Clar, J. Alfred, Dr. jur., Zürich 7, Kantstr. 3.
 1922 Meyer, Emil, Installateur, Riehen, Baselstr. 7.
 1914 Meyer, Louis, Polizeibeamter, Basel, Spalenring 107.
 1912 *Meyer, Richard, Kaufmann, Riegel a. Kaiserstuhl (Baden).
 1924 Meyer-Udewald, Wolfgang, Kaufmann, Hamburg 36, Hansastr. 21.
 1921 *Meyer, Walter, Ingenieur, Zollikon, Dufourstr. 52.
 1922 Michel, Oskar, Dr. phil., Basel, Hotel Euler.
 1886 Mieg, G. Ed., Chemiker, Mulhouse, 43, rue de Bâle.
 1923 Mislin, Ulrich Achille, Hoteldirektor, Basel, Hotel Metropol u. Monopol.

Eintritts- jahr.		
1924	Mitze, Rud., Dr., Oberreg.-Rat, Berlin-Charlottenburg 4, Weimarerstr.30.	
1924	Mitze, W., Dr. jur., Reg.-Rat, Waldenburg (Schlesien), Auenstr. 22.	
1904	Mohn-Imobersteg, Hch., Direktor,	Arlesheim, Haus zur Birke.
1927	Moor, Eduard, Bankangestellter,	Basel, Oberalpstr. 15.
1894	Morel-Vischer, Aug., Bankdirektor,	„ Rittergasse 19.
1921	Mory-Wenger, Albert, Kaufmann,	Binningen, Margarethenstr. 35.
1904	Moser-Grob,, Alb., Elektrotechn.,	Arlesheim, Reichensteinerstr. 15.
1905	Moser-Bertschmann, Emil, Kaufmann,	Riehen, Spitalweg 10.
1914	Moser-Glaser, Ernst, Ingenieur,	Binningen bei Basel.
1915	Moser-Rüfenacht, Rudolf,	Kandersteg, Chalet Alpenblick.
1920	Mosimann-Stumm, Jacques, Lehrer,	Basel, Reiterstr. 37.
1915	Mühlethaler, Jakob, Dr. phil., Lehrer,	Bettingen bei Basel.
1926	Müller, Alfred, Arzt, Dr. med.,	Basel, Hammerstr. 14.
1919	Müller-Kober, Achilles, Dr. med.,	„ Austr. 27.
1923	Müller-Wolf, Christ., Lehrer,	Basel, Hirzbrunnenschanze 33.
1912	Müller-Rüsch, Hans, Beamter d. Gasw.,	Basel, Gundeldingerst.192.
1899	Müller-Bovet, Gust., Kaufmann,	„ Grellingerstr. 9.
1919	Müller, Th., Dr. med.,	Basel, Bürgerspital, chir. Klinik.
1908	*Müller-Hill, W. O., Rechtsanwalt,	Freiburg i. Br., Dreisamstr. 19.
1925	Müller-Lauber, Fritz, Kaufmann,	Basel, Wettsteinallee 19.
1925	Münstermann,Th.,Dr.,Rechtsanw.u.Not.,	Siegen(Westf.)Coblenzerstr.15.
1919	Müry, R., Emil, jun. Kaufmann,	Basel, Schalerstr. 14.
1927	Mumenthaler, Robert, Zeichner,	„ Rotbergerstr. 33.
1927	Naef, Paul, stud. pharm.,	„ Wielandpl. 6.
1919	Napp-Sänger, Carl, Dr. jur.,	„ Militärstr. 8.
1887	Neukomm, Arnold; Privatier,	„ Unt. Rheinweg 32.
1926	Neukomm, Hermann, Architekt,	„ Greifengasse 1.
1910	Nicholson, Walter, Esqr.,	London E. C., 4 Paper Buildings, Temple.
1908	Niederhauser, Rud., Dr., Regierungsrat,	Basel, Eulerstr. 14.
1903	Niethammer, Theod., Dr., Professor,	Binningen, Astronom. Institut.
1924	Obrist, Hans, Prokurist,	Basel, Gundeldingerst.393.
1921	Oeri-Simonius, Jak., Bandfabr.,	„ Grellingerstr. 62.
1917	Oertli, Hans, Dr. med.,	„ Lothringerstr. 31.
1910	Oertli-Straumann, Joh., Direktor,	„ Elisabethenstr. 29.
1927	Oesterheld, Gustav, Dr. phil.,	„ Palmenstr. 4.
1911	Oetiker, Karl, Dr. rer. pol., Kaufmann,	Basel, Schaffhauser Rheinw. 81.
1914	Ortler, Hans, Kaufmann,	Basel, Steinentorberg 2.
1906	Oswald-Fleiner, Carl, Dr. Chemiker,	„ Sevogelstrasse 15.
1919	Oswald-Troxler, Peter, Banquier,	„ Freiestrasse 39.
1903	Otto, Fritz, Kaufmann,	Zürich, Mythenquai 24.
1883	Passavant-Fichter, Georges, Banquier,	Basel, Gellertstr. 21.

Eintritts- Jahr.		
1923	Pellegrini, Alfr. Herm., Kunstmaler,	Basel, Burgfelderstr. 9.
1910	Perret-Vallon, Charles, Vizedirektor,	Bern, Brunnadernstr. 5.
1914	Peter, Robert, Kaufmann,	Basel, Elisabethenstr. 20.
1926	Peter, Robert, jr., Expedient,	„ Klarastr. 21.
1911	Peter-Schwarz, Rudolf, Kaufmann,	Arlesheim, Rütliweg 23.
1918	Petitjean, Joseph, Kaufmann,	Basel, Paulusgasse 10.
1913	Pfander, Max, Ingenieur,	„ Alemannengasse 114.
1921	Pfenniger, Leo, Amtmann,	„ Benkenstr. 21.
1926	Pfenniger, Leo, jun., stud. jur.,	„ Benkenstr. 21.
1900	Preiswerk-Bernoulli, Ed., Architekt,	„ Missionsstr. 35.
1902	Preiswerk, Heinrich, Prof. Dr. phil.,	„ Markkircherstr. 7.
1926	Preiswerk, Karl, Dr., Prokurist,	„ Sevogelstr. 55.
1890	Preiswerk-Imhoff, W., Kaufmann,	„ Missionsstr. 23.
1919	Preiswerk, Max, Dr. jur.,	„ Missionsstr. 23.
1903	Probst-Müller, Nathanael, Kaufmann,	„ Nonnenweg 56.
1898	Raillard-Lendorff, Alfred, Dr., Chemiker,	„ Nonnenweg 58.
1911	Reber, Fritz, Dr. med., Arzt,	Arlesheim.
1912	Rebsamen, Friedrich, Dr. med., Arzt,	Basel Gundeldingerstr. 177.
1918	Rebsamen, Walter, dipl. Ingenieur,	„ Allschwilerstr. 87.
1926	Reinbold, Karl, Zeichner,	„ Hammerstr. 124.
1919	Reinhard, Max, Prof. Dr.,	„ Birsigstr. 129.
1919	Reinhardt, Fritz, Buchdrucker,	„ Missionsstr. 36.
1892	Reiter-Müller, Ernst, Banquier,	„ Hirzbodenweg 46.
1921	Renfer, H., Dr., Direktor der Bâloise,	„ Sevogelplatz 1.
1928	Renfer, Hermann, stud. med.,	„ Sevogelstr. 1.
1919	Rensch, Rudolf, Metzgermeister,	„ Sattelgasse 1.
1899	Respinger, Emil, Ingenieur,	„ Aeschengraben 10.
1917	Reutter, Aug., Lehrer,	„ Realpstr. 7.
1915	Rey, Hermann, Dr. med.,	Oxnard 426, 13. Street (Californ).
1908	*Richter, Edwart, Techniker,	Jena, Sonnenbergstr. 3.
1927	Riggenbach, Rud., Dr., Kunsthistoriker,	Basel, Leimenstr. 48.
1917	Ris, Heinrich, Dr. Chemiker,	„ Rütimeyerstr. 43.
1921	Ritter-Peter, Alfred, Commis,	„ Drosselstr. 49.
1908	*Robert, Jean, Direktor,	Buenos-Aires, Lavalle 636.
1898	Roches, Paul, Dr., Lehrer,	Basel, Amselstr. 26.
1887	Roehling-Graf, Otto, Kaufmann,	„ Peter Merianstr. 21.
1903	Roegner, O., Kaufmann,	Freiburg i. Br., Bürgerwehrstr. 7.
1921	Roessiger-Guggenbühl, Anton, Kaufmann,	Arlesheim.
1904	Ronus, Rud., Kaufmann,	Basel, Angensteinerstr. 24.
1910	Roos, Walter, Dr. med., Zahnarzt,	„ Leonhardstr. 16.
1908	*Rosenberg, Paul, Verlagsbuchhändler,	Danzig, Neugarten 9/10.

Eintritts- jahr.		
1925	Roth-Schmidt, Emil, Dr., Chemiker,	Basel, Rüttimeyerstr. 1.
1911	Ruckhaeberle, Werner, Kaufmann,	„ Delsbergerallee 29.
1901	Rüfenacht-Kehr, Eduard, Zoologe,	„ Engelgasse 131.
1918	Rüsch, Max, Buchhalter,	„ Delsbergerallee 35.
1908	Rüttimeyer, L. Wilhelm, Dr. med.,	„ Socinstr. 23.
1879	Rüttimeyer-Lindt, L., Prof., Dr. med.,	„ Socinstr. 25.
1902	*Ruf, Adolf, Goldschmied,	„ Amselstr. 44.
1922	Ruggli, Paul, Prof. Dr., Chemiker,	„ Austr. 124.
1927	Ruoff, Edmund, Kaufmann,	„ Klingelbergstr. 5.
1912	Rupe-Hagenbach, H., Prof. Dr., Chemiker,	„ Feierabendstr. 8.
1920	Ruppli, Hans, Lehrer,	„ Altkircherstr. 9.
1916	Ryhiner-Trentham, Hans E., Architekt,	„ Albanvorstadt 69.
1908	Ryhiner, Peter, Dr. med.,	„ Petersgraben 17.
1920	*Saladin-Siegwart, Rob., Sekr. b. d. Militärdir.	„ Kannenfeldstr. 36.
1907	*Salomon-Calvi, W., Prof. Dr. Geol., Heidelberg,	Schloss-Wolfbrunweg 7.
1918	Sandreuter, Emanuel, Kaufmann,	Basel, Hirzbodenweg 110.
1926	Santschi, Ferd., Polizeibeamter,	„ Burgfelderstr. 193.
1916	Sarasin, Dietrich, Banquier,	„ Langegasse 15.
1918	Sarasin-Geigy, Albert, Kaufmann,	„ Hardstrasse 121.
1894	Sarasin-Iselin, Alfred, Dr. h. c., Banquier,	„ Langegasse 80.
1919	Sarasin-Christ, Peter, A., Architekt,	„ Weissensteinstr. 12.
1907	Sarasin, Régnault, Kunstmaler,	„ Albananlage 26.
1919	Sarasin, Rudolf, jun., Kaufmann,	„ Hirzbodenweg 82.
1892	Sarasin-Vischer, Rudolf, Dr. h. c., Fabrikant,	„ Albanvorstadt 17.
1921	Saxer, Ernst, Dr. phil.,	„ Oberalpstr. 14.
1893	Schabelitz-Steinmann, W., Kaufmann,	„ Socinstrasse 52.
1903	Schachenmann-Egger, Hermann, Pfarrer,	„ Leonhardskirchpl. 5.
1918	Schachenmann, Hermann, Dr. med.,	Safenwil (Aargau).
1919	Schäfer, Hans, Lehrer,	Basel, Schützengraben 47.
1920	Schärer, Werner, Bankangestellter,	„ Margarethenstr. 27.
1916	Schaub, Jacques, Lehrer,	Binningen, Paradiesstr. 10.
1900	Schedler-Gonser, A., Dr., Manager,	
	W. Didsbury-Manchester (England), Palatine Rd., Ashfield.	
1912	Scheidegger, Edwin, Dr. med.,	Basel, Schützenmattstr. 55.
1925	Schemel, Fritz, Justizoberinspektor,	Offenburg, Republikstr. 3.
1922	Schenk, Carl, Mechan.-Meister,	Basel, Matthäustr. 17.
1928	Schenk, Max, Bankprokurist,	„ Centralbahnstr. 9.
1913	Schenk, Werner, Negozia A.-G.,	„ Centralbahnstr. 9.
1927	Schetty, Rudolf, Schüler,	„ Rappoltshof 16.
1912	Scheuch, Osk., Postverwalter,	Riehen, Im Hirshalm 7.
1909	Schider, Rudolf, Dr. phil.,	Basel, Oberwilerstr. 32.

Eintritts-
jahr.

- 1913 Schlumberger, Paul, E. A., Ing., Mulhouse, rue de la Montagne 11.
 1918 Schlumberger, Nicolas, Dr. jur., Basel, Sonnenweg 24.
 1916 Schmassmann, Daniel, Postunterbureauchef, „ Bärschwilerstr. 20.
 1907 Schmassmann, Max, Postunterbureauchef, „ Jungstr. 12.
 1920 Schmid-Carlin, Ad., Gewerbeschullehrer, „ Rührbergerstr. 4.
 1893 Schmidlin-Rath, Jacques, Bankdirektor, „ Feierabendstr. 9.
 1917 Schmidt-Kaiser, Ernst, Kaufmann, „ Steingraben 40.
 1902 Schneider-Burckhardt, Felix, Dr. phil., Dornach (Sol.).
 1908 *von Schneider, J., Rechtspraktikant, Frankfurt M., Schumannstr. 52.
 1922 Schneider-Saur, Carl, Bankbeamter, Basel, Turnerstr. 28.
 1923 Schnurre-Strübin, Ernst, Kaufmann, „ Realpstr. 73.
 1917 Schnyder, Hans, Dr. jur., Advokat u. Notar, „ Unt. Rheinweg 40.
 1912 Schobel, Heinrich, Dr. phil., „ Chrischonastr. 60.
 1927 Schobert, Hans, Chemiker, „ Theodorsgraben 6.
 1912 Schoenberg-Brunner, Gustav, Dr. jur., „ Benkenstr. 17.
 1926 Schoenauer, Hans, Lehrer, Riehen, Pfaffenlohweg 49.
 1926 Schönholzer, Joh., Fabrikant, Basel, Zürcherstr. 91.
 1926 Schönholzer, Robert, stud. ing., „ Zürcherstr. 91.
 1928 Schubart, Emil, Dr. phil., „ Dornacherstr. 112.
 1921 Schübeler, Max, Ingenieur, „ Neubadstr. 122.
~~1927 Schuegraf, Karl, Dr. phil., Chemiker, Riehen, Morystr. 9.~~
 1917 Schulthess, Ernst, Kaufmann, Basel, Drosselstr. 21.
 1901 Schulthess-Reimann, Oscar, Dr., „ Grellingerstr. 12.
 1899 Schuster, Claud., Sir, K.C.B., C.V.D., K.C., London, W., Phill. Gardens 16.
 1885 Schuster, Felix, Baronet, Sir, Banquier, London E. C., Princess Street 2.
 1917 Schwabe-Winter, Rudolf, Dr. jur., Verleger, Basel, Angensteinerstr. 23.
 1905 Schwartz, Léonard, Dr. med., Arzt, „ Schützenmattstr. 40.
 1909 *Schwarzweber, Herm., Prof. Dr., Freiburg i. Br., Goethestr. 62.
 1924 Schweizer-Grossmann, Leo, Subdirektor, Binningen, Schafmattweg 9.
 1927 Seiler, Eugen, Goldschmied, Basel, Gerbergasse 91.
 1888 Seltzer-Bürgin, Ch. A., Chemiker, „ Immengasse 10.
 1919 Senn, Alfred, Geologe, c/o Boulton Co., Puerto Cabello (Venezuela).
 1901 Senn, Ernst, Bankprokurist, Meilen, Alpenblick.
 1913 Senn, Gust., Prof., Dr. phil., Basel, Schönbeinstr. 6.
 1921 Senn, Gustav, Bandfabr., „ Birsigstr. 118.
 1926 Senn, Hans Eduard, stud. med., Arlesheim, Pfarrhaus.
 1917 Settelen-Nussbaum, Victor, Schneider, Basel, Fischmarkt 1.
 1898 Settelen-Im Obersteg, Otto, Dr., Zahnarzt, „ Elisabethenstr. 75.
 1921 Sieber, Paul, Redaktor, Binningen.
 1920 Siegfried-Krayer, Eduard, Buchrevisor, Basel, Rigistr. 84.
 1893 Siegmund-Barruschky, L., Dr., alt Grundbehverw., Basel, Schützengr. 31.

Eintritts- jahr.		
1920	Siegmund, Karl, Bautechniker,	Riehen, Wenkenstr. 39.
1927	Siegmund, Hubert, Direktor,	Basel, Sonnenweg 19.
1927	Siegmund, Henry, Kaufmann,	„ Sonnenweg 19.
1920	Siegrist, Werner, Kaufmann,	„ Amselstr. 35.
1919	Sigg, Ernst, Sekundarlehrer,	„ Rheinländerstr. 10.
1908	Simmen, Fritz, Bureauchef der S. B. B.,	„ Heinrichsgasse 12.
1927	Simon-Mylius, Jacques, Kaufmann,	„ Sevogelstr. 40.
1908	Solly, Godfrey Allan, Birkenhead (England),	Grosvenor Place 1.
1917	Solyom, Georg, Dr., Direktionssekretär,	Basel, Klosterberg 11.
1924	Spänhauer, Fritz, stud. phil.,	„ Gundeldingerstr.335.
1919	Speiser, Felix, Prof. Dr.,	„ Albanvorstadt 108.
1925	Spreng, Robert, Photograph,	„ Clarastr. 54.
1927	Sprenger, Hans, Architekt,	„ Mittlerestr. 214.
1909	Staehelin-Zahn, Alphons, Kaufmann,	„ Grellingerstr. 67.
1895	Staehelin-Paravicini, Aug., Dr. med.,	„ Albangraben 7.
1881	Staehelin-Gruner, Alfred, Kaufmann,	„ Albanvorstadt 25.
1924	Staehelin, Lucas, Kaufmann,	„ Missionsstr. 15.
1904	*Staehelin, M., Dr. jur., Präs. d. Bankvereins,	„ Marschalkenstr. 24.
1905	Staehelin, Rud., Prof. Dr. med.,	„ Bernoullistr. 26.
1905	Stamm-Bruckner, Georg, Architekt,	Nieder-Teufen, auf dem Stein.
1919	Stebler, Emil, dipl. Ing.,	Weidling b. Wien, Feldergasse 37.
1915	Steiger-Hagenbach, Emil, Dr., Apotheker,	Basel, Birsigstr. 137.
1921	Steiger-Stockmeyer, Paul, Schirmfabr.,	„ Rüttimeyerstr. 50.
1894	Steiner, Arnold, Dr., Fabrikdirektor,	„ Marschalkenstr. 49.
1924	Stiening, Wilh., Kaufmann,	München, Kirchplatz 9.
1903	*Stingelin, Alfred, Kaufmann,	Basel, Unt. Rheinweg 112
1927	Stöcklin, Hans, Kommiss,	„ Haltingerstr. 4.
1917	Stöcklin, Niklaus, Kunstmaler,	Riehen.
1912	Stofer, Jos., Kaufmann,	Basel, Burgfelderstr. 11.
1921	Stohler, Rudolf, Dr. phil.,	„ Aeschenvorstadt 57.
1925	Storrer, Eugen, Beamter b. Erzieh.-Dep.,	„ Pfeffingerstr. 61.
1908	Straumann-Hipp, A. Wilh., Baumeister,	„ Hardstr. 92.
1923	Streckeisen, Alb., Prof. Dr.,	„ Aeschengraben 11.
1919	Strehler, Emil, Ingenieur,	„ Dornacherstr. 21.
1918	Streichenberg, Arthur, Banquier,	„ Freiestr. 107.
1916	von Stremayr, Edmund, Kaufmann,	„ Leimenstr. 57.
1904	Strub, Richard, Kaufmann,	„ Sommergasse 42.
1925	Stucky, Henri, Direktor,	„ Neubadstr. 116.
1910	Stückelberger-Eckel, Theophil, Kaufmann,	„ Neubadstr. 5.
1928	Stumm, Gustav, Kaufmann,	„ Birsigstr. 112.
1916	Stumm, Hans, Dr. jur.,	Neuchâtel, c/o E. Dubied Co., S. A.

Eintritts-
jahr.

1925	Stump, Samuel, Gemeindekassier,	Riehen, Ob. Schmiedgasse 8.
1918	Süffert, Alfred, Ingenieur,	Basel, Güterstr. 223.
1919	Sulzer, Max, Heizungstechniker,	„ Vogesenstr. 68.
1919	Suter, Hans, Direktor,	Birsfelden, Lerchengarten 8.
1920	Suter, Fritz, Spenglermeister,	Basel, Schützenmattstr. 19.
1914	Suter, Otto, Bankdirektor,	„ Freiestr. 54.
1903	Suter-Oeri, Rud., Architekt,	„ Wartenbergstr. 24.
1926	Suter, Hans Rudolf, Student,	„ Wartenbergstr. 24.
1911	Suter, Rud., Dr. phil., Kaufmann,	„ Leimenstr. 55.
1922	Sutter, Carl, Prokurist, c/o Paravicini, Christ Co.,	Basel, Kaufhausg. 7.
1911	Sutter, Carlos, Dr. med.,	Guadalajara (Juárez), Calle 20 Num. 222.
1921	Sutter-Grob, Heinrich, Mikroskopiker,	Basel, Röschenzerstr. 15.
1914	Sutter, Traugott, Bankprokurist,	„ Hardstr. 94.
1928	Thalmann, Anton, Kommiss	„ Klybeckstr. 101.
1919	Theile, Paul, Dr. med.,	„ Klingelbergstr. 23.
1915	Thiele, R., Kaufmann,	„ Leimenstr. 60.
1927	Thoma, Max, Ingenieur,	„ Neubadstr. 76.
1921	Thomann, Georges, Direktor,	„ Sonnenweg 14.
1919	Thommen, Emil, Typograph,	Münchenstein, Gruthweg 19.
1911	Thurneysen, Peter, Kaufmann,	Basel, Leimenstr. 57.
1897	*Toggweiler Leo, Kaufmann,	„ Glaserbergstr. 26.
1919	Tominski-Dauer, W., Photograph,	„ Alemanneng. 27.
1927	Traber, Paul, Kaufmann,	„ Batterieweg 65.
1921	Traber-Bürgin, René, Kommiss,	Neu-Allschwil, Langmattweg 39.
1920	Tramèr-Hagenbach, Fritz, Dr. med.,	Basel, Klaraplatz 3.
1924	Trauffer, Rud., Zollangestellter,	Rheinfelden, Rest. Rheinlust.
1916	Treu-Roth, Erwin, Buchhändler,	Basel, Kornhausgasse 18.
1913	Treuthardt, Hans, Postbeamter,	„ Pfeffingerstr. 102.
1920	Trott, Jacques, Dr. jur.,	„ Steinengraben 81.
1917	Trueb, Karl, Dr., Zahnarzt,	„ Mittlerestr. 57.
1913	Tscherter, Alfred, Bautechn.,	„ Militärstr. 14.
1903	Tschopp-Boeniger, Arnold, Reallehrer,	„ Reiterstr. 24.
1912	Tschopp-Müry, Wilh., Kaufmann,	„ Holbeinstr. 77.
1924	Uihlein, Herm., Prof.	Singen, Jahnstr.
1928	Umbrecht, Justin, Angest., Pfastatt (Ht-Rhin),	28 rue de la République.
1917	Vest, C. Gottlieb, Dr., Zahnarzt,	Basel, Schützenmattstr. 83.
1902	Vest-Greppin, Rud., Kaufmann,	„ Burgunderstr. 35.
1909	Villiger, Victor, Dr., Chemiker,	Ludwigshafen a. Rh. (Anilinfabrik).
1928	Vischer, Andreas, cand. med.,	Basel, Malzgasse 8.
1876	Vischer-d'Assonleville, Ad.,	„ Elisabethenstr. 19.
1888	Vischer-Burckhardt, P., Fabrikant,	„ Gellertstr. 25.

Eintritts-
jahr.

- 1927 Vischer, Eberhard, Dr. jur., Gerichtsschrb., Arlesheim, Bildstöckliweg 7.
 1911 Vischer, J. J., dipl. Ing., Zürich, Samariterstr. 28.
 1920 Vischer-Geigy, Paul, Architekt, Basel, Dufourstr. 53.
 1921 Vischer-Simonius, Adolf, Kaufmann, „ Gartenstr. 28.
 1895 Vischer-Vischer, Carl, Fabrikant, „ Gellerstr. 20.
 1921 Vischer-von Planta, M., Dr., Advokat u. Notar, „ Hardstr. 166.
 1923 Vischer, Wilh., Prof. Dr. Botaniker, „ Rittergasse 31.
 1917 Vock, Walter, Dr., Zahnarzt, „ Mittlerestr. 57.
 1906 *Vöchting-Oeri, Friedr., Dr. „ Sonnenweg 16.
 1920 Vöchting-Burckhardt, Karl, Dr. med., Davos-Platz, Promenade 59.
 1909 *Voellmy-Wittwer, Erw., Dr., Reallehrer, Basel, Austr. 34.
 1903 Vogelbach, Hans, Dr. med., Arzt, „ Dufourstr. 35.
 1914 Vogt, Louis, Dekorationsmaler, Allschwil.
 1917 Von der Mühl-Ryhiner, Adolf, Kaufmann, Basel, Hirzbodenweg 83.
 1902 Von der Mühl, Karl, Dr. jur., „ Bäumleingasse 15.
 1916 Von der Mühl, Rudolf, Kaufmann, „ Rittergasse 10.
 1922 Von der Mühl, Valent., dipl. ing., „ Albanvorstadt 36.
 1925 Vonwiller, Arth., Kaufm. Beamter, „ Birsigstr. 46.
 1906 Vortisch-Linder, August, Kaufmann, „ Birsigstr. 134.
 1920 Wackernagel, Jakob, Sohn, Prof. Dr. jur., „ Elisabethen anl. 39.
 1919 Wackernagel-Vischer, Karl, Kaufmann, „ Angensteinerstr. 31.
 1907 Waechter-Hauser, J., Kaufmann, „ Solothurnerstr. 57.
 1911 Waeffler, Arthur, Kaufmann, „ Martingasse 15.
 1906 Waeffler-Brand, Hans, Kaufmann, „ Rütimeyerplatz 9.
 1918 Wagen, Emil, Prokurist, „ Birmannsgasse 10a.
 1915 Waibel, Ernst, Prokurist, „ Wettsteinallee 46.
 1921 Walter, Charles, Dr., Sekundarlehrer, Riehen, Wenkenhaldenweg 5.
 1911 Wannier, Eug., Dr. jur., Advokat und Notar, Basel, Austr. 2.
 1905 Wartner-Horst, Carl, Architekt, „ Hirschgasse 9.
 1906 *Wasastjerna, Lars, Rechtsanwalt, Helsingfors, Engelpl. 19.
 1924 Wauer, Walter, Dr., Referendar, Görlitz, (Schles.), Blumenstr. 57.
 1922 Weber, Alfred, Buchhalter, Basel, Davidsrain 11.
 1928 Weber, Hans, Kaufmann, „ Thannerstr. 6.
 1914 Weber-Gueisbühler, Arth., Vicedir., Kilchberg, Schoorenstr. 55.
 1919 Wehrli, Eug., Dr. med., Augenarzt, Basel, Klaragraben 23.
 1901 *Weismann, Julius, Komponist, Freiburg i. Br., Stadtstr. 16.
 1928 Weiss, Jürg, Kaufmann, Basel, Gotthelfstr. 26.
 1921 Weiss-Bass, Fritz, Dr., Gymn.-Lehrer, „ Im Holeeletten 11.
 1902 Weisser, Hermann, dipl. Ing., „ Unt. Rheinweg 96.
 1920 Wenger-Sidler, Alfons, Prokurist, „ Rütimeyerstr. 21.
 1928 Wenk, Hans, Kommis, Birsfelden, Schillerstr. 4.

Eintritts- jahr.		
1919	Wenck, Robert, Lehrer,	Basel, Gottfried Kellerstr. 45.
1922	Werder, Aug. O., stud. phil.,	Basel, Sternengasse 33.
1913	Werdmüller, V. O., Dr. chem.,	„ Drosselstr. 45.
1918	Werenfels, Alfred, Dr. phil.,	„ Solothurnerstr. 76.
1910	Werenfels-Graf, Franz E., Kaufmann,	„ Grenzacherstr. 325.
1911	Werner-Degen, Hans, Lehrer,	„ Mittlerestr. 110.
1923	Weth, Ernst, Architekt,	Strasbourg, rue du Général Castelnau 1.
1900	Widmer, Eduard, Kaufmann,	Basel, Schützengraben 47.
1921	Widmer-Belz, Oskar, Kommiss,	„ Gemsberg 7.
1897	Wieland-Preiswerk, Karl, Prof. Dr.,	„ Lindenweg 11.
1919	Wiest-Courvoisier, Wilh., Kaufmann,	„ Petersberg 27.
1927	Winiger, Alex., Gymnasiallehrer,	„ Bruderholzallee 197.
1928	Winter, Otto, Kaufmann,	„ Maiengasse 56.
1909	Winter-Hatt, Carl, Kaufmann,	„ Hirzbodenweg 43.
1927	Wirz, Hans, Kommiss,	Binningen, Hasenrainstr. 3.
1908	Woehr, Hans, Kaufmann,	Basel, Therwilerstr. 24.
1909	Wortmann-Zimmerli, Ferd., Kaufmann,	„ Mittlerestr. 143.
1910	*Wybert, Ernst, Dr. chem.,	„ Grenzacherstr. 75.
1923	Wyss, Ernst, Kommiss,	„ Frobenstr. 7.
1923	Zachmann, Fritz, Bankangestellter,	„ Neubadstr. 55.
1919	Zaeslin, Hans, H., Dr. chem.,	„ Schorenweg 51.
1897	Zaeslin-Sulzer, Hans, Banquier,	„ St. Jakobstr. 43.
1918	Zahn, Eduard, Dr. jur., Advokat und Notar,	„ Sevogelstr. 74.
1878	Zahn-Geigy, Fritz, Banquier,	„ Albangraben 5.
1928	Zahn-Kunz, Ernst, Banquier,	„ Grellingerstr. 24.
1917	Zoller, Valentin, Bedachungen,	„ Mönchsbergerstr. 6.
1887	Zschokke-Dietschy, Fritz, Prof. Dr.,	„ Missionsstr. 13.
1922	Zumbrunn, Hans, Disponent,	„ Neuweilerstr. 38.
1888	Zwicky, Werner, Dr., Gymnasiallehrer	„ Augustinergasse 15.

Eintritts-
jahr.

1929 bis zur Drucklegung eingetreten:

1929	Locher, Paul, Kaufmann,	Basel, Bartenheimerstr. 59.
1929	Hediger, Arnold, Dir. d. Basl. Freilag. Ges.,	„ Thiersteinerallee 79.
1897	v. Frericks, Wilh. F.,	Berchtesgaden, Friesenhof.
1926	Sanzi, Hans, Bankangestellter,	Basel, Schwarzwaldallee 175.
1921	Flatt, Robert, Dr. Chemiker, Riedisheim (Ht-Rhin),	3 rue Belle-vue.
1921	*Tschan, Paul, Korrespondent,	Basel, Mattenstr. 55.
1929	Zaugg-Lupi, Ad., Telephonbeamter,	„ Kriegerstr. 3.
1929	Uhlmann, Kurt, Kommis,	„ Bristenweg 19.
1929	Wildi, Karl, Kaufmann,	„ Rütimeyerstr. 7.
1929	Jeisy, Arth., Malermeister,	„ Vogesenstr. 55.
1918	Schmid, Paul, Generalvertreter,	„ Gerbergasse 30.
1929	von Albertini, Thomas, stud. med.,	„ Leimenstr. 61.
1918	Flügel, Fritz, Buchbindermeister,	„ Elisabethenstr. 1.
1929	Favé, Carl, Dr. med. dent.,	„ Steinenvorst. 75.
1929	Fehlmann, Hans, Dr. jur., Advokat,	„ Steinengraben 28.

1929 bis zur Drucklegung ausgetreten:

1921	Bollinger, Gottfr., Dr. phil,	Basel, Aescherstr. 21.
1917	Heusler-Veillon, Rud., Bandfabrikant,	„ Peter Merianstr. 23.
1919	Kunz, August, Beamter S. B. B.,	Luzern, Rufflisbergerstr. 26.
1909	Lichtenhahn, Carl, Dr., Advokat,	Basel, Freiestr. 111.
1927	Schuegraf, Karl, Dr. phil., Chemiker,	Riehen, Morystr. 9.
1917	Büel, Arnold, Ingenieur,	Stein (Schaffhausen).
1918	Dischler, Karl, Sattlermeister,	Basel, Bäumleingasse 9, gestorben.
1925	Diringer, Otto, Commis,	„ Militärstr. 79.